24500 Abonnenten. Mittwoch 8. Januar 1896. 24500 Abonnenten.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. frei in's Haus; durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.25. [illegible] ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1612. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Für Anzeigen aus Stadt- und Regierungsbezirk Danzig 15 Pf. Kleine Anzeigen 10 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3.—, für die Postauflage Postzuschlag.

Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. [illegible]

Verbreitungsbezirk: Danzig, St. Albrecht, Brösen, Heiligenbrunn, Langfuhr, Neufahrwasser, Schidlitz, Stadtgebiet, Weichselmünde, Berent, Bohnsack, Carthaus, Dirschau, Elbing, Hela, Hohenstein, Konitz, Lauenburg, Lusin, Marienburg, Meisterswalde, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Pelplin, Plehnendorf, Praust, Schöneck, Pr. Stargard, Steegen-Stutthof, Stolp, Stolpmünde, Subkau, Tiegenhof, Zoppot, sowie eine große Anzahl anderer Orte.

1896.

Die he[illegible] Nummer umfaßt 8 Seiten.

Der d[illegible]che Reichstag und die ausw[illegible]gen Angelegenheiten.

(Zum [illegible]erzusammentritt des Reichstags.)

In jene[illegible]ühmten Rede vom 6. Februar 1888, in der Fürst [illegible]arck für die Steigerung der deutschen Wehrkraft[illegible]t, betonte er, daß er zwar wisse, daß die Regi[illegible]orlage eine Mehrheit finden würde, daß aber [illegible] Inland wie im Auslande ein hoher [illegible] auf die Größe dieser Mehrheit g[illegible] werden würde. Man wird es dem Fü[illegible]ismarck gewiß gern zugeben, daß er ein scha[illegible]rständniß für das, was im Auslande Eindruck[illegible] könnte, besaß; man wird also zustimmen [illegible] daß unter Umständen eine gewisse Haltung [illegible] Parlaments als Unterstützung einer Action [illegible]egierung von besonderem Werthe sein kann.

Es [illegible]es ja auch durchaus natürlich. Seitdem die moder[illegible] constitutionelle und nationale Entwickelung den Cabin[illegible]kriegen unseligen Angedenkens ein Ende bereitet h[illegible] wird das diplomatische Vorgehen einer Regierung [illegible]n Auslande von größerem oder geringerem Gewichte [illegible], je nachdem man dort den Eindruck hat, daß hinte[illegible] diesem Vorgehen die Volksstimmung steht oder nich[illegible] Der vornehmste Repräsentant der Volksstimmung [illegible]t aber oder soll wenigstens sein das Parlame[illegible] Aus diesem Grunde also wollte gerade in jener un[illegible]igen Zeit Fürst Bismarck durch die Haltung des Parl[illegible]ents die Thatsache documentirt sehen, daß das deuts[illegible] Volk in seiner großen Mehrheit für eine machtvoll[illegible] Stellung des deutschen Reiches eintrete.

Zwisch[illegible] jener Zeit nun und der Gegenwart besteht eine gewisse Aehnlichkeit, darin nämlich, daß eine gewisse unruhige Stimmung der Weltpolitik sich bemächtigt hat. Und wenn damals der leitende Staatsmann einen hohen Werth darauf legte, daß das Parlament sich unzweideutig auf die Seite der Regierung stelle, so würde eine solche Kundgebung gegenwärtig vielleicht von noch größerer Bedeutung sein. Denn einmal war damals doch schon der Nimbus, der die auswärtige Politik des Fürsten Bismarck umwob, ein mächtiger Factor zu Gunsten dieser Politik; zweitens aber verfügte damals die Regierung in den meisten Fragen über eine compacte, fast immer von denselben Parteien gebildete Mehrheit. Das Ausland wußte also ohnehin, daß die Regierung sich in Uebereinstimmung mit dem größeren Theile des Parlaments befinde. Heutzutage aber, wo fast keine Partei mit der Regierung zufrieden ist, wo die Sitzungen des Reichstages die klägliche Zerklüftung der Parteien fast alltäglich vor Augen führen, kann das Ausland leichtlich annehmen, daß auch in auswärtigen Angelegenheiten das Parlament weder mit der Regierung noch untereinander einverstanden sei, und daß eventuell der Reichstag und mit ihm das deutsche Volk Maßnahmen der Regierung desavouiren könnten. Es würde deshalb gerade jetzt, wo fast Tag für Tag eine andere Frage der auswärtigen Politik auftaucht, zu der die deutsche Regierung Stellung nehmen muß, von hohem Werthe sein, wenn das Parlament seine Zustimmung zu der auswärtigen Politik der gegenwärtigen Regierung bekundete.

Der Reichstag könnte das mit gutem Gewissen thun. Die auswärtige Politik Deutschlands in dem letzten Halbjahr ist würdig und geschickt gewesen. Das Bestreben, die Beziehungen zu Rußland wieder besser zu gestalten — ohne der deutschen Reputation etwas zu vergeben —, das sachliche Verhalten in der orientalischen Frage, die Reise des Fürsten Hohenlohe nach Wien, und vor allem die entschiedene Stellungnahme zu Gunsten der südafrikanischen Republik — all' das hat die Zustimmung der weitaus großen Mehrheit des deutschen Volkes gefunden.

Es wäre nun aber zu wünschen, daß diese Zustimmung auch im Parlamente zum Ausdruck gebracht würde — nicht in feierlicher Form, aber doch in einer auch im Auslande verständlichen Weise. Die Gelegenheit dazu ergiebt sich zwanglos, wenn beim Beginn der zweiten Lesung des Etats die Redner der verschiedenen Parteien dem Reichskanzler ihre Freude darüber ausdrücken, daß er das Ansehen des Deutschen Reiches wohl zu wahren gewußt habe. Eine solche Kundgebung der Uebereinstimmung mit der auswärtigen Politik des Reiches würde im Auslande wohl beachtet werden, und ganz besonders in dem Lande, wo man eine sehr hohe Meinung von der Bedeutung der Auffassung einer Volksvertretung hat — in England. Wenn sie nun sähen, daß öffentliche Meinung, Regierung und Volksvertretung sich in Harmonie befinden, dann würden sie vielleicht zu der Erkenntniß gelangen, daß im Herzen von Europa eine Macht entstanden ist, die zwar nicht im frevlen bonapartistischen Uebermuth sich anmaßt, den Schiedsrichter der Welt spielen zu wollen, die aber ihr Gewicht für das gute Recht in die Wagschale legt. Und wenn nebenher andere Staaten zu derselben Erkenntniß gelangen, so würde das auch nichts schaden.

Ein patriotisches Parlament wird niemals die Stellung der Staatsregierung dem Auslande gegenüber erschweren; aber wenn ein Reichstag mit gutem Gewissen durch freudige Zustimmung den Einfluß seiner Regierung im Auslande stärken kann, so mag er ihr diese Zustimmung zu Theil werden lassen. Nur zu oft hat gerade in diesem Erinnerungsjahr der Einigung des Deutschen Reiches das Parlament die traurige innere Uneinigkeit bloßgelegt; um so wohlthuender wird es berühren, wenn es einmal documentirt, daß es wenigstens in auswärtigen Angelegenheiten untereinander und mit der Regierung einig ist.

Assessor Wehlan vor der Kaiserlichen Disciplinarkammer.

Das Nachspiel zu dem Proceß Leist hat nun, nachdem die Angelegenheit mehrfach vertagt worden ist, gestern vor der Kaiserlichen Disciplinarkammer in Potsdam stattgefunden. Auf der Anklagebank erscheint Assessor Wehlan, welcher beschuldigt wird, die ihm obliegenden Pflichten als Reichsbeamter verletzt, bezw. durch sein Verhalten der Achtung, die sein Beruf erfordert, sich nicht würdig gezeigt zu haben. Die gegenwärtige Sache weicht jedoch insofern von der Affaire Leist ab, als Wehlan nicht eines unzüchtigen Verbrechens beschuldigt, sondern ihm im Gegentheil von allen Seiten das Zeugniß ausgestellt wird, daß er in sittlicher Beziehung sich niemals im Geringsten vergangen habe. Dagegen wird Assessor Wehlan beschuldigt, während seiner Thätigkeit als Reichsbeamter in Kamerun eine große Anzahl Grausamkeiten begangen zu haben. Es wird behauptet, daß Wehlan, der vom Auswärtigen Amt als Attachee des Gouverneurs v. Zimmerer nach Kamerun gesandt wurde und als solcher znm Theil den Kanzler Leist, zeitweilig aber auch den Gouverneur zu vertreten hatte, bei den von ihm geleiteten Gerichtssitzungen nur in brüllendem Tone gesprochen und sich grober Schimpfwörter, wie „Aas", „Hund", „Luder", „Schweinehunde" u. s. w., bedient habe.

Im Weiteren wird behauptet: Ein junger Neger, Namens August Bell, Neffe des King Bell, war beschuldigt, eine Uhr gestohlen zu haben. Er wurde vor Wehlan geführt. Dieser schrie ihn an: Er solle den Diebstahl eingestehen, oder er bekomme 50 Hiebe. Bell betheuerte, die Uhr nicht gestohlen zu haben mit der Bemerkung: „Ein Neffe des Königs stiehlt überhaupt nicht." Sofort ließ ihn Wehlan abführen und ihm 50 Hiebe mit einer Rhinocerospeitsche geben. Als Bell nach dieser Procedur wieder vorgeführt wurde, gestand er, die Uhr gestohlen zu haben. Wehlan verurtheilte ihn darauf zu 6 Jahren Gefängniß, 100 Mk. Geldstrafe und 15 Hieben am ersten Sonnabend jeden Monats. Während der Verhandlung selbst soll Bell außerdem ca. 80 Hiebe bekommen haben, einmal, weil er nicht gleich eingestanden, und zweitens, weil er bei der Niederschrift des Protokolls stotterte, als er die verlangten Antworten nachsprechen sollte. — In einem anderen Falle soll eine Negerin ihren Mann wegen schlechter Behandlung verklagt haben. Wehlan soll den Mann ohne irgendwelche Beweisaufnahme zu 50 Hieben verurtheilt und diese Strafe sofort haben vollstrecken lassen. In ähnlicher Weise soll er mit einer großen Anzahl anderer Schwarzen, die ihm wegen irgend welcher Vergehen vorgeführt wurden, verfahren haben. Außerdem soll Wehlan der bei Bekämpfung des Bakoko-Aufstandes die Expedition führte, beim Niederbrennen der Dörfer befohlen haben, einigen alten Weibern die Hälse abzuschneiden. Gefangene, die Wehlan gemacht hat, sollen tagelang keinerlei Labung erhalten haben und als sie dem Verschmachten nahe waren, sollen sie wie wilde Thiere niedergeschossen worden sein. Als Wehlan von einem anderen Feldzuge heimkehrte, brachte er Gefangene nicht mit. Wehlan soll auf Befragen hierüber beim Essen geäußert haben, da die Gefangenen im deutschen Schutzgebiet doch alle sterben, habe er sie auf dem Schiffe todtschlagen lassen. Ferner soll Wehlan bei dieser Gelegenheit erzählt haben: Die Soldaten, namentlich einer hätte es famos 'raus, den Feinden die Haut über den Schädel zu ziehen. Es würde am Unterkiefer mit dem Messer ein Schnitt gemacht, dann mit den Zähnen angepackt und der ganze Skalp über Gesicht und Kopf herübergezogen.

In etwa 70 Fällen wird Wehlan beschuldigt, in dieser Weise seine Befugnisse überschritten, bezw. seine Dienstpflicht verletzt zu haben.

Bei der Verhandlung vertrat Legationsrath Rose die Anklage und schilderte die Vergehungen des Beschuldigten in der oben ausgeführten Weise. Der Angeschuldigte erklärte alle diese Anschuldigungen zum Theil für unrichtig, zum Theil für entstellt. Die Verhältnissen hätten ihn gezwungen, von der Prügelstrafe Gebrauch zu machen.

Die Verhandlung, während welcher Wehlan in Thränen ausbrach, dauerte 7¾ Stunden. Wir kommen auf dieselbe noch zurück.

Dem Urtheil nach zu schließen, wurden die Wehlan zur Last gelegten Vergehen nicht in vollem Umfang als erwiesen betrachtet. Das Urtheil lautet: Wehlan ist des Dienstvergehens für schuldig befunden und zur Versetzung in ein anderes Amt mit gleichem Range, ferner zu einer Geldstrafe von 500 Mk. und Tragung der Kosten verurtheilt.

Politische Tagesübersicht.

Danzig, den 8. Jan.

Blinder Eifer schadet nur. Eine scharfe Zurechtweisung läßt die „Kölnische Zeitung" in einer offenbar officiösen Zuschrift aus Berlin den englischen Preßübergriffen zu Theil werden. Sie schreibt:

Die Richtigkeit des deutschen Sprichwortes: „Blinder Eifer schadet nur" wird durch die gegenwärtige Haltung eines größeren Theiles der englischen Presse wiederum bestätigt. „Times", „Standard" und andere Blätter sind durch das Glückwunsch-Telegramm unseres Kaisers außer Rand und Band gerathen. Sie überbieten sich in beleidigenden Ausdrücken und in Drohungen gegen Deutschland; dabei fallen sie vollständig aus der Rolle, indem sie auf England beziehen, was gegen Doctor Jameson und gegen seine Bande gerichtet war. Als anglophobische Blätter eine solche Vermengung versuchten, fanden sie bei der ernsten deutschen Presse Zurückweisung unter Hinweis auf die loyale Haltung des Londoner Cabinets, welche das Vorgehen des Dr. Jameson desavouirte und ihn mit seinen Banden für „outlaws" erklärt hat. Die englischen Blätter sollten daher bedenken, daß, wenn sie in dem kaiserlichen Glückwunsch die Zurückweisung des völkerrechtswidrigen Angriffs als gegen England gerichtet bezeichnen, sie die Aufrichtigkeit der Erklärungen der englischen Regierung verdächtigen und damit nicht uns, sondern England beleidigen. Die Drohung, England werde keine Intervention in Transvaal dulden, entbehrt jeder Grundlage angesichts der Thatsache, daß vom englischen Gebiete aus jener Staat hinterrücks überfallen wurde. Konnte England dies nicht hindern, so brauchen andere Staaten es darum nicht dulden, und wenn die englischen Blätter von der Suzeränität über Transvaal reden, so bekunden sie nur ihre Unbekanntschaft mit dem, was 1884 in London verabredet wurde. Deutschland wird auch in den Kundgebungen seiner Sympathie nicht den Boden des Rechts und der Verträge verlassen. Die beleidigenden Aeußerungen der englischen Blätter lassen uns kühl bis ans Herz hinan. Denn wir sind eingedenk des Wortes: „Wer beleidigt, hat immer Unrecht."

Inzwischen ist die Stimmung in London soweit die Presse wenigstens in Betracht kommt, etwas ruhiger geworden. Die tumultuarischen Vorgänge, über die wir gestern thelegraphisch berichten, haben ihr wohl klar gemacht, daß es in dem gegenwärtigen Augenblick nicht die Aufgabe sein kann, die Gegensätze unnöthig zu verschärfen und Oel ins Feuer zu gießen. Die gestrigen Morgenblätter befleißigen sich im Allgemeinen einer viel maßvolleren Sprache gegen Deutschland. Die „Times", das leitende Cityblatt, bleibt zwar immer noch die Ruferin im Streite, aber andere angesehene Blätter wie „Dayli News" drücken ihre Befriedigung über den Rücktritt von Rhodes aus und treten entschieden für Auflösung der Chartered Company ein. So lange die Gebietstheile der Gesellschaft nicht unter Verwaltung der Krone gestellt worden sind, werde es keine Sicherheit in Südafrika geben.

Ein recht verständiges Wort spricht auch die angesehene englische juristische Zeitschrift „Law Journal". Sie untersucht die Frage, ob die englische

Der falsche Lord.

Roman von O. Bach.

10) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Ich möchte eine hübsche junge Dame, deren Glück identisch ist mit dem einer Andern, gern mit einem wahrhaft vornehmen Mann vermählt sehen, sie geborgen wissen an der Seite eines ihr ebenbürtigen Gemahls, den die Reihe edler, großherziger Ahnen schon dazu prädestinirt, gut und großherzig zu sein, dessen eigenes Leben frei von jedem Tadel, der sein Haupt hoch erheben kann, weil Keiner auf der Welt da ist, der ihn mit Recht eines Fehls beschuldigen kann. Warum lachen Sie, mein theurer Lord," wandte er sich an Georg, der mit einem herben, bittern Lachen das Zimmer durchmaß, „finden Sie sich nicht wieder in dem Bilde, welches ich entworfen? Gleicht es Ihnen nicht Zug um Zug? Doch genug! Sie haben gestern den ersten entscheidenden Schritt gethan, gehen Sie so rasch als möglich weiter! Wenn Ada de Melville Sie liebt, dann wird sie nur allzu gern bald Ihre Gemahlin werden, und ist sie es erst, dann, mein lieber Lord, findet sich das Weitere. Uebrigens bringe ich Ihnen eine Einladung für den heutigen Abend, besser gesagt für die kommende Nacht, — denn, Sie Glücklicher, werden ja den Abend bei Ihrer holden Braut verleben. Renard giebt heute ein kleines Fest, an dem Sie Theil nehmen sollen. Sie werden gute Freunde dort finden und vielleicht auch eine Ihnen sehr interessante Bekanntschaft machen. Er darf Sie doch bestimmt erwarten?"

„Ich weiß nicht, ob ich jetzt, als der Verlobte Ada's, es wagen darf, Renard's Einladung anzunehmen, G[illegible] Simoni. „Ich habe meinem Schwiegervater [illegible]n spo versprochen, von dem Tage meiner Verlob[illegible] an sehr solide zu werden und —"

„Es wird [illegible]ohl nicht das erste, wahrscheinlich auch nicht das [illegible]etzte Versprechen sein, welches Sie brechen" entgegnete Simoni frivol. „Und wenn Sie Tugendbold es in der That halten wollen, ist mir wünschenswerth, daß Sie heute bei Renard sind, mein lieber Lord, und ich hoffe, daß wir Sie nicht vergebens erwarten werden. A revoir, mon cher. Wir bleiben die Alten!"

Er legte zwei Finger seiner Hand in die Georg's, den Kopf leicht neigend verließ er das Zimmer, von Georg bis an die Außenthür begleitet.

6.

Mit einem neugierigen Blicke öffnete Henry de Castle ein Schreiben, welches ihm sein Diener auf silbernem Tablet überreichte.

Die Handschrift war ihm fremd, sie rührte unbedingt von einem Manne her und mit einem ungeduldigen Achselzucken öffnete der junge Mann das Schreiben, um daneben mit Interesse die wenigen Zeilen zu lesen, welche als Unterschrift nur die Chiffre M. M. zeigten.

Herr Morelle unterzeichnete seine geschäftlichen Briefe so, wie Henry wußte.

Eine zierliche Einladungskarte, auf der der Name des Eingeladenen noch nicht ausgefüllt, war dem Briefe beigeschlossen.

„Wenn es Ihnen irgend möglich ist, dann Herr Marquis, machen Sie Gebrauch von der beigefügten Einladungskarte. Monsieur Renard, Boulevard des Italiennes, giebt heute seinen näheren Bekannten eine Soirée und Sie werden dort, wie ich aus sicherer Quelle weiß, wahrscheinlich G. H. finden. Meine, gestern Ihnen nicht ganz richtig erschienene Combination wird Ihnen dort vielleicht in einem bessern Lichte erscheinen. Befehlen Sie über mich; ich stehe ganz zu Diensten des Herrn Marquis.

M. M.

Kopfschüttelnd betrachtete Henry die Einladungskarte, auf welche er nur seinen Namen zu setzen brauchte, um einen Theil jenes, ihn seit Monaten beschäftigenden Räthsels, das ihm Georg Herwarth war, in etwas gelöst zu finden.

Der junge Marquis kannte den Festgeber, er war ihm mehrere Male in Gesellschaften begegnet, aber wie wir bereits wissen, hielt sich Henry principiell fern von den jungen Lebemännern, zu denen Renard gehörte.

Er hatte sich nicht immer jenen Genüssen der Großstadt, welche für die meisten jungen Leute Glück und Freude bedeuten, zu entziehen vermocht, allein seine gesunde Natur schützte ihn davor, in dem Strudel zu versinken, in den ihn so mancher gern gestürzt hätte.

Wenn ihn Graf und Gräfin Melville, wie sie es gern thaten, deshalb lobten, daß er sich in der Entsagung so problematischer Genüsse übe, dann wies er es mit der Behauptung zurück, daß er wohl auch leichtherziger, leichtlebiger geworden wäre, sicher auch zu mancher Thorheit hingeneigt, wenn nicht gerade, als er zum Jüngling gereift, das Unglück die Schwelle seines elterlichen Hauses gestreift und ihm damit den Beweis geliefert, daß es oft nur eines Momentes bedürfe, um große Wandlungen in dem Geschicke Einzelner, wie die Geschichte lehrt, selbst ja auch ganzer Völker hervorzubringen.

Der Entschluß, die wohl kaum für ihn bestimmte Einladung zu benutzen, war schnell in ihm gereift.

Die großartige Gastfreundschaft des Monsieur Renard, welcher nicht der Geburtsaristokratie, sondern der Geldaristokratie angehörte, war ihm bekannt; der junge Kröfus galt in Paris dafür, daß er einen Sport darin fand, die schönsten, glänzendsten und amüsantesten Feste zu arrangiren; er wollte seinen vornehmen Bekannten den Beweis liefern, daß es nicht nöthig sei, blaues Blut in den Adern fließen zu haben, um noblen Passionen zu huldigen.

Renard hatte es sich zur Aufgabe gemacht, der Macht eines vornehmen Namens, die gleichbedeutende Macht des Geldes entgegen zu setzen.

„Wenn ich mich mit den vornehmsten Leuten in Verbindung setze und mich ihnen in tausenderlei Dingen dienstbar mache, so thue ich dies nicht etwa aus Großmannssucht oder Eitelkeit, sondern lediglich, um ihnen den Beweis zu geben, daß sie, wenn es sich um ihren Nutzen und die Befriedigung ihrer luxuriösen Bedürfnisse handelt, gar nicht so exclusive Bedenken in Betracht der Standesunterschiede tragen, wie sie es gerne hinstellen, sobald es sich um eine Amalgamirung der Stände im socialen Leben handelt. Wie ich dem Einzelnen nütze und mich oft unentbehrlich zu machen weiß, ebenso geht es der Allgemeinheit. Der wohlhabende, besser noch der reiche Bürgerstand ist in einem Staate nicht zu entbehren und wenn die hohen und höchsten Herrschaften auch mit einer gewissen Geringschätzung auf den Bürger herabsehen, so kommen sie doch, sobald sie seiner bedürfen, zu der Ueberzeugung, daß sie wichtiger sind, als alle anderen Staatsbürger!" hatte er einem Freunde gegenüber geäußert, der ihm den Vorwurf machte, daß er ganz vergessen zu haben scheine, daß er nicht zur Aristokratie gehöre, sondern dem Bürgerstande entsprossen sei, daß sein Vater im besten Sinne des Wortes Demokrat gewesen, und sich im Grabe umdrehen würde, wenn er seinen Sohn, den er nach seinen Ideen erzogen, mit den Aristokraten koketiren sähe, anstatt sich für das Wohl des Volkes zu begeistern, welches doch in seinen reichsten und angesehensten Bürgern die besten Helfer für die Realisirung aller gerechten Wünsche sähe.

„Meine Intentionen begreift Ihr nicht. Ich bin so gestellt, um meinen Neigungen leben und dabei noch übrig genug zu behalten, um der Allgemeinheit nützen zu können. Es macht mir nun ein ganz besonderes Vergnügen, die verschiedenartigsten gesellschaftlichen Elemente in meinen Salons zusammen zu mischen. Bei mir gelten keine Standesunterschiede. Wer zu mir kommt, der muß, nicht wie in Dantes Hölle, jede Hoffnung, aber alle Vorurtheile zurücklassen und ich sage Dir, man findet sich ganz gern darin. Ich habe dadurch schon manche gesellschaftliche Kluft zu überbrücken gewußt, schon manche dunkle Existenz, die am Rande des Abgrunds stand, in's Helle zurückgezogen, manches lächerliche und unbarmherzige Vorurtheil zu besiegen gesucht."

Regierung selbst für den Friedensbruch in Transvaal verantwortlich gemacht werden kann, und führt dabei Folgendes aus:

„Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß die britische Regierung in internationaler Hinsicht für die Acte ihres Commissars verantwortlich ist, mag sie auch noch so schnell seinen Unternehmungen entgegengetreten sein und seine Thaten desavouirt haben. Jedes andere Regime der internationalen Beziehungen würde die schwersten Mißbräuche herbeiführen; denn es könnte geschehen, daß eine Regierung heimlich Thaten zuließe, welche sie später bestimmt von sich abweisen müßte, obwohl diese schon zu vollendeten Thatsachen geworden sind. Jede Regierung, deren Untergebene gefehlt haben, ist der vollsten Verantwortlichkeit den anderen Nationen gegenüber unterworfen und diese Verantwortlichkeit legt ihr die Pflicht der Entschädigung auf, sobald Verletzungen des internationalen Rechts erfolgt sind."

Bezüglich der Straßenscenen in London bemerkt unser Berliner K-Correspondent: Die aufreizende Sprache englischer Blätter gegen Deutschland hat ihre Wirkung auf den Pöbel nicht verfehlt: tumultuarische Scenen durch Belästigungen und Verhöhnungen deutscher und holländischer Matrosen sind in London vorgekommen. Ferner wurden die Schaufenster deutscher Kaufleute zertrümmert. — Falls es sich herausstellt, daß der verursachte materielle Schade an deutschem Eigenthum ein irgendwie erheblicher ist, so wird wohl zweifellos die deutsche Regierung nicht säumen, Genugthuung und Ersatz von England zu fordern. Auf eine Erzwingung der Forderung läßt es England, trotz des Bramarbasirens seiner Presse, schwerlich ankommen. Mit den „nationalen Vertheidigungsmitteln" des Inselreiches steht es nicht eben zum besten. Wenn nun gar die „Times", die am heftigsten gegen Deutschland sich gebehrden, dreiste Unwahrheiten in die Welt setzen, wie die von der angeblichen Ueberführung militärisch ausgebildeter deutscher Ansiedler nach Südafrika, so ist das der beste Beweis, daß jegliche Sachlichkeit auf englischer Seite geschwunden ist und nur noch das Bestreben herrscht, um jeden Preis den Groll der Bevölkerung gegen Deutschland zu schüren. In unseren Regierungskreisen nimmt man diese Aeußerungen höchster Gereiztheit mit kaltblütigem Interesse auf. Es soll in der Wilhelmstraße oftmals herzliche Heiterkeit das Lesen neu eingetroffener Depeschen vom englischen Kriegsschauplatz begleiten . . .

*

Armeetrauer für den Prinzen Alexander. Das gestrige Armeeverordnungsblatt veröffentlicht einen Erlaß des Kaisers an den Kriegsminister, wonach für den verstorbenen Prinzen Alexander eine achttägige Armeetrauer anzulegen ist. Die Hoftrauer wird für den 18., 19., 27. und 29. Januar abgelegt, doch fällt der für den 29. in Aussicht genommene Ball im Königlichen Schlosse aus.

*

Ein Vorspiel zum Proceß Hammerstein. Der socialdemokratische Redacteur Rauch in Hannover wurde wegen eines Artikels, in welcher der Staatsanwaltschaft am Berliner Landgericht I bezüglich der Verfolgung des Freiherrn v. Hammerstein der Vorwurf pflichtwidriger Säumniß gemacht worden war, zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt. Der Oberstaatsanwalt Drescher aus Berlin war bei der Verhandlung als Zeuge mit dem Actenmaterial in Sachen Hammerstein anwesend. Die Ausführungen des Herrn Oberstaatsanwalts, auf die wir noch zurückkommen, waren von hervorragendem Interesse und warfen eigenthümliche Streiflichter auf das Verhältniß zwischen Hammerstein und dem Kreuzzeitungs-Comité, namentlich dem Vorsitzenden desselben Grafen Finkenstein.

*

Die Sympathien, die Prinzessin Friedrich Leopold in Potsdam und Umgegend bei der Bevölkerung in Folge ihres liebenswürdigen Auftretens genießt, haben sich, wie der „Local-Anz." berichtet, seit ihrem Unfall noch vermehrt. Niemand rechnet der hohen Frau die weiten Schlittschuhexcursionen auf den besonders zur Winterzeit so äußerst reizvollen Havelseen als ein Unrecht an. Mit vieler Freude erzählt man sich, daß die Prinzessin, als sie dem nassen Elemente glücklich entrissen und aufs Trockene gebracht worden war, aus der Flasche eines am Ufer des Griebnitzsees mit Rohrschneiden beschäftigten Arbeiters einen herzhaften Schluck that, um ihre erstarrten Glieder zu erwärmen. Das war zwar nicht etiquettegemäß, aber sehr natürlich und praktisch.

Ueber die Gründe des Zerwürfnisses zwischen dem Kaiser und Prinz Leopold cursiren immer noch die widersprechendsten Gerüchte. Am wahrscheinlichsten ist die Version, daß es anläßlich des Unfalles der Prinzessin zu einer heftigen Auseinandersetzung gekommen sei, bei welcher der Prinz die Ansicht vertreten habe, daß es sich hier um rein häusliche Privatangelegenheit handle, die mit der militärischen Disciplin nichts zu thun habe. Bis jetzt hat der Prinz seine Gemächer noch nicht verlassen, auch ist das Wacht-Commando der Gardejäger bis jetzt von Schloß Glienicke noch nicht zurückgezogen.

*

Deutsches Capital im Transvaal. Der Chef einer deutschen Londoner Firma, welche ausgedehnte Geschäfte mit dem Transvaal hat, äußerte sich wie folgt: „In Transvaal sind 250 000 000 Mark angelegt. Davon sind 50 000 000 Mark deutsches Geld. Deutschland ist stark an der Netherlands South African Bahn und der Nationalbank interessirt. Deutschland hat bedeutende Kaufkraft. Vor acht bis zehn Jahren betrug die deutsche Einfuhr nach dem Transvaal 300 000 Mark jährlich, jetzt ist sie auf 12,000,000 Mark gewachsen. In Johannesburg sind von den 50—60,000 Einwohnern 15,000 Deutsche. In Prätoria und anderen Städten stellt sich der Procentsatz der Deutschen noch höher. Was den deutschen Schifffahrtsverkehr mit dem Transvaal betrifft, so beweist der Umstand, daß jetzt wieder drei neue Schiffe für ihn gebaut werden, genug. Für eine Revolution ist in Johannesburg doch wahrlich kein Boden. Arbeiter können 30—50 Proc. ihres Verdienstes sparen.

*

Ueber die Entstehung der Kaiserdepesche macht der „Hann. Cour." noch folgende Mittheilung:

Bei Tagesanbruch verließ der Kaiser das Neue Palais bei Potsdam, fuhr mittelst Sonderzuges nach Berlin und erschien schon vor 9 Uhr im Reichsmarineamt. Nach einer kurzen Besprechung mit dem [illegible] Hollmann ward Staatssecretär Frhr. von Marschall von nebenan herbeigeholt, und bald darauf wurden auch der Chef des Marine-Cabinets Frhr. von Senden-Bibran, der Staatssecretär des Reichs-Marineamts Hollmann und der commandirende Admiral Knorr telephonisch gerufen. Die Anwesenheit der letztgenannten drei Herren legt die Vermuthung nahe, daß die Entsendung von deutschen Kriegsschiffen nach der Delagoa-Bay in Erwägung gezogen worden ist. Die Berathungen dauerten länger als zwei Stunden und als sie beendet waren, ging die Depesche des Kaisers nach Pretoria ab. Ferner ist noch zu erwähnen, daß die beiden hier weilenden transvaalischen Staatsmänner, Staatssecretär Dr. Leyds, und der Gesandte im Haag, Beelaerts van Blokland, im ganzen Vormittag und bis in den ersten Nachmittagsstunden hinein im Auswärtigen Amt weilten und dort mit dem Reichskanzler, dem [illegible] des Auswärtigen und anderen Herren fortgesetzt Besprechungen hatten. Die Herren stehen in einem ununterbrochenen regen Kabelverkehr mit Prätoria, und es ist anzunehmen, daß weder dort noch hier ein Schritt unternommen wird, der nicht vorher von den beiden Regierungen gutgeheißen worden ist.

Deutschland.

Berlin, 7. Jan. Der Kaiser unternahm gestern nach der Frühstückstafel eine kurze Pürschjagd in den Wildpark und blieb nach der Rückkehr bis zur Abendtafel, zu welcher keine Einladungen ergangen waren, im Arbeitszimmer des Neuen Palais. — Heute Vormittag arbeitete der Kaiser von 9 Uhr ab mit dem Chef des Militär-Cabinets, General-Adjutanten von Hahnke, und nahm dann eine Reihe militärischer Meldungen entgegen.

— Der Bundesrath tritt am Donnerstag oder Freitag dieser Woche nach den Ferien wieder zusammen. Wie verlautet, steht auf der Tagesordnung einer der ersten Sitzungen auch die Frage des Thronfolgestreits in Lippe-Detmold.

— Das Staatsministerium trat heute Nachmittag unter dem Vorsitze des Reichskanzlers Fürsten zu Hohenlohe zu einer Sitzung zusammen.

— Die von der „Times" gebrachte Nachricht, daß Staatssecretär Leyds die Ueberführung von militärisch ausgebildeten deutschen Ansiedlern nach der südafrikanischen Republik betreibe, beruht ihrem ganzen Inhalt nach auf Erfindung.

— Es gilt für unwahrscheinlich, wie ein parlamentarischer Berichterstatter zu melden weiß, daß der Kaiser den Landtag persönlich eröffnen wird.

Karlsruhe, 7. Jan. Der „Karlsruher Zeitung" zufolge ernannte der Großherzog den bisherigen Commandirenden General des XIV. Armeecorps, General der Infanterie v. Schlichting und überreichte demselben den Hausorden der Treue.

[illegible], 7. Jan. Der Gefangenaufseher [illegible] wurde wegen Versuchs der Befreiung der Mörder [illegible] und Sobczyk vor dem hiesigen Strafkammer heute zu einer Gesammtstrafe von 8 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

England.

London, 7. Jan. Nach einer Meldung des „Reuter'schen Bureau's" ging heute dem Colonialamte eine Depesche des Gouverneurs des Caplandes aus Prätoria zu, der zu Folge im Auftrage des Gouverneurs an die Behörden der Südafrika-Gesellschaft in Buluwayo im Namen der Königin telegraphisch die Aufforderung gerichtet wurde, den Munitionsvorrath der Gesellschaft an einem zu diesem Zwecke von der englischen Regierung nach Buluwayo entsandten Officier zu übergeben. Auch den Civilbehörden von Buluwayo wurden bestimmte Weisungen gegeben, nach welchen sie die Bürger aufzufordern haben, die Ordnung aufrecht zu erhalten und sich jeder Theilnahme an feindseligen Bewegungen zu enthalten. Den Befehlen wurde streng Folge geleistet.

— Staatssecretär Chamberlain begab sich heute nach Osborne zur Audienz bei der Königin Victoria.

Spanien.

Madrid, 7. Jan. Beim Kriegsminister ist kein Rücktrittsgesuch des Marschalls Martinez Campos eingelaufen. (Es wäre auch zu merkwürdig gewesen, wenn der spanische Oberbefehlshaber gerade im Augenblick der höchsten Gefahr die Flinte ins Korn geworfen hätte.) — Eine Depesche des „Imparcial" aus Havana meldet: Die Insurgenten dringen immer weiter vor. Eine zahlreiche Abtheilung brach in die Provinz Pinar del Rio ein und drang bis Cabairas und Seiba del Agua vor, welche Städte geplündert und in Brand gesteckt wurden. Eine weitere Depesche theilt mit, daß die Insurgenten sich der Stadt Alquizar bemächtigten und dort die Kirche mittelst Dynamits in die Luft sprengten.

Türkei.

Konstantinopel, 7. Jan. Nach den neuesten Berichten sollen die Aufständischen in Zeitun ihren Proviant für einige Monate ergänzt haben und auch mit Munition versehen sein; Schwierigkeiten nur soll die Verpflegung der dort versammelten Flüchtlinge bereiten. Wie die Berichte weiter melden, wären die Aufständischen entschlossen, sich nur bei Gewährung gewisser Privilegien zu unterwerfen. Die Intervention der anderen Mächte scheint sich schwierig zu gestalten; in den letzten Tagen haben wiederholt Zusammenstöße stattgefunden. Der reiche Schneefall erschwert die Fortsetzung der türkischen Offensive und die Verpflegung der türkischen Truppen.

Neues vom Tage.

Zur Hebung des Verkehrs im Nord-Ostsee-Kanal ist von dem Kanalamt für die großen, den Kanal regelmäßig befahrenden Frachtdampfer die größte Fahrgeschwindigkeit von 10 auf 12 Kilometer stündlich erhöht worden, wodurch die Dauer der Durchfahrt um 3 Stunden gekürzt wird. — Der große englische Dampfer „Royal Standard", von Orlesund mit Eisenerz nach Rotterdam bestimmt, ist am Ausgang der Föhrde bei Bülck gestrandet. Der Kieler Dampfer „Hollmann u. Dahlström" ist zur Hilfe abgegangen. — Nach Meldungen aus Köln wird als Nachfolger des verstorbenen altkatholischen Bischofs Reinkens in unterrichteten Kreisen der jetzige Weihbischof Dr. Weber bezeichnet. — Gestern war der Petersdom in Rom der Schauplatz einer aufregenden Scene. Ein ärmlich gekleideter älterer Mann trat vor einen Altar, wo er niederkniete und inbrünstig betete. Dann zog er hastig ein Messer aus der Tasche und schnitt sich die Halsader durch. Das schauerliche Ereigniß rief unter der Menge, bei den anwesenden Andächtigen und Touristen eine unbeschreibliche Panik hervor. Sofort wurden die Thore des Domes gesperrt und der Leichnam nach der Sakristei geschafft. Der Petersdom wird nun mehrere Tage geschlossen bleiben. — Die „Walküre" errang im San Carlo-Theater in Neapel frenetischen Beifall. — Bei der Station Bachmacz, in der Nähe von Wilna, ist ein Zug der Warschau-Petersburger Bahn in Folge falscher Weichenstellung entgleist. Drei Personen wurden schwer verletzt, sechs Waggons zertrümmert. — Die beiden Raubmörder Vanhamme, zwanzigjährig, und Mira, achtzehnjährig, wurden in Melun mit der Guillotine hingerichtet. Als die Commission Mira's Zelle betrat, schlief dieser so fest, daß er tüchtig gerüttelt werden mußte. Nach der sogenannten „Toilette" rief er aus: „Noch eine Minute gönnt mir, noch zwölf Züge einer Cigarette!" — Der berüchtigte Haidukenbandenchef Kusmanovic, der in dem unzugänglichen Rudniker Waldbezirke seit Jahren vergeblich verfolgt wurde, wurde von einem Mitgliede seiner eigenen Bande im Schlafe getödtet. Sein bluttriefender Kopf wurde der Präfectur abgeliefert und der ausgeschriebene Preis von 6000 Fr. dafür verlangt.

Marine.

Berlin, 7. Jan. Laut telegraphischer Meldung an das Obercommando der Marine sind S. M. S. „Kaiser", Flaggschiff der Kreuzerdivision, Chef Contre-Admiral Hoffmann und S. M. S. „Arcona", Commandant Capitän zur See Sarnow, am 5. Januar in Amoy angekommen und ist S. M. S. „Kaiser" mit dem Chef Contre-Admiral Hoffmann am 6. Januar wieder nach Hongkong in See gegangen.

— S. M. Kbt. „Iltis", Commandant Capitänlieut. Ingenohl, ist am 6. Januar von Swatow nach Amoy See gegangen.

— Einige Blätter haben bei verschiedenen Gelegenheiten, bei denen von einer Actionsfähigkeit unserer Flotte im Auslande die Rede war — so auch letzthin bei der Entsendung der beiden Kreuzer 4. Classe „Seeadler" und „Condor" nach der Delagoabay — betont, daß es unbedingt nothwendig sei, eine Reichsanleihe aufzunehmen, um dem bestehenden Kreuzermangel, wenn möglich mit einem Schlage, abzuhelfen. Die „Post" bemerkt diesen Auslassungen gegenüber, daß dahingehende Pläne an den leitenden Stellen zur Zeit weder erwogen, noch überhaupt ins Auge gefaßt worden sind. Vor der Hand wird man an maßgebender Stelle völlig befriedigt sein, wenn auf dem Gebiet des Flottenausbau die Forderungen vom Reichstage genehmigt werden, wie sie der Etat aufweist.

Theater und Musik.

Die Afrikanerin, die letzte der „Großen Opern" Meyerbeers und nach dem „Propheten" in der Reihe die nächste, ging gestern Abend mit Frau Antonia Mielke als Gast der Saison in Scene. Meyerbeer hat an diesem seinem Werke lange gearbeitet, erlebt hat er die erste Aufführung desselben nicht mehr, erst ein Jahr nach seinem Tode, der bekanntlich am 2. Mai 1864 erfolgte, ging sie und zwar mit großem Erfolge endlich in Scene. Die ganze dramatische Dichtung ist äußerst schwach, es sind an einander gereihte effectvolle bunt wechselnde Scenen, die zwar ganz geschickt verbunden und versificirt sind, aber des Einheitlichen, einer bestimmten Idee, entbehren. Die Musik ist ganz Meyerbeer. Sie kommt der der „Hugenotten" am nächsten, ist ihr auch in Form und Anlage am meisten verwandt und doch wie viel höher stehen die „Hugenotten", und selbst „der Prophet"! In der „Afrikanerin" zeigt der große Meyerbeer bereits eine starke Abspannung und Ermüdung. Gehören die beiden letzten Acte textlich zu den schwächsten, so sind sie musikalisch doch die schönsten, denn sie enthalten glänzende Partien. — Wie dem auch sei, trotz all der textlichen und musikalischen Mängel wird das Werk stets das Repertoir aller großen und gewisser Provinzialbühnen beherrschen, wenn auch auf letzteren immer unter Einbüßung einiger scenischer Effecte, wie dies ja auch auf unserer Bühne in Folge der beschränkten räumlichen Verhältnisse gar nicht anders möglich sein kann. Und nun zur gestrigen Aufführung, die insofern erhöhtes Interesse beanspruchte, als Frau Mielke die Selika und Herr Beeg den Nelusko sangen. Daß die erstgenannte Künstlerin eine prächtige Selika sein würde, war voraus zu sehen, daß Herr Beeg sich aber zu einer solchen Höhe emporschwingen würde, wie er es mit seinem Nelusko gestern gethan, das hatten wir nicht erwartet und waren daher von seiner Leistung, die ja natürlich noch nicht den Anspruch auf „vollendet" machen kann, auf das freudigste überrascht. Herr Beeg besitzt sowohl die stimmliche Kraft wie den Umfang für die Partie des Nelusko und er zeigte dies namentlich in den großen Scenen und dem schwungvollen Vortrage der Ballade. Das Spiel ließ natürlich noch manches zu wünschen übrig; da möchten wir ihm Andrade als Vorbild nennen. Frau Mielke, die an einer kleinen Indisposition zu leiden schien, die Mittellage war ein wenig verschleiert, gab wieder eine sonst völlig abgerundete Leistung, die in der großen Sterbescene unter dem Manzanillobaum ihren Höhepunkt erreichte. Der Vasco de Gama des Herrn Wellig ist bereits bekannt, er sang ihn auch gestern wieder mit großer Frische und Hingabe, dasselbe kann von dem Don Pedro des Herrn Rogorsch gesagt werden, den wir nur in der Maske etwas ehrwürdiger gehabt hätten. Frl. Richter (Ines) führte sich schon mit der Romanze im ersten Acte sehr vortheilhaft ein, stand auch im dramatisch bewegten Duett mit Selika auf der Höhe. Herr Dr. Mannreich sang seinen Brahmanen-Oberpriester — mit einer hier selten gehörten Kraft, auch waren die kleinen Partien Diego (Herr Müller), Don Alwar (Felsch) und Großinquisitor (Davidsohn) recht angemessen besetzt. Auf die Inscenirung dieser an Effecten so überreichen Oper war große Sorgfalt verwendet worden, auch gaben die Chöre keinen Anlaß zu Ausstellungen. Die Balletarrangements waren recht frisch. Das Orchester stand ganz auf der Höhe. Alles in Allem konnte man mit der gestrigen Vorstellung, durch die ein recht frischer Zug wehte, wohl zufrieden sein. Das in allen Rängen stark besetzte Haus bewies dies auch durch reiche Beifallsäußerungen, schien auch mit den etwas energischen Strichen in der Partitur einverstanden, die einen Schluß der sonst bis nach 11 Uhr währenden Oper schon $^{1}/_{4}$ nach 10 Uhr ermöglichten. -r.

Vereinsnachrichten.

Danziger Bürgerverein. Die gestern Abend in dem Saale des „Deutschen Gesellschaftshauses" abgehaltene Generalversammlung beschäftigte sich zunächst mit dem von Herrn Kaufmann Schmidt eingebrachten Antrag auf Erhöhung der Beiträge. In der sich hier anschließenden Discussion erklärte sich die Mehrzahl gegen den in Frage kommenden Antrag und war der Ansicht, von den neu eintretenden Mitgliedern ein Eintrittsgeld von 1 Mk. dem Antrage des Herrn Tischlermeisters H. Selke gemäß, zu erheben. Der Antrag wurde mit großer Majorität angenommen. Dem darauf von dem Cassenrevisor Herrn Kolat erstatteten [illegible]berichte entnahmen wir, daß der Einnahme von 108[illegible] Mark eine Ausgabe von 918,37 Mark gegenübersteht und somit ein Baarbestand von 169,63 Mark vorhanden ist. [illegible] einem kurzen Vortrage des Herrn Handelslehrers Kol[illegible] über die Buchführung für Gewerbetreibende, wurde be[illegible], die Feier des 26. Stiftungsfestes in dem Sa[illegible] des „Deutschen Gesellschaftshauses am 25. d. Mts. zu beg[ehen].

* **Generalversammlungen.** Der [illegible] Danziger Krieger-Verein hielt gestern Abend im [illegible] Saale des Bildungsvereinshauses seine Generalversa[mmlu]ng ab. Nach dem Jahresberichte beträgt die Mitgliederza[hl z.] Z. 290. Die Casse verfügt über einen Bestand von 3[illegible] Mark. Nach Aufnahme 5 neuer Mitglieder hielt Kame[rad] [illegible]tzke einen mit großem Beifall aufgenommenen Vortr[ag] über die Befreiungskriege 1812/13 und die damalige Be[lageru]ng Danzigs. Zum Schluß wurde der in der le[tzten] Vorstandssitzung gefaßte Beschluß angenommen, [na]ch welchem die Feier von Kaisers Geburtstag am 25. [illegible] mit einem Balle im Schützenhause begangen wird [illegible] demselben Abend hielt zum ersten Male im Wickbol[illegible] der neue nichtuniformirte Kriegerverein seine Gene[ralve]rsammlung ab. Die Casse verfügt z. Z. über einen Bes[tand v]on 1500 Mk. Die Mitgliederzahl beträgt z. Z. 122. Es [wur]den 4 neue Mitglieder aufgenommen. Die Feier von K[aisers] Geburtstag wird am 25. Januar mit einer Feier i[m gro]ßen Saale des Bildungs-Vereinshauses begangen werd[en]. Schließlich sei noch über die gestern Abend im Gambr[inus] abgehaltene Generalversammlung des Kriegervereins [„Bo]russia" berichtet, in welcher nach Aufnahme 8 [neuer] Mitglieder beschlossen wurde, die Feier von Kaisers [Gebu]rtstag in Verbindung mit dem 13. Stiftungsfeste und ei[ner Eri]nnerungsfeier an die Jahre 1870/71 am 26. Jan[uar] im Café Nötzel zu begehen.

Locales.

Dan[zig, 8]. Jan.

* **Witterung für Donnerstag**, de[n 9.] Januar. Niederschläge, Nebel, wolkig, kalt und [illegible] S.-A. 8.11, S.-U. 4.4. M.-A. 2.42 Vm., M.-U. [illegible] Nm.

* **Personalien.** Der Rechts-Cand[idat] Wilhelm Hennecke aus Heinrichswalde We[illegible] ist zum Referendar ernannt und dem Amt[sgerichte] in Pr. Friedland zur Beschäftigung überwie[sen]. — Den Steuer-Inspectoren a. D. Wengel zu Kön[igsberg i. Pr.,] bisher zu Gumbinnen, Sommerfeld [illegible] Königsberg i. Pr., ist der Rothe Adler-Orden [vierter] Classe, dem Förster Roggenbrodt zu Kön[igsb]erg das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

* **Personal-Veränderungen bei der Armee.** v. Wenkstern, Sec.-Lt. vom Gren.-[Regt.] König Friedrich Wilhelm IV. (1. Pomm.) Nr. 2, [in d]as Inf.-Regt. v. Grolmann (1. Posen.) Nr. 18, A[illegible]nnbach, Zeuglt. von der Gewehrfabrik in Spandau [an das] Art.-Depot in Posen versetzt. — Rübsamen, Garnison-Verwalt.-Insp. in Osnabrück, nach Gnesen, [illegible]ebich, Garn.-Verwalt.-Insp. in Goldap, nach dem [ge]nannten Platz, Giertz, Kaserneninsp. in Schweidnitz als Garn.-Verwaltungs-Insp. auf Probe nach Goldap, Lange, Kaserneninsp. in Königsberg i. Pr., nach Graudenz versetzt. — Kund, Wirklicher Geheimer Kriegsrath Militärintend. des 17. Armeecorps, zum 14. Armeecorps versetzt. — Hoefer, Intendantur-Rath vom 14. Armeecorps, unter Versetzung zum 17. Armeecorps mit Wahrnehmung der Militär-Intendanturstelle bei diesem Armeecorps beauftragt.

* **Westpreußische Provinzial-Ausstellung.** In der letzten Sitzung des Graudenzer Gewerbe-Vereins machte der Vorsitzende Herr Justizrath Kabilinski Mittheilungen über den Stand der Ausstellungsangelegenheiten. Hiernach herrschte in einer am Sonntag in Schwetz abgehaltenen Versammlung von Gewerbetreibenden, an der auch Herr Kabilinski theilnahm, große Stimmung für die Ausstellung; es wurde sofort ein Ortsausschuß aus 5 Herren unter dem Vorsitz des Herrn Bauinspector Koppen gebildet, dessen Mitglieder sich, wie dies in andern Städten schon geschieht, mit den einzelnen Gewerbetreibenden in Verbindung setzen und sie zur Beschickung der Ausstellung anregen sollen. Noch in dieser Woche wird eine zweite Versammlung in Schwetz abgehalten werden. Herr Kabilinski erwähnte noch, daß in nächster Zeit ähnliche Versammlungen in Culm, Marienwerder, Neuenburg und a. O. stattfinden werden; es empfehle sich, wenn an diesen Versammlungen nicht nur er allein, sondern noch ein oder mehrere Gewerbetreibende aus Graudenz theilnehmen. Leider wird der Westpreußische Fischereiverein auf der Ausstellung nicht vertreten sein; wie dessen Vorsitzender, Herr Regierungsrath Delbrück, dem Ausstellungscomitee mitgetheilt hat, hat sich der Verein schon für die Berliner Ausstellung engagirt, so daß es ihm unmöglich ist, noch eine zweite Ausstellung zu beschicken.

* **Der frühere Landtagsabgeordnete Rentier Josef Behrendt** ist gestern hier in dem hohen Alter von 75 Jahren gestorben. Geboren am 2[illegible]. Juni 1820 in Petztin, Kreis Tuchel, gehörte er als Besitzer des väterlichen Schulzengrundstückes und durch seine nicht gewöhnlichen Geistes- und Charakteranlagen zu den ersten Männern seiner engeren Heimath, der Koschneiderei. Von 1882—84 vertrat er den Wahlkreis Konitz-Tuchel-Schlochau im Abgeordnetenhause und gehörte der Centrumspartei an.

* **Zur Pestalozzifeier.** Je näher der 150-jährige Geburtstag Pestalozzi's heranrückt, desto mehr und mehr scheint auch das Interesse der großen Masse für den begeisterten Volkspädagogen zu wachsen. Die Erinnerung an diesen Mann ist angethan, [illegible] Bestrebungen der besten Männer unserer Zeit zu [illegible], die darauf gerichtet sind, Unterschiede auf dem [soci]alen, politischen und confessionellen Standpunkte d[es] Volkes auszugleichen. Pestalozzi's Auffassung, [v]on den reinsten Ideen getragen, widerstrebt dem [illegible]tismus extremer Uebergriffe, indem sie, die Farbe der einzelnen Classen nicht beachtend, jeder mit gleichem E[ifer] das Opfer der Liebe brachte. Der Fürsorge seines Vaterherzens war es nicht genug, nur für den Na[illegible] der Schule Systeme zu schaffen, nein, bis in die frühesten Monate der zartesten Kindheit verfolgt er d[as] keimende Leben, und umgekehrt, bis zur Starre des Alters und giebt dementsprechend Rath und Wink. [Da]rum ist ihm nicht nur die Lehrerschaft, sondern die [g]roße Masse zum Danke verpflichtet. Danzig feiert d[as] Andenken dieses großen Mannes durch einen Fes[tac]t im Bildungsvereinshause am Vorabende sei[ne]s Geburtstages. (Weiteren Ausweis hierüber giebt [da]s Inserat.)

* **Von der Weichsel.** Nach Meldungen aus Dirschau hat das Grundeistreiben fast ganz aufgehört. Der Strom ist eisfrei. Be[i] Johnsack wird

---

„Dadurch habe ich den factischen Beweis geliefert, daß es allerdings Unterschiede der Bildung, der Erziehung, der äußeren Lebensverhältnisse giebt, die auch wir nicht abzuleugnen vermögen, doch aber jene so oft betonten Standesunterschiede leicht zu beseitigen sind, wenn man es versteht, sie als nicht existirend einfach zu ignoriren. Selbst daß ich darin manchmal ein wenig weit gehe, macht man mir nicht zum Vorwurf; gewisse Leute brauchen mich eben und in der Nützlichkeit meiner Person liegt für sie auch die Absolution für viele meiner gesellschaftlichen Sünden. In's politische Leben stürze ich mich nicht, aber aus meiner politischen Gesinnung mache ich auch meinen vornehmsten Bekannten gegenüber kein Geheimniß. Vielleicht nütze ich, indem ich sie in's praktische Leben zurückführe, mehr, als wenn ich mit unnützen, tausend Mal wiederholten Phrasen behaupte, was sie eben nicht glauben wollen."

In der That spielte Herr Renard eine bedeutende Rolle in dem schnell pulsirenden Pariser Leben und in seinem großen Bekanntenkreis gab es nur Wenige, die nicht so oder so seiner bedurft und ihn in irgend eine Weise in Anspruch genommen hätten.

Der Marquis de Castle gehörte, wie bereits erwähnt, nicht zu den näheren Bekannten Renards, wie dies der Fall bei dem Grafen Charles Simoni war, der sich trotz seines großen Einkommens sehr oft in Geldverlegenheit befand und daher die Hilfe Renard's bereits vielfach in Anspruch genommen hatte. Renards Börse stand seinen Bekannten stets offen und da er kein Geschäft daraus machte, so stieg sein Ansehen bei den geldbedürftigen jungen und alten Lebemännern.

Die Feste, welche Renard in seinem, mit fürstlichem Aufwande eingerichteten Hause veranstaltete, hatten eine gewisse Berühmtheit erlangt und da er, in Betreff der Wahl seiner Gäste, wie wir aus seinem Munde gehört, in gewisser Beziehung sehr tolerant war, so überließ er es oft seinem vertrauten und erprobten Kammerdiener, die Einladungskarten auszufüllen.

Henry's Interesse für das in Aussicht gestellte Fest war ein doppeltes. Er sollte nicht nur möglicher Weise Antwort auf die ihn seit Monaten beschäftigende Frage in Betreff Herwarth's dort bekommen, sondern auch einen Blick hineinwerfen in das gesellschaftliche Leben dieses Mannes, der ihm bisher ein Problem erschienen, dessen Namen er unzählige Mal gehört, den er auch oft begegnet war, über den aber das Urtheil seiner Bekannten so widersprechend lautete, daß man sich kein einheitliches Bild von seinem Charakter machen konnte.

Möglicher Weise brachte ihm das Fest, welches Renard, wie er es liebte, ohne vorherige lange Ankündigung und Einladung gab, auch eine wohlthätige Ablenkung von dem einen ihn quälenden Gedanken. Jedenfalls bot es ihm eine Anregung, die ihm nie so nothwendig erschienen war, als an diesem Morgen, der ihm ja das als Gewißheit hinstellte, was bis zu dem verflossenen Abend, ihm immer nur noch wie ein Drohgespenst erschienen war.

Den üblichen Morgengruß hatte er seiner Mutter noch vor dem Besuche des Vicars geboten und als er von seinem Kammerdiener hörte, welch' lieber Besuch die Marquise empfangen, als er sich sagte, wie wohl es ihr thun würde, diesem gegenüber ihr volles Herz ungestört ausschütten zu können, da folgte er dem heißen, sehnsüchtigen Drange seines Herzens und eilte in das ihm zur zweiten Heimath gewordene Palais des Grafen Melville, um Ada den Glückwunsch zu bringen, den sie gestern vergebens von ihm erwartet hatte.

Der Zufall war ihm günstig. Die Eltern Ada's hatten eine Ausfahrt gemacht und da für Henry die Gesetze der Etiquette, die sonst im Melvilleschen Hause galten, nicht existirten, so wurde er vorgelassen, obwohl die Comtesse allein war, da auch ihr Gesellschaftsfräulein in Folge des verflossenen Festes mancherlei zu besorgen hatte.

(Fortsetzung folgt.)

der Verkehr über die Weichsel mittelst Spitzprahms, welcher von der Fährleine gezogen wird, aufrecht erhalten. Von Fußgängern wird die Eisdecke der Weichsel auch schon bei Schöneich, Schönsee und Grenz überschritten. Bei Kurzebrack ist der Stromübergang unverändert. Die Eisbrecher haben bei Johannisdorf mit der Arbeit begonnen und sind jetzt bis unterhalb des Buschwärterhauses Kafscherkämpe vorgedrungen.

* **Donation.** Dem Augusta-Krankenhause zu Neustadt ist eine Donation von 9000 Mk. durch Herrn Rittergutsbesitzer L. v. Graß-Klanin, dem Wunsche seiner verstorbenen Mutter entsprechend, zu Theil geworden.

* **Staats-Medaille.** Seitens des Königl. Kriegs-Ministeriums ist einem Mitgliede des hiesigen ornithologischen Vereins, Herrn Richard Giesbrecht, für bewiesene Leistungsfähigkeit seiner Brieftauben eine Staats-Medaille zuerkannt worden. Es ist dies die erste derartige Auszeichnung, welche bisher nach Danzig gelangt ist.

* **Klempner-Innung.** In der gestern Abend abgehaltenen Sitzung der hiesigen Klempner-Innung wurde Herr Klempnermeister Theodor Klabs zum Obermeister der Innung einstimmig gewählt.

* **Grundbesitz-Veränderungen.** A. Durch Verkauf: 1) Langgasse Nr. 10 von dem Kaufmann O. H. Lindenberg an den Kaufmann A. M. Zuckmann'schen Eheleute für 124000 Mk. 2) Johannisthal Nr. 1 von dem Rentier R. H. Albrecht an den Kaufmann J. Bergholz und dieser hat seine Rechte aus dem Kaufvertrage durch Cession an den Kaufmann F. Art für 24000 Mk abgetreten. 3) Brandgasse Nr. 19 von den Möbelfabrikant C. G. Olschewski'schen Eheleuten an den Kaufmann F. v. Tiedemann für 16000 Mk. 4) Neuschottland Nr. 18a von dem Kaufmann C. Kollmann an den Kaufmann H. Strehlau für 15500 Mk. 5) Ammonbaum Nr. 20/21 von dem Cassirer J. v. Zelewski an die Bäckermeister A. F. Korsch'schen Eheleute für 34800 Mk. 6) Petershagen an der Radaune Nr. 6 ist verkauft worden von dem Rentier H. Degen'schen Eheleuten an den Maurerpolier A. Neumann für 11100 Mk. B. Durch Erbgang. 7) Breitgasse Nr. 111 nach dem Tode des Restaurateurs O. R. Frankowski auf dessen hinterbliebene Wittwe und den Seefahrer O. B. Frankowski übergegangen. 8) Kleine Mühlengasse Nr. 4 nach dem Tode der Rentiere J. C. Wiese an den geisteskranken Benjamin Zeminski, und 9) Pfefferstadt Nr. 15 nach dem Tode des Schlossers J. G. Noetzel auf dessen hinterbliebene Wittwe übergegangen.

* **Verein zur Herstellung und Ausschmückung der Marienburg.** Zu der heute Vormittag 10 Uhr im Oberpräsidium unter dem Vorsitze des Herrn Oberpräsidenten abgehaltenen Vorstandssitzung wurde zunächst Herr Landrath von Glasenapp-Marienburg an Stelle des nach Stettin versetzten Landrath Dr. v. Zander in den Vorstand gewählt. Alsdann wurde ein Credit von 5000 Mark an den Vorsitzenden des Vereins Herrn Oberpräsidenten Dr. v. Goßler bewilligt. Weiter wurden dem Antrage des Herrn Regierungspräsidenten v. Holwede gemäß 3000 Mark zur Drucklegung des im Königsberger Archiv befindlichen Treßlerbuches, in welcher Sache noch Verhandlungen schweben, 23000 Mk. für die Beschaffung von Leuchterkronen in den Südsälen des Hochschlosses und 1400 Mark für Beschaffung eines Findlingssteines bewilligt. Ueber die beiden letzten Gegenstände haben wir bereits seiner Zeit berichtet. Nachdem dann noch der Ankauf von 2 Posaunen und 2 Saxophone (Tenor) genehmigt war, wurde über die Auszahlung einiger Gewinne auf verwischte, zerrissene resp. gefälschte Loose berathen. Es wurde beschlossen, für ein verwischtes Loos 15 Mark auszuzahlen. Die übrigen Gesuche wurden unberücksichtigt gelassen. Nachdem dann noch einige Mittheilungen über die finanzielle Lage des Vereins sowie über Unterbringung der Sammlungen desselben gemacht waren und beschlossen war, einen jungen Candidaten der Theologie, der schon vorher im hiesigen Museum beschäftigt war, mit Ordnung derselben zu beauftragen, machte Herr Regierungsrath Delbrück eine Reihe geschäftlicher Mittheilungen, worauf die Sitzung geschlossen wurde.

* **Der Verein für Wanderbettelei** trat heute Mittag unter dem Vorsitze des Herrn Oberpräsidenten Dr. v. Goßler zu einer Sitzung zusammen. Näherer Bericht wird morgen erstattet werden.

* **Preußische Classen-Lotterie.** Heute Vormittag fiel ein Gewinn von 5000 Mk. auf Nr. 203844, einer von 3000 Mk. auf Nr. 163285. (Ohne Gewähr.)

* **Falsches Papiergeld.** Auf der hiesigen Reichsbankhauptstelle in der Jopengasse ist gestern Vormittag ein falscher Fünfmarkschein angehalten worden. Das Falsifikat ist aus Pflanzenfaserpapier hergestellt und dem echten täuschend ähnlich. Bei genauer Besichtigung des Scheines fällt auf der Rückseite die zackige Umgrenzung durch ihre helle Farbe auf, der rothe Stempel ist sehr leicht verwischbar. Also Vorsicht!

* **Versuchter Selbstmord.** Sergeant St., Kammer-Unteroffizier bei der 6. Compagnie des 2. Pommerschen Fußartillerie-Regiments v. Hindersin in Neufahrwasser, versuchte sich gestern Morgen in seiner Kasernenstube eine Revolverkugel in den Mund, die aber nur bis in die hinteren Theile des Halses drang und dort stecken blieb. Der Verwundete wurde nach dem Garnisonlazareth geschafft.

* **Beleuchtet die Treppen!** Am Montag Morgen begab sich der Aufseher eines Kohlenhofes auf Mattenbuden, Kirschporski, in die in der Nähe des Kohlenhofes 3 Treppen hoch liegende Wohnung des Inspectors, um dort die Schlüssel zu holen. Als der Inspector [illegible] die Wohnung verlassen wollte, stürzte er die Treppe herab in den Hausflur und blieb bewußtlos liegen. Der Unglückliche wurde sofort nach dem St. Marien-Krankenhause gebracht, [illegible] verstarb. Ein Bruch der Wirbelsäule hatte den Tod herbeigeführt.

b. **Unfälle.** In trunkenem Zustande war der Arbeiter Kisselberg in später Abendstunde auf der Straße gefallen und hatte sich einen Knöchelbruch zugezogen, der seine Aufnahme im Lazareth nothwendig machte. Infolge Glatteises fiel der Sohn des Arbeiters Erdmann auf der Straße so unglücklich, daß er einen Beinbruch erlitt. Auch er fand Aufnahme im Stadtlazareth.

* **Ein ungetreuer Briefträger** in der Person des früheren Postbriefträgers Johann Guhmann aus Neufahrwasser stand, wie bereits gestern kurz gemeldet, vor der Strafkammer, um sich wegen verschiedener amtlicher und außeramtlicher Unterschlagungen zu verantworten. Der noch in jugendlichem Alter stehende Angeklagte war früher in Graudenz im Amte und hatte sich dort schon verschiedene Unregelmäßigkeiten zu Schulden kommen lassen, von denen das Gericht aber keine Kenntniß erlangte, weil ihm seine vorgesetzte Behörde Verzeihung gewährt hatte. Im October v. Js. hatte der Angeschuldigte die Botenpost von Neufahrwasser nach Weichselmünde zu besorgen. In dieser Zeit hat er [illegible] Briefe unterschlagen. Auch wurde ihm auf der Festung in Weichselmünde ein nichtamtlicher Auftrag [illegible] in Höhe von 35 Mark zur Besorgung nach Breslau übergeben, eine Summe, die der Angeklagte in seinen Nutzen verwendete. In der gestrigen Verhandlung [illegible] Entschuldigungsgründe vorzubringen, wurde jedoch der Vergehen überführt und, wie schon berichtet, zu sechs Monaten Gefängniß verurtheilt.

Bahnzufuhren. Inländisch 15 Wagen, davon 2 Erbsen, 3 Gerste, 1 Kleesaat, 9 Weizen. Ausländisch 16 Wagen, davon 5 Erbsen, 2 Kleie, 2 Linsen, 4 Roggen, 2 Weizen, 1 Wicken.

* **Wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle** hatte sich gestern die Arbeiterfrau Quiatkowski aus Neustadt zu verantworten. Sie hatte dem Schuhmacher Rebosch at aus einem verschlossenen Schrank mittelst Nachschlüssels ein Paar Stiefel entwendet. Die Angeklagte wurde zu **1 Jahr 3 Monaten Zuchthaus** und 3 Jahren Ehrverlust verurtheilt.

* **Telegraphischer Eisbericht, Kiel,** 8. Januar. Memel: Von der Gemündung bis nach See eisfrei. Pillau: See und Seetief eisfrei. Haffschifffahrt geschlossen. Neufahrwasser: Einfahrt eisfrei, Revier Treibeis, Dampfer passiren. Swinemünde: Fahrwasser eisfrei, Haff mit Eisbrecherhilfe passirbar. Thiessow: westlicher Greifswalder Bodden festes Eis; Oestlicher Treibeis. Wittow: Posthaus: unsichtig. Barhöft: Eis stark im abnehmen. Warnemünde: Ober Warnow eisfrei, sonst Fahrrinne, für Dampfer passirbar. Wismar: wenig Treibeis, pasirbar. Travemünde: Fast eisfrei Kaiser Wilhelm-Canal: eisfrei. Schleimünde: Ober-Schlei Fahrrinne für Dampfer. Aaroesund: Hadersleben für Dampfer erreichbar. Wilhelmshaven. Westküste Schleswig Holstein, nördlich der Eider: Eisfrei. Eider: wenig Treibeis. Elbe: Hamburg, Altona sehr wenig Treibeis. Twielenfleth süd eisfrei, nord starkes Treibeis, Eisbrecher thätig. Brunshausen, Glückstadt: loses Treibeis. Brunsbüttel: Hafeneinfahrt und Fahrwasser wenig Treibeis. Schifffahrt unbehindert. Weser: Eisfrei. Jade: Eisfrei. Ostfrisische Inseln: eisfrei. Ems: wenig Treibeis.

Küstenbezirks-Inspector.

* **Polizeibericht für den 8. Januar.** Verhaftet: 23 Personen, darunter 1 Person wegen Diebstahls, 2 Personen wegen Widerstandes, 1 Person wegen Beamtenbeleidigung, 2 Personen wegen groben Unfugs, 3 Bettler, 1 Person wegen Trunkenheit, 13 Obdachlose. Gefunden: 1 Nickeluhrkette mit Münze, 1 Haarpfeil, 1 Portemonnaie mit Inhalt. Abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direction. Verloren: 1 Portemmonnaie mit 36 Mark, 1 Kinderlederschuh, 1 Schuldschein, 1 schwarzer Muff. Abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizei-Direction.

Briefkasten.

(Anfragen, denen die Abonnements-Quittung nicht beiliegt, können nicht berücksichtigt werden).

E. Sch.-Zoppot. — Die Durchstichsarbeiten sind vollständig beendet. Die Commission ist gegenwärtig mit den Abrechnungsarbeiten beschäftigt.

M. B. — Für den Schaden, der durch Ihren Hund verursacht wird, müssen Sie aufkommen. Strafrechtlich sind Sie nur verantwortlich, wenn Sie nicht die nöthigen Vorsichtsmaßregeln angewandt haben um den Hund im Hofe zu behalten.

L. S., Praust. — In Gefängnissen, Armenhäusern und ähnlichen Anstalten. Sie müssen sich mit dem Anstaltsvorsteher in Verbindung setzen. Der Preis richtet sich ganz nach dem Uebereinkommen, das Sie treffen.

Fr. Ch. Carthaus. — In Breslau existirt ein Verein für „Elekto- (nicht Elektro) Homöopathie". Die gewünschten Auskünfte wird Ihnen gern Herr Elekto-Homöopath Hinze, Breslau, Blücherstraße, ertheilen.

Krankenpfleger. — Freiwillige Krankenpfleger bildet unentgeltlich aus die „Genossenschaft freiwilliger Krankenpfleger, Section Danzig", unter Vorsitz von Excellenz v. Goßler. Meldungen sind an Herrn Generalarzt Dr. Boretius zu richten.

Streitfrage. — Der Mond geht von Westen nach Osten um die Erde. Sie können diese Bewegung leicht erkennen, wenn Sie sich die Stellung des Mondes zu einem Stern in seiner Nähe merken: schon nach einer Stunde wird der Mond dann von dem Stern um etwa eine Vollmondsbreite ostwärts abgerückt sein.

C. H. Pr. — „Wodurch entladet sich der Donner beim Gewitter?" Der Donner entsteht durch das Zusammenstoßen der Wolken, welche durch die Gewalt des Blitzes auseinander gerissen werden.

Amanda U. — Der schöne Vers:

„Die Erinnerung reinen Glücks
Bleibt so schön wie Gegenwart."

ist von Scheffel.

L. K. — Trotz aller Anstrengungen der Behörden ist bis jetzt über den Verbleib des Betreffenden nichts zu erfahren gewesen.

A. H. G. — Ganz genaue Auskunft erhalten Sie auf dem Bezirkscommando.

Aus der Geschäftswelt.

Eine Neujahrsfreude bereitet die bekannte Annoncen-Expedition von G. L. Daube u. Co., mit das älteste Institut dieser Branche, allen größeren Inserenten, indem sie ihren soeben erschienenen großen **Zeitungs-Catalog pro 1896** zum Versand gebracht hat. Derselbe, auch diesmal wieder mit großer Sorgfalt zusammengestellt, hat gegen früher wesentliche Verbesserungen erfahren. Außer den bisherigen Angaben sind neu aufgeführt die Spaltenbreite der Blätter in mm, sowohl für den Annoncen- als auch für den Reclametheil, der Preis der Reclamezeile und die Spaltenzahl eines jeden Blattes; die schon in früheren Ausgaben enthaltene Tendenz der Zeitungen, sowie ein Ortsregister ist auch dieses Jahr wieder beibehalten. Der Catalog erscheint diesmal in einem ganz neuen Gewande, indem er mit einer äußerst praktischen eleganten Schreibmappe, die eine Anzahl bester Löschcartons, einen Kalender pro 1896, eine genaue Eisenbahnkarte von Deutschland, sowie allgemeine Postbestimmungen 2c. enthält, verbunden ist.

Handel und Industrie.

New-York, 6. Januar. Weizen eröffnete schwach und ging in Folge des Regierungsberichts und auf Realisirungen im Preise heftig zurück. Später machte sich in Folge von besseren Kabelmeldungen, sowie auf eine Abnahme der Zufuhren, die auf der Oceanüberfahrt begriffen sind und auf Kaufordres eine vorübergehend bessere Stimmung geltend. Eine geringere Abnahme der sichtbaren Vorräthe als erwartet wurde und Liquidation der langsichtigen Termine verursachten schließlich ein abermaliges Fallen der Preise. Schluß schwach. Mais eröffnete fest und blieb auf reichliche Deckungen der Baissiers und bessere Kabelmeldungen allgemein fest während des ganzen Börsenverlaufs. Schluß fest.

Chicago, 6. Jan. Weizen gab einige Zeit nach Eröffnung in Folge des Regierungs-Berichts und auf Zunahme der Eingänge im Preise nach. Eine Abnahme der sichtbaren Vorräthe in Milwaukee verursachte eine lebhafte Reaction; da jedoch die sichtbaren Vorräthe geringer abgenommen haben als erwartet wurde, trat ein abermaliges Weichen der Preise ein. Schuß schwach. Mais sehr fest bei Eröffnung, da die sichtbaren Vorräthe abnehmen Schluß behauptet.

Paris, 7. Jan.. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen beh., per Januar 18,70, per Februar 18,90, per März-Juni 19,40, per Mai-August 19,70. Roggen beh., per Januar 11,00, per Mai-August 11,75. Mehl fest, per Januar 40,55, per Februar 41,00, per März-Juni 42,05, per Mai-August 42,75. Rüböl ruhig, per Januar 55,00, per Februar 55,00, per März-April 55,00, per Mai-August 53,25. Spiritus beh., per Januar 31,50, per Februar 32,00, p. März-April 32,50, per Mai-August 33,00. Wetter: Kalt.

Paris, 7. Jan. (Schluß.) Rohzucker ruhig, 88% loco 28,00 a 28,50. Weißer Zucker matt, Nr. 3, per 100 Kilogramm per Januar 30,62½, per Februar 30,87½, per März-Juni 31,62½, per Mai-August 32,00.

New-York, 7. Januar. (Kabeltelegramm.) Weizen Jan. 67⅝, März 69⅜, Mai 67¾.

Chicago, 7. Januar. (Kabeltelegramm.) Weizen Jan. 57⅞, März 58⅛, Mai 60⅝.

Danziger Productenbörse.

Bericht von H. Morstein. 8. Januar.

Wetter: leichter Schneefall. Temperatur: 2° R. Wind: NW.

Weizen in fester Tendenz bei vollen Preisen. Bezahlt wurde für inländischen blauspitzig 724 Gr. Mk. 120, bunt 750 Gr. Mk. 140, hellbunt 750 und 756 Gr. Mk. 142, 764 Gr. Mk. 143, hochbunt 788 Gr. Mk. 146, fein hochbunt 788 Gr. Mk. 147, weiß 761 Gr. Mk. 145, fein weiß 780 Gr. Mk. 147, Sommer 764, 766 Gr. Mk. 143, für polnischen zum Transit glasig 750 Gr. Mk. 106, für russischen zum Transit vom Speicher roth 729 Gr. Mk. 98, 735 Gr. Mk. 102 per Tonne.

Termine:

April-Mai z. f. V. Mk. 147½ Bf., 147 Gd., transit Mk. 113 bez., Mai-Juni z. f. V. Mk. 148½ Bf., 148 Gd., transit Mk. 114 bez., Juni-Juli z. f. V. Mk. 150 Bf., 149½ Gd., transit Mk. 115½ Bf., 115 Gd. Regulirungspreis z. f. V. Mk. 143, transit Mk. 108.

Roggen. Inländischer ohne Handel, transit unverändert. Bezahlt ist polnischer zum Transit 762 Gr. Mk. 75½ per 714 Gr. per Tonne.

Termine.

April-Mai inländ. Mk. 116½ Bf., 116 Gd., unterpolnisch Mk. 81½ bez., Mai-Juni inländisch Mk. 117½ Bf., 117 Gd., unterpoln. Mk. 82½ bez., Juni-Juli inländ. Mk. 119 Bf., 118½ Gd., unterpolnisch Mk. 84 Bf., Mk. 83½ Gd. Regulirungspreis Mk. 112, unterpolnisch Mk. 76½, transit Mk. 75½.

Gerste ist gehandelt russische zum Transit 647 Gr. Mk. 75, 662 Gr. Mk. 85 per Tonne.

Hafer inländischer Mk. 100, Mk. 103 per To. bezahlt.

Wicken polnische zum Transit bunte Mk. 72 per Tonne gehandelt.

Senf russischer zum Transit gelb Mk. 85 per To. bezahlt.

Kleesaaten weiß Mk. 37, Mk. 42, roth Mk. 25 p. Tonne gehandelt.

Spiritus unverändert. Contingentirter loco Mk. 50¼ Gd., nicht contingentirter loco Mk. 30¾ Gd., Januar-März Mk. 30¾ Gd., Januar-Mai Mk. 31 Gd.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 8. Januar.

Tendenz: schwach. Mk. 10,60—10,50 bez. per 88° incl. Sack franco Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz schwach. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 11,05. Termine: Januar Mk. 10,75, Februar Mk. 10,90, März Mk. 10,97½, Mai Mk. 11,12½, October-December Mk. 10,70. Gemahlene Melis I Mk. 22,50.

Hamburg. Tendenz matt. Termine: Januar Mk. 10,72½, März Mk. 10,97½, Mai Mk. 11,15, Juli Mk. 11,30, August Mk. 10,37½, October-Decbr. Mk. 10,70.

Berliner Börsen-Depeschen.

		7.	8.
Weizen	Mai	149.75	150.75
"	Juli	150.50	151.50
Roggen	Mai	124.50	124.75
"	Juni	125.25	125.50
Hafer	Mai	120.25	120.50

		7.	8.
Hafer	Juni	121.50	121.75
Rüböl	Jan.	46.60	46.70
"	Juni	46.40	46.60
Spiritus	Jan.	37.20	37.30
"	Mai	38.—	38.10

	7.	8.
4% Reichsanl.	105.70	105.50
3½% "	104.70	104.70
3% "	99.30	99.40
4% Pr. Cons.	105.70	105.60
3½% "	104.70	104.70
3% "	99.40	99.50
3½% Pommer. Pfandbr.	101.50	101.10
3½% Wp. "	100.70	100.70
3% Westp. "	96.20	96.20
4% Itl. Rt.	84.40	84.80
4% Oest. Gldr.	102.90	102.90
4% Ungar. Goldrente	102.90	102.90
4% Ruff. v. 1880	101.20	101.20

	7.	8.
Marienb.-Mlw. St. Act	76.25	77.—
Marienbrg.-Mlw. St. Pr.	122.—	121.25
Dz. Privatb.	—	—
Disc.-Com.	204.75	204.70
Deutsche Bank	187.—	186.75
Darmst.-Bank	154.10	154.25
Oest. Credit.	222.—	224.—
Franzosen	149.50	150 80
Laurahütte	145.50	145.75
Ruff. Noten	217.60	217.40
Petersbg. kurz	216.90	217.—
" lang	213.70	213.85
London kurz	20.45	—
London lg.	20.385	—
Privatdiscont	2⅝	2⅞

Tendenz: Im Allgemeinen sehr fest, da man annimmt, daß die Transvaalfrage zu politischen Verwickelungen nicht führen werde. Localwerthe und Bahnen fest, Mainzer steigend auf Verstaatlichungsgerüchte. Schluß fest.

Standesamt vom 8. Januar.

Geburten: Bordingschiffer Rudolf Ludwichowski, S. Schaffner Franz Kammhof, T. Arbeiter Johann Hesse, T. Arbeiter Heinrich Taube, S. Schmiedegeselle Andreas Laws, S. Fleischermeister Franz Neudam, S. Schlossergeselle Otto Butschat, T. Kgl. Schutzmann Carl Neumann, S. Bureaugehilfe Arthur Zacharias, S. Bureau-Vorsteher Stanislaus v. Tempski, T. Arbeiter David Krokowski, S. Schiffszimmergeselle Albert Ziche, S. Handlungsgehilfe Isidor Bartel, S. Arbeiter Johann Borkowski, S. Klempnergeselle Johannes Meier, T. Gastwirth Alexander Maciejewski T. Unehelich: 1 S. u. 2 T.

Aufgebote: Bautechniker William Groenke und Emma Gries, beide hier. Schmiedegeselle Franz Poschmann und Marie Rekquardt, beide hier. Kaufmann Bernhard Guttmann zu Breslau und Minna Philipsohn, hier. Arbeiter Joseph Wronski und Martha Stobba, hier. Baggermeister Gustav Schröder und Valerie Czara zu Thorn.

Heirathen: Tischlergeselle Gottfried Hildebrandt und Antonie Barteck. Arbeiter August Klein und Anna Kirschling. Arbeiter Franz Saenger und Franciska Moczynski. Arbeiter Emil Zischke und Rosa Rüquardt.

Todesfälle: Schneiderin Auguste Kruschewski, 56 J. Hausirer Oskar Kornatzki, 46 J. Arbeiter Carl Schroeder, 56 J. Bernsteinarbeiter Paul Wannhoff, 27 J. Praktischer Arzt Conrad Friedrich Reimann, 79 J. Frau Mathilde Fischer, geb. Schulz, 73 J.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, den 7. Jan.

Angekommen: „Inga", SD., Capt. A. Hansen, von Svendborg, leer. „Ursa", SD., Capt. J. Mentzel von Kopenhagen mit Gütern.

Gesegelt: „Gottfried", SD., Capt. G. Ström, nach Stockholm mit Getreide.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Der Transvaal-Fall.

London, 8. Jan. (W. T.-B.) Einer Timesmeldung zufolge ist der Befehl erlassen worden, unverzüglich sechs Schiffe zur Formirung eines fliegenden Geschwaders in Dienst zu stellen und zwar 2 erstclassige Schlachtschiffe, 2 erstclassige und 2 zweitclassige Kreuzer. Ein Geschwader soll nach der Delagoabai gehen. Wie der „Daily Tel." meldet, beschloß die Regierung eiligst Verstärkungen von Cavallerie und Infanterie nach Capstadt zu senden.

London, 8. Jan. (W. T.-B.) Die „Times" sagen bezüglich der geplanten Landung deutscher Matrosen in Laurenco Marques mit dem Zweck nach Transvaal zu gehen, dies würde ein schlimmerer Act von Freibeuterei gewesen sein, als das Vorgehen Dr. Jamesons. Es liege Grund zu dem Verdacht vor, daß Deutschland schon seit einiger Zeit einen heimlichen Schlag gegen England vorbereitete und daß Transvaal mit Bedacht als der Ort ausgewählt wurde, wo der Schlag fallen sollte. Die Welt betrachte übrigens die britischen Fehler nicht als eine Rechtfertigung für den deutschen Kaiser, die britischen Verträge nach Gefallen niederzureißen.

Paris, 8. Januar. (W. T.-B.) Der „Soir" schreibt, England speculire auf den Antagonismus Deutschlands und Frankreichs. Gewiß sei zwischen beiden Mächten keinerlei Allianz möglich, aber es gebe zahlreiche Punkte, wo die Interessen Deutschlands und Frankreichs identisch seien. Frankreich werde stets überall, wo es auf Rivalität und Opposition Englands stoße, gemeinsam mit Europa und Deutschland inbegriffen, die nöthigen Consequenzen ziehen.

London, 8. Jan. (W. T.-B.) Einer Reutermeldung aus Johannesburg zufolge hatte ein Correspondent des Reuterbureaus eine Unterredung mit Dr. Jameson und anderen gefangenen Officieren, welche erklärten, ihr Anschlag sei mißlungen, weil die von Johannesburg erwartete Hilfe ausgeblieben sei.

London, 8. Jan. (W. T.-B.) Robinson telegraphirte an das Colonialamt, das Reform-Comitee sei entschlossen, die Forderung der Transvaal-Regierung zu erfüllen und die Waffen niederzulegen. Nach einem anderen Telegramm Robinsons hat der britische Agent de Wet dem Präsidenten Krüger mitgetheilt, das Reformcomitee habe durch seinen Aufruf an die Bürger, die Waffen niederzulegen, dem Ultimatum der Transvaalregierung, welches erklärt hatte, die Waffen müßten ausgeliefert werden, ehe in eine Erörterung der Beschwerden eingetreten werden könne, Folge geleistet. Robinson hofft, daß es möglich sein werde, mit dem Präsidenten Krüger wegen der Gefangenen und Abstellung der Beschwerden in Johannesburg zu verhandeln.

Beruhigende Erklärungen.

J. **Berlin,** 8. Jan. Gegenüber den übertriebenen Meldungen einzelner Blätter wird officiös mitgetheilt, daß von einem Conflict zwischen England und Deutschland nicht die Rede sein könne. Die durch die scharfe Zeitungspolemik den beiden Ländern geschaffene Lage sei unbehaglich, aber keineswegs ernst, und rechtfertige keinerlei politische Besorgnisse. Man habe begründete Hoffnung, daß der Zwischenfall in kürzester Frist auf diplomatischem Wege beseitigt sein werde. Die vertragsmäßige Stellung Deutschlands im Dreibunde werde keinerlei Aenderung erfahren.

Wien, 8. Jan. Die deutsche Regierung hat hier erklären lassen, Kaiser Wilhelms Telegramm an den Präsidenten Krüger sei durchaus nicht gegen England gerichtet gewesen, da England selbst das Vorgehen Dr. Jamesons aufs entschiedenste getadelt habe. Die Kundgebung des Kaisers habe vielmehr lediglich den Zweck verfolgt, die südafrikanischen Freistaaten in ihren Bestrebungen, ihre Unabhängigkeit zu unterstützen. Eine ähnliche Erklärung wäre deutscherseits auch in Rom abgegeben, doch wird aus dieser Stadt constatirt, daß die Opposition Capital aus der Angelegenheit schlagen will bezüglich des Verbleibens im Dreibunde. Die Opposition will nämlich in der Kammer darüber interpelliren, ob unter solchen Umständen der Fortbestand der Tripel-Allianz räthlich sei.

Metzeleien in der Türkei.

J. **Berlin,** 8. Jan. Einem Konstantinopeler Telegramm des „Loc.-Anz." zufolge sollen sämmtliche türkischen Polizeibehörden Ordre erhalten haben, alle Armenier niederzumetzeln, welche während der armenischen Weihnachten, die am 18. Januar stattfinden, türkenfeindliche Demonstrationen veranstalten sollten.

Aus Cuba.

Madrid, 8. Jan. (W. T.-B.) Nach der „Correspondencia" haben die Insurgenten in Ueberzahl einen Ort in der Nähe von Havana angegriffen. Die Spanier haben sich ergeben. Privatdepeschen melden von Zusammenstößen, bei welchen Maceo verwundet und eine Anzahl Insurgenten verwundet oder getödtet seien. Eine Bande Aufständischer wurde auseinandergesprengt. Die Spanier hatten zusammen 12 Todte und 27 Verwundete gehabt. Auch Martinez Campos schlug die Insurgenten.

(Trotz dieser angeblichen Siege gewinnen die Rebellen immer mehr weitern Boden).

Berlin, 8. Jan. (W. T.-B.) Der Kaiser empfing heute Vormittag 11 Uhr den Reichskanzler und den Director des Colonialamtes zum Vortrage.

Oldenburg, 8. Jan. (W. T.-B.) Die Leiden der Großherzogin erfuhren durch vielstündigen, wenn auch künstlich herbeigeführten Schlaf eine Linderung, jedoch bleibt die Ernährung unzureichend und die Kräfte nehmen ab.

Petersburg, 8. Jan. (W. T.-B.) Der Botschafter Fürst Radolin ist am Sonntag mit einem eigenhändigen Schreiben Kaiser Wilhelms hierher zurückgekehrt und begab sich am Montag nach Zarskoje Selo.

□ **Paris,** 8. Jan. Der Deputirte Develle hat sich gestern durch eine Kugel ins Herz getödtet. Nach der einen Version sollen unglückliche Familienverhältnisse das Motiv bilden, nach der anderen wäre er das Opfer einer Erpressung geworden.

□ **Paris,** 8. Januar. Der Banquier Ballenzi, welchem der bekannte Max Lebaudy 2 Millionen anvertraut hatte, ist flüchtig geworden.

Bari, 8. Jan. (W. T.-B.) In Folge heftigen Wellenganges ist ein Fischerboot in der Nähe von Molfotto gesunken, wobei 9 Personen ertranken.

London, 8. Januar. (W. T.-B.) Die Audienz Chamberlains bei der Königin ist aufgeschoben.

△ **London,** 8. Jan. Nach einer hier eingetroffenen Meldung ist der Correspondenz des Reuter'schen Bureaus in Südafrika von den Buren als Spion verhaftet worden, sodaß directe Nachrichten in der nächsten Zeit mangeln werden.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, i. V. G. Fuchs. Für das Locale und Provinz Redacteur Eduard Pietzcker. Für den Inseraten-Theil Waldemar Szpitter. Druck und Verlag von Fuchs, Lauer & Co. Sämmtlich in Danzig.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Mittwoch, den 8. Januar 1896.
Außer Abonnement. P. P. B.
Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.
Benefiz für **Rosa Hagedorn.**

Ein Kind des Glücks.

Charakter-Schauspiel in 5 Acten von Charlotte Birch-Pfeiffer.
Regie: Franz Schieke.

Personen.

Athenais, Herzogin von Chateaurenard	Filomene Staudinger
Hermance, ihre Enkelin	Rosa Hagedorn.
Marquis von Bréteuille, ihr Neffe	Franz Schieke.
Anatole, dessen Sohn	Ludwig Lindikoff.
Abbé von Beaufleure	Ernst Arndt.
Honorine, Gräfin von Deuxporte	Fanny Wagner.
Gilberte, ihre Stieftochter	Elsa Müller.
Ninon (Pensionarinnen in einer adligen Erziehungs-Anstalt)	Anna Franzelius.
Claire	Rosa Zascha.
Etienette	Ida Musik.
Leblanc, erste Lehrerin der Pension	Marie Hofmann.
Jules, Baron von Clairval	August Braubach.
Eduard, Vicomte von Mericourt	Paul Martin.
Louis von Decasse	Heinrich Groß.
Doctor Flaveul, ein Wundarzt	Josef Kraft.
Caton, eine Bäuerin, Amme der Hermance	Anna Kutscherra.
Nicol, ihr Sohn	Marie Masella.
Jaque, Kammerdiener der Herzogin	Hugo Schilling.
Ein Diener des Marquis	Hermann Duske.
Ein Diener der Gräfin	Hugo Gerwink.
Portier in der Pension	Oscar Steinberg.
Ein Jockey Anatols	Heinrich Scholz.

Pensionarinnen, Diener. Die Handlung spielt theils in Paris, theils in dem Dorfe Boulogne bei Paris. Zwischen dem 4. und 5. Act ein Zeitraum von 14 Tagen.

Im dritten Act:

Concert der Opern-Mitglieder.

Clavierbegleitung: Boris Bruck.

„Zieh' hinaus", Lied von Dregert, gesungen v. Robert Siebert.
„Vorsatz" von Lassen, „Frühling und Liebe" von Goltermann } gesungen von M. Wellig-Bertram.
„Parla (Sprich!)", italienischer Walzer v. Arditi, gesungen von Josefine Grinning.
„Zigeunermelodie" von Karel Bendl, gesungen von Dr. R. Mannreich.
„Der Vogel im Walde" von W. Taubert, gesungen von Hedwig Hübsch.

Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 Pfg.

Spielplan:

Donnerstag. 83. Abonnements-Vorstellung. P. P. C. 13. Novität. Zum 2. Male. **Drei Engel im Hause.** Lustspiel von Schreyer.
Freitag. 84. Abonnements-Vorstellung. P. P. D. 12. Novität. Zum 5. Male. **Die verkaufte Braut.** Oper v. Smetana.
Sonnabend Nachmittags $3^1/_2$ Uhr. Kinder-Vorstellung. Bei ermäßigten Preisen. Jeder Erwachsene hat das Recht ein Kind frei einzuführen. **Aschenbrödel oder Der gläserne Pantoffel.** Weihnachts-Comödie.
Abends $7^1/_2$ Uhr. 85. Abonnements-Vorstellung. P. P. E. Classiker-Vorstellung bei ermäßten Preisen. **Der Widerspänstigen Zähmung.** Lustspiel. Vorher: **Die Geschwister.** Schauspiel.
In Vorbereitung: **Walküre.** Musikdrama von Wagner.
Nächstes Gastspiel: **Signorina Franceschina Prevosti.**

Wilhelm-Theater.

Besitzer und Director: **Hugo Meyer.**
Wochentags täglich Abends $7^1/_2$ Uhr:
Intern. Specialitäten-Vorstellung.
Erste Kunstkräfte jeden Genres.
Neu! **3 Possenti-Dunbar** Neu!
die fliegenden Männer in ihren sensationellen Leistungen am selbstconstruirten Flug-Apparat.
Vollst. Personal-Verzeichniß u. Weiteres siehe Plakate.
Sonntag, 12. Januar cr., Nachmittags $3^1/_2$—6 Uhr:
Kinder-Vorstellung.
Zauber-Soirée.
Weiteres Haupt-Annonce und Plakate.

Comité für Symphonie-Concerte.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.
IV. Abonnements-Symphonie-Concert
Donnerstag, den 16. Januar 1896,
Abends $7^1/_2$ Uhr.
Dirigent und Solist: **Georg Schumann.**
Orchester: Das verstärkte Theaterorchester.

Programm:

Wagner: Vorspiel zu „Parsifal".
Chopin: Clavierconcert F-moll op. 21 mit Begleitung des Orchesters. (**Georg Schumann**).
Schubert: Symphonie H-moll (unvollendet).
Pause.
Georg Schumann: „Zur Carnevalzeit", Suite in 3 Sätzen für Orchester.
Wagner: Kaisermarsch für Orchester und Männerchor.

Billetverkauf in der Musikalienhandlung von **C. Ziemssen** (**G. Richter**), Hundegasse 36. Billets zu 3,50, 2,50, 2 und 1 M. und **Schülerbillets à 1 Mk.**

Der Concertflügel von **Blüthner** aus der Pianofortehandlung von **Lipczinski**, hier. [08998

Sängerheim.

Donnerstag:
Blumenspende.
Hochachtungsvoll
Arthur Gelsz.

Kaiser-Panorama,
Hundegasse 33, part. Geöffnet von 3—9 Uhr.
Diese Woche: **Venedig.**
Entree 30 ₰, 5 Billets 1 M., Schüler 15 ₰.

Apollo-Saal.

Sonnabend, den 11. Jan., Abends $7^1/_2$ Uhr:
Humoristisch-dramatischer
Fritz Reuter-Abend
von
August Junkermann,
Königl. Hofschauspieler.
Herr Junkermann spricht in einer dem Auditorium vollkommen verständlichen Mundart.
Billets à 2 und 1,50 M., Stehplatz 75 ₰ und Schülerbillets 60 ₰ in **C. Ziemssen's** Buch- und Musikalien-Handlung (**G. Richter**), Hundegasse 36. [08930

Pestalozzi-Feier

am Sonnabend, den 11. Januar,
Abends $7^1/_2$ Uhr,
im Saale des Bildungsvereinshauses, Hintergasse 16.

Programm:

1. Hymnus von **Mohr**: „Jauchzend erhebt sich die Schöpfung."
2. Prolog.
3. Pestalozzi in Stanz, Charakterbild in 3 Aufzügen von **Fedor Sommer.**

Eintrittspreis: Nummerirter Platz 1 M., Stehplatz 50 ₰. Programm 10 ₰.
Eintrittskarten zu haben in der Musikalien-Handlung **Th. Eisenhauer**, Langgasse 65, im Bureau Frauenwohl, Hundegasse, und an der Abendcasse.
Der Ertrag wird dem Comitee für Frühstücksvertheilung an arme Schulkinder überwiesen. [09005

Frdr. Wilh.-Schützenhaus.

Sonnabend, 11. Januar:



Erstes grosses Elite-Masken-Ball-Fest.

Ballmusik ausgeführt von der Capelle des Grenadier-Regiments König Friedrich I. unter Leitung des Königl. Musikdirigenten Herrn **C. Theil.**
Anfang 9 Uhr. Anfang 9 Uhr.
Billet-Vorverkauf für Masken . . 1,50 M.,
" " " Zuschauer, Saal 2,00 "
" " " " Loge 3,00 "
bei Herrn **W. Otto**, Matzkauschegasse, und Herrn **Toenjachen**, Langenmarkt.
An der Abendcasse erhöhte Preise.
Bestellungen auf ganze Logen werden am Buffet des Etablissements entgegen genommen.
Dominos, Gesichtsmasken 2c. in der Garderobe zu haben.
Carl Bodenburg,
09001] Kgl. Hoflieferant.

Zinglershöhe!

Restauration im Schweizerhaus.
08946) **F. Roell.**

Café Bergschlösschen.

Donnerstag, den 9. d. M.:
Gr. Freiconcert.
Militär-Musik.
Ergebenst
Fr. Gehrmann.

Café Bürgerwiesen

Jeden Mittwoch:
Familien-Abend.
03620] **C. Niclas.**

Vereine

Hollaheh!

Zusammenkunft
Donnerstag, den 9. d. M.

Rauch-Club Hohenzollern
tagt Donnerstag, den 8. Jan., 9 Uhr Abends, zur Sternwarte **Frauengasse No. 5.** Mitglieder werden aufgenommen. **Der Vorstand.**

Männer-Gesang-Verein „Sängerkreis".
Freitag, 10. Januar 1896:
General-Versammlung.
Das Erscheinen sämmtlicher Mitglieder erforderlich.
Der Vorstand.

Seeschiffer-Verein.

General-Versammlung
Sonnabend, den 11. Januar,
Nachmittags 3 Uhr,
im Vereinslocal
Heilige Geistgasse 70.
Tages-Ordnung:
Jahres-Bericht.
Rechnungslegung.
Wahl des Vorstandes.
Diverses.
Der Vorsitzende.

Weissgarnleinen,

aus gut. pa. Garnen gew., off. in

Halblein.	65	cm br.	11, 12 M.
"	75	"	13, 14, 15 M.
"	80	"	14, 16, 18 M.
Reinlein.	75	"	16 M.
"	82	"	17, 22, 25 M.

in Stücken v. 33 m geg. Nachn.
Hermann Schwarzer,
Leinen-Weberei, Tannhausen in Schlesien. [08987

Wegen Aufgabe des Geschäfts

Total-Ausverkauf

von

Damen-Mänteln und Kinder-Garderoben.

A. Hirschbruch & Co.,

37 Langgasse 37. [08344

Interessenten die ergebene Anzeige, daß wir auf unserem Grundstück, **Hopfengasse Nr. 21**, eine

Maschinenreparatur-Werkstatt

mit Dampfbetrieb

eingerichtet haben.

Durch Aufstellung neuer Werkzeugmaschinen aus den renommirtesten Fabriken, sowie dadurch, daß die Leitung des Betriebes in den Händen eines bewährten Fachmannes liegt, glauben wir allen in dieses Fach schlagenden Anforderungen genügen zu können und bitten daher, uns bei Bedarf mit Aufträgen berücksichtigen zu wollen.

In der angenehmen Erwartung, jeden unserer Auftraggeber, der sich, wenn auch nur versuchsweise, von der Leistungsfähigkeit unseres Unternehmens überzeugt hat, dauernd zu unseren Kunden zählen zu dürfen, zeichnen [08913

Gebr. Habermann.

Geschäfts-Eröffnung.

Dem hochgeehrten Publicum von Danzig und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich **Junkergasse 1, vis-à-vis den Markthallen**, ein

Specialgeschäft für Damenputz

sowie

Weiss- u. Kurzwaaren-Geschäft

eröffne.

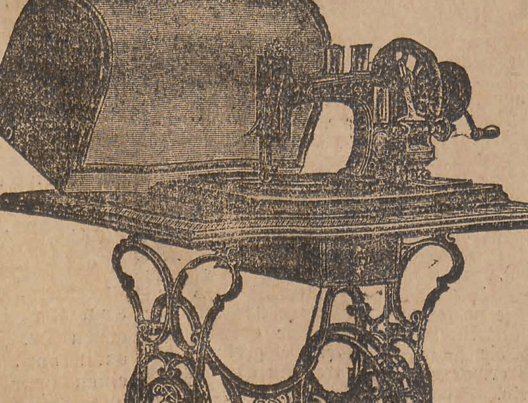
Es wird stets mein Bestreben sein, durch gute Waare und reelle Bedienung mir das Vertrauen der geschätzten Kundschaft zu erwerben. Indem ich höfl. bitte, mein neues Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichne

6263] Hochachtungsvoll

A. Hasselberg.

Chemische Bettfedern-Reinigungs-Anstalt Korkenmachergasse 1. Federn werden durch Hitze und chemische Dämpfe von jedem Unrath und schädlichen Krankheitsstoff gründlich gereinigt. ***G. W. Ballerstädt.*** (*

Nur p. Casse. Ohne Pfand keine Flaschen. Hiesig. bayrisch Bier 3 Fl. 20 ₰, 15 Fl. 1 M., 45 Fl. 3 M. empf. d. Bierhdlg. Poggenpfuhl 92. [6806



Rudolphy's Nähmaschinen

sind unübertroffen

an Leistungsfähigkeit, leichtem Gang und Dauerhaftigkeit und daher die besten Nähmaschinen für Familien und Gewerbe.

Ueber 20 000 Stück im Gebrauch bei stetig zunehmendem Umsatz.

Hervorragende Vorzüge:

1. Gleichmässiger elastischer Stich in allen Stoffen.
2. Grosse Nähgeschwindigkeit, bis 2000 Stiche in der Minute.
3. Sehr leichter und ruhiger, fast geräuschloser Gang.
4. Extra kurze, daher wenig zerbrechliche Nadel.
5. Bequemes Einsetzen der Nadel ohne Nadelmaass.
6. Leichtes Einlegen des Ober- und Schiffchen-Nähfadens.
7. Grosse, ausserordentlich viel Garn aufnehmende Spule.
8. Vorzüglicher, regelmässig und festaufrollender Selbstspuler.
9. Nachstellbarkeit aller einer Reibung unterworfenen Theile,
10. Vorrichtung zur modernen Kunststickerei.

Reelle Garantie. Unterricht gratis. Bequeme Theilzahlungen.

Paul Rudophy, Danzig,

Langenmarkt 2.
(Nachdruck verboten.)
Lieferant für Königliche Behörden, Lehrer- und Beamten-Vereine. [07423

Stadtverordneten-Versammlung.

Sitzung vom 7. Januar.

Vorsitzender: Steffens. Anwesende Magistratsmitglieder: Bürgermeister Trampe, Stadträthe Dr. Ackermann, Bail, Bischoff, Claassen, Stadtschulrath Dr. Damus, Stadtkämmerer Ehlers, Stadtbaurath Fehlhaber, Stadträthe Gronau, Kosmack, Rodenacker, v. Rozynski, Schütz, Toop, Voigt, Assessor Meyer.

Stadtverordneten-Vorsteher Steffens eröffnet die Sitzung mit der Mittheilung daß zur 25jährigen Jubelfeier der Wiederaufrichtung des deutschen Kaiserthrones hier ein Comitee zusammengetreten ist und an Magistrat und Stadtverordnete Einladungen ergangen sind. Er bittet die Magistratsmitglieder und Stadtverordneten, sich am 18. Januar, Vormittag 9½ Uhr, im rothen Saale des Rathhauses zum gemeinschaftlichen Kirchgange nach der Marienkirche und Abends 8 Uhr an dem Commers im Schützenhause zu betheiligen.

Von der Verlesung des gedruckt vorliegenden Jahresberichts des Vorstehers pro 1895, worüber wir gestern ausführlich berichtet haben, wird Abstand genommen, Herr Steffens aber theilt im Anschluß hieran noch mit, daß die Krankheit des Herrn Oberbürgermeisters Dr. Baumbach, nachdem sie sich so verschlimmert, daß ernste Besorgnisse vorlagen, jetzt eine kleine Besserung aufzuweisen habe. Dr. Baumbach habe ihm folgenden Brief zukommen lassen:

„Die verehrliche Stadtverordneten-Versammlung gestatte ich mir zu der morgenden Eröffnungssitzung ganz ergebenst zu begrüßen. Ich bin zwar in der Genesung von einer sehr schweren Krankheit begriffen, aber ich muß es mir leider noch versagen, an der Eröffnungssitzung, wie immer ein erfreulicher Markstein in unserem gemeinschaftlichen Wirken und Leben war, Theil zu nehmen. Ich bitte noch einige Nachsicht mit mir zu haben, und hoffe im Laufe der nächsten Wochen die Geschäfte in früherem Umfange wieder aufnehmen zu können. Mit herzlichsten Grüßen und mit der Bitte um ferneres geneigtes Wohlwollen ganz ergebenst

Baumbach, Oberbürgermeister.“

Der Vorsitzende bemerkt hierzu, er wünsche, daß der Herr Oberbürgermeister möglichst bald wieder gesund werde, doch sei seine Krankheit so schwer, daß er ihm dringend rathen werde, zunächst einen längeren Urlaub behufs vollständiger Wiederherstellung seiner Kräfte, anzutreten.

Bürgermeister Trampe spricht dem Vorsteher namens des Magistrats warmen und herzlichen Dank für seinen Bericht aus, welcher zeige, wie trotz der Ungunst der Verhältnisse in der Verwaltung der Stadt ein erfreulicher Fortschritt geherrscht habe. Gelingen der großen Aufgaben sei hauptsächlich dem einmüthigen Zusammenwirken der beiden städtischen Collegien zu verdanken und sein Wunsch der, daß diese Einmüthigkeit zum Segen der Stadt auch fernerhin bestehen bleiben möge.

Stadtverordneten-Vorsteher Steffens spricht der Versammlung seinen herzlichen Dank aus für das ihm gewährte freundliche Entgegenkommen, ferner den Herren Damme und Berenz für die Geschäftsvertretung, den beiden Ordnern und den Schriftführern für ihre Thätigkeit und legt den Vorsitz nieder.

Der Alterspräsident Stadtverordneter Schmitt dankt dem bisherigen Vorsteher und bittet die Versammlung sich zum Dank von den Plätzen zu erheben. Die Wahl des Vorstehers ergab die einstimmige Wiederwahl des Herrn Steffens. Dieser übernimmt unter Dank des Alterspräsidenten das Präsidium wieder, worauf weiterhin durch Zettelwahl fast einstimmig wiedergewählt werden: als 1. stellvertretender Vorsteher Stadtverordneter Damme, als 2. stellvertretender Vorsteher Stadtv. Emil Berenz, als Schriftführer Stadtv. Münsterberg, und durch Acclamation als Ordner die Stadtv. Dinklage und Penner. Zum vereidigten Protokollführer wird gegen 1 Stimme durch Zettelwahl der Magistratsbureauassistent Marowski gewählt, ihm 360 Mk. Remuneration zuerkannt und er dann durch Bürgermeister Trampe verpflichtet.

In den Wahlausschuß werden die bisherigen Mitglieder Berenz, Damme, Davidsohn, Hybbeneth, Klein, Münsterberg, Dr. Piwko, Schüßler und Weiß gewählt.

Die Versammlung tritt nunmehr in die Berathung der Vorlagen ein.

Ohne aber eine wesentliche Discussion werden genehmigt die Verpachtungen der Fischereinutzung von Stadtgräben bis zum Austritt der Weichsel in die See bei Neufähr in zwei Loosen für 185 und 60 Mark bis 1. Juli 1897; des Hauses Hinterm Lazareth 13; zweier kleiner Wiesenstücke bei Neuschottland; der Grasnutzung an den Radaunebösschungen von Hummerei bis zum Petershagerthor; ferner die Miethsvertragsverlängerungen der Anschlagsäulen an die Firma A. W. Kafemann auf 5 Jahre für jährlich 1000 Mark (bisher 762,50 Mark); eines Lagerplatzes auf dem Bleihofe an die Firma Robert Siewert und einer Wohnung im Hause Brabank 17. Außerdem genehmigte die Versammlung den neuen Baufluchtlinienplan für die Grundstücke Sandgrube 1, Wellengang 5—6b, Bischofsgasse 1 und 35—39.

Magistrat beantragt 1. daß die als sogenannter „Irrgarten-Entfestigungsfonds“ angelegten ca. 200 000 Mk. für Verkauf des Irrgarten-Terrains an den Eisenbahnfiscus übergehen und dort als Reserve- und Betriebsfonds dienen, 2. daß das bei Erbauung des Schlacht- und Viehhofes für die Klapperwiese aus der Anleihe genommene Capital von 120 000 Mk. als besonderer „Handelsfonds“ zinsbar angelegt und für geeignete Handelszwecke, besonders bei der Errichtung des Freibezirks Danzig verwendet werde.

Stadtrath Ehlers bemerkt hierzu, in dem Jahresbericht des Vorsitzenden sei der Wunsch ausgesprochen worden, angesichts der großen Anforderungen an die städtische Verwaltung auf die Anlegung von Reservefonds und die Herabsetzung der Steuern Bedacht zu nehmen. Dies seien auch die Grundsätze der städtischen Finanzverwaltung. Der Versammlung habe er bereits ein Bild über die städtische Finanzlage seit dem letzten Finalabschluß gegeben. Es ergebe sich daraus, wie Redner des näheren darlegt, daß jetzt ein Betriebsfonds von 600 000 Mk. vorhanden sei, der aber wesentlich beschäftigt sei, da außer den gewöhnlichen Betriebsausgaben circa 100 000 Mk. für Schulen und 347 000 Mk. für Straßen und Brückenbauten erforderlich sind. Bis jetzt sei kein Pfennig aus dem Capitalansammlungsfonds entnommen worden. Voraussichtlich werde der Ueberschuß gegen den Etat 100—150 000 Mk. betragen, welcher es vielleicht ermöglichen dürfte, die Steuern zu vermindern. — Die beiden Magistratsvorschläge werden darauf widerspruchslos genehmigt.

Die Uebernahme des bakteriologischen Instituts im Stadtlazareth auf die Stadt wird nach den mit der Staatsregierung vereinbarten Modalitäten genehmigt und auch die für Unterhaltung und Verwaltung entstehenden Kosten bewilligt.

Für Beleuchtung des Brunshöfer Weges in Langfuhr werden 650 Mk., für eine Hilfskraft beim Planzeichnen 400 Mk. bewilligt, dagegen die Magistratsvorlagen betr. Telephonanlagen seitens des Magistrats vorläufig zurückgezogen.

Zum Schluß werden folgende Etats pro 1896/97 in 1. Lesung angenommen: Stadtbibliothek, Einnahme 3506 Mk., Ausgabe 7206 Mk., Zuschuß 3700 Mk. Stadtmuseum, Einnahme 4323, Ausgabe 7323, Zuschuß 3000 Mk.; Servisfonds, Einnahme 2750, Ausgabe 5690, Zuschuß 2940 Mk. Kirchenfonds, Zuschüsse 12 365 Mk.

Beim Etat der Stadtbibliothek beantragt Dr. Piwko, daß die daselbst befindlichen kunsthistorischen Werke, Kupferstiche, Radirungen 2c. dem Stadtmuseum überwiesen werden, um sie weiteren Kreisen nutzbar zu machen und vor Schädigungen zu bewahren, sowie, daß eine gemischte Commission eingesetzt werde zur Auswahl der zu überweisenden Werke und zur Festsetzung der Modalitäten, durch welche die Schätze des Museums des Publicum nutzbar gemacht werden sollen. Nach kurzer Debatte, in welcher Bürgermeister Trampe und Stadtschulrath Dr. Damus den von Stadtv. Dr. Piwko lebhaft vertheidigten Antrag zurückzuziehen bitten, da eine Reform der Stadtbibliothek vom Magistrat bereits seit längerer Zeit erwogen werde und auch baldmöglichst ausgeführt werden solle, wird der Antrag Piwko auf Antrag Damme dem Magistrat zur Aeußerung überwiesen und die Sitzung geschlossen.

W.

Provinz.

w. **Neufahrwasser**, 7. Jan. In dem Vereinshause des hiesigen Frauenvereins kommen von heute ab Frühstücksportionen an arme Schulkinder zur Vertheilung. Vorläufig empfangen ca. 25 Kinder jeden Morgen ¼ Liter Milch, später soll auch eine Semmel dazu verabfolgt werden. Die entstehenden Kosten sollen durch freiwillige Beiträge aufgebracht werden. Hoffen wir, daß sich milde Geber zur Genüge finden, die ihre wohlthuende Hand zur Linderung von Noth und Armuth auch zu diesem Zwecke öffnen.

m. **Oliva**, 7. Jan. Nächsten Freitag findet hierselbst im Sommerschen Gasthause ein Holzverkaufstermin statt. Zum Angebot gelangen Kloben und Knüppel aus folgenden Schutzbezirken: Matemblewo, Schäferei, Renneberg, Grenzlau und Taubenwasser.

m. **Zoppot**, 7. Jan. Auch unser Ort wird am 18. d. Mts. eine Feier aus Anlaß des 25jährigen Jubiläums der Wiederaufrichtung des Deutschen Reiches veranstalten. Im hiesigen Gemeindehause hatten sich in der heutigen Abendstunde mehrere Herren versammelt, darunter die Vorsitzenden der hiesigen Vereine, Vertreter der Gemeinde und der Bürger, um das Nöthige in die Wege zu leiten. Herr Gemeindevorsteher Lohauß eröffnete die Versammlung, indem er mit warmen Worten auf die Bedeutung des Tages hinwies. Von Seiten der Schule wird am Sonnabend den 18. d. Mts. im Viktoria-Hotel am Vormittage eine öffentliche Schulfeier veranstaltet werden. Abends soll in demselben Saale ein Festcommers veranstaltet werden. Ein Festausschuß wird die weiteren Vorbereitungen in die Hand nehmen.

g. **Dirschau**, 7. Jan. Anläßlich des 25jährigen Amtsjubiläums der wissenschaftlichen Lehrerin an der Kaiserin Augusta Victoriaschule hierselbst, Frl. Hein, ist von dem Vorsitzenden der Stadtschuldeputation, Herrn Bürgermeister Dembski gemeldet worden, daß die Lehrerin von jetzt ab berechtigt sei, den Titel „Oberlehrerin“ zu führen. — Der Lehrer von der hiesigen Stadtschule, Herr Rook, ist als Lehrer an der staatlichen Fortbildungsschule bestätigt worden. — Am Sonnabend begeht der Dirschauer Lehrerverein die 150jährige Pestalozzi-Erinnerungsfeier in Lindemanns Local. — Steckbrieflich verfolgt werden der Postbeamte Nowak, zuletzt in Pelplin, wegen Untreue im Amte und der Müller Kaminski zuletzt in Hoch-Stüblau, wegen Diebstahl. — Die Zuckerfabrik Pelplin hat am Sonntag ihre Campagne beendet. Verarbeitet wurden nahezu eine Million Centner Rüben.

b. **Elbing**, 7. Jan. Einen kurzen Proceß machte der Arbeiter Jäkel, welcher für 2 Mk. pro Tag beim Kunstgärtner Grack arbeitete, indem er eines Tages an seinen Herrn mit den Worten trat: Entweder legen Sie mir zu, oder ich haue Ihnen ein Paar herunter. J. wurde vom Hofe gewiesen, er ging aber nicht gleich und nun wurde ihm der Proceß gemacht, wobei er wegen Nöthigung und Hausfriedensbruch 6 Wochen Gefängniß erhielt. — Einer groben Betrügerei fiel der Molkereibesitzer N. zum Opfer. Der Gehilfe Theodor Stabe aus Ponneaborn erzählte ihm, daß er 17,000 Mark Vermögen besitze und Mitpächter werden möchte. N. ging auf den Vorschlag ein und zahlte 1000 Mark ein, mit denen der Gehilfe bis zur seiner Verhaftung auf Reisen ging. Stabe selbst besaß kein Vermögen. — Der Dachdecker Koldyke aus Danzig war in Tiegenhof beschäftigt und ging in die dortige Kirche. Er sang aber im Amen so laut, daß er entfernt werden mußte, wobei er Widerstand leistete. Dafür erhielt er am 6. d. M. von der hiesigen Strafkammer 4 Wochen Gefängniß. — Hier gesucht wird der Dragoner Wilhelm Schulz, welcher seine Garnison Allenstein ohne Urlaub verlassen hat. Man nimmt an, daß der Deserteur sich bei hiesigen Verwandten versteckt aufhält.

s. **Elbing**, 7. Jan. Unter dem Vorsitz des Herrn Oberbürgermeisters Elditt fand gestern Abend im Stadtverordneten-Sitzungssaale eine Berathung statt über die Feier des 18. Januar, dem 25. Jahrestage der Begründung des deutschen Reiches. Es wurde beschlossen, an diesem Tage im Saale der Ressource Humanitas einen Commers zu veranstalten, bei welchem Herr Oberbürgermeister Elditt das Kaiserhoch ausbringen und Herr Professor Dr. Bandow die Festrede halten wird. Der Liederhain sowie die Liedertafel werden verschiedene Gesangsvorträge zu Gehör bringen und die Pelz'sche Capelle concertiren. Zur Vorbereitung der Festfeier wurde ein Comité gewählt. Von 12 bis 1 Uhr Mittags, in welcher Zeit die Kaiserproclamation zu Versailles stattfand, werden sämmtliche Kirchenglocken läuten. Der Festgottesdienst soll am Sonntag den 19. Januar stattfinden. Zur Betheiligung an dem Commerse soll durch Aufruf eingeladen und auch die Hausbesitzer ersucht werden, am 18. Januar ihre Häuser zu beflaggen.

Konitz, 7. Jan. (K. T.) Die heute Morgen 9 Uhr im städtischen Krankenhause auf gerichtliche Anordnung stattgefundene Secirung der Leiche des 81jährigen Todtengräbers Peglau hat als unmittelbare Todesursache Gehirnschlag ergeben. Die Leiche ist zur Beerdigung freigegeben worden.

i. **Stuhm**, 7. Jan. Zu dem heutigen Vieh- und Pferdemarkt im benachbarten Pestlin war recht viel Rindvieh hergebracht. Mittelmäßige Kühe brachten 120—150 Mark ein, während das Fettvieh mit 28 Mk. für 50 Kilo lebend Gewicht bezahlt wurde. Ebenso flau war der Pferdehandel. — Das Grundstück des Hofbesitzers Wylk zu Braunswalde wird am 12. März, das dem Hotelbesitzer Appelhans in Menthen belegene Grundstück am 14. April d. J. an Gerichtsstelle versteigert werden. — Der Lehrer Prange in Willenberg wurde vom Oberpräsidenten zum stellvertretenden Standesbeamten gewählt.

* **Lauenburg**, 7. Jan. Die Stadtverordneten wählten Herrn Rechtsanwalt Remitz zum Vorsteher, Hotelbesitzer Katschke zum Stellvertreter, Dr. de Camp zum Schriftführer und Kaufmann Müller zum zweiten Schriftführer.

i. **Pr. Stargard**, 7. Januar. Am Freitag Abend hielt der hiesige Radfahrerverein im Saale des R. Wolff'schen Restaurants eine Versammlung ab. Es wurde bestimmt, daß das nächste Stiftungsfest am 16. Februar stattfinden soll. Ferner wurde die Einführung eines Vereinsabzeichens mit dem Stargarder Wappen für die Mitglieder des Vereins beschlossen. — Der Kriegerverein hielt am Sonntag Nachmittag 4 Uhr eine außerordentliche Generalversammlung in der Turnhalle ab, in welcher beschlossen wurde, den Geburtstag des Kaisers am 25. d. Mts. im Vereinslocale zu begehen. — Zur Feier des Jubiläums der Gründung des deutschen Reiches hat sich hierselbst ein Comitee gebildet, bestehend aus den Herren Bürgermeister Gambke, Landrath Hagen und den Bezirks-Commandeur Major Kophamel. Der Festcommers soll im Wolff'schen Restaurant stattfinden.

Vermischtes.

Eine Anekdote vom Transvaal-Präsidenten Krüger. Der „Figaro“ erzählt von dem Präsidenten der Transvaal-Republik, Herrn Krüger, eine kleine Anekdote, die von recht actuellem Interesse ist. Bei der Reise, die das Oberhaupt der südafrikanischen Buren-Republik im Jahre 1886 durch Holland unternahm und auf welcher er von den auf ihre tropischen Abkömmlinge mit Recht stolzen Bewohnern der Niederlande hochgefeiert wurde, kam er auch mit einem Franzosen zusammen. Man sprach bald über den Krieg, den die Buren fünf Jahre zuvor gegen die in ihr Land eindringenden Engländer geführt hatten, und der Franzose rief aus: „Sie haben ihnen ordentlich eine ausgewischt!“ — „Nicht so tüchtig, wie wir es gewünscht hätten,“ erwiderte Herr Krüger, mit einem feinen und malitiösen Lächeln. „Nein, leider nicht so tüchtig, als wir es gewollt hätten. Denn wir hätten ihnen ein für alle Male die Lust benehmen sollen, mit uns auf's Neue anzubinden!“ — „Glauben Sie denn etwa gar, sie hätten Lust, noch einmal anzufangen?“ — „Früher oder später sicherlich. Wir sind ein Land der Zukunft. Unser Boden enthält Reichthümer, von denen man sich kaum eine Ahnung macht. So lange diese nicht zu Tage gefördert sind, werden die Engländer sich ruhig verhalten. Aber, sobald sie erschienen und Allen sichtbar sein werden, werden sie uns eine Falle stellen. Schon dringen sie von allen Seiten in unser Land ein. Gegen Luftzug kann man sich mit Fensterschützern wehren, gegen das englische Eindringen giebt es kein Mittel. Wird der erwünschte Moment gekommen sein, so wird man gegen uns die Vertheidigung der vorgelich verletzten oder belästigten englischen Interessen ergreifen. Und was dann folgen wird, ist nicht schwer zu errathen. Aber ich bin in mein Ursprungsland gekommen, um mich von Neuem an die Devise „Je maintiendrai“ zu erinnern; und Sie können versichert sein, daß wir sie kräftig aufrechterhalten werden.“ Der Präsident Krüger ist somit, wie die jüngsten Ereignisse darlegen, ein guter Prophet gewesen; voraussichtlich werden sich auch seine mannhaften Zusagen bezüglich des „Je maintiendrai“ bewahrheiten.

Sieben Söhne bei der sächsischen Armee. Die im Dorfe Kauppa lebende Gutsauszüglerin Marie verwittwete Kosel geborene Muder hat sieben Söhne, die alle der sächsischen Armee als Soldaten angehört haben oder noch angehören. Dies gewiß seltene Ereigniß veranlaßte die Brüder, jeder in der Uniform seines Regiments, die betagte Mutter in ihrer wendischen Bauerntracht in der Mitte, sich photographiren zu lassen und die Mutter, welche stolz sein kann auf ihre sieben Söhne, hat ein Exemplar des gelungenen Gruppenbildes dem Könige Albert von Sachsen widmen dürfen. Der König nahm das Bild nicht nur an, sondern das Königspaar erfreute auch die Wittwe zum Zeichen seiner Anerkennung und Theilnahme an dem Glücke der Familie Kosel durch ein herrliches Bild von sich selbst im prachtvollen Rahmen. Das Bild trägt die eigenhändigen Namensunterschriften der Majestäten und wurde gerade am heiligen Abend der Frau Kosel übermittelt.

Eine komische Mäusegeschichte wird der „Masovia“ aus Piasken berichtet. Dort hatte ein Besitzer K. Getreide vom Scheunenboden auf die Tenne herabzuwerfen und hielt sich deshalb längere Zeit zwischen den Getreidegarben auf. Beim Herniedersteigen fühlte er ein leichtes Krabbeln unter den Kleidern, griff nach der betreffenden Stelle und fand etwas Weiches, das sich später als eine alte Maus entpuppte. Nachdem er in die Stube kam, hörten seine Familienmitglieder ein leichtes Piepsen und Niemand konnte es sich erklären. Da ihn die Maus, die er vorher gefangen hatte, noch beschäftigte, entschloß er sich zur Untersuchung seiner Kleider, und da fand man denn schließlich noch acht kleine Mäuse unter seinem Hemde. Die Mäusemutter hatte also die Kleider des Wirthes als einen passenden Winteraufenthalt für ihre Jungen gehalten.

Opfer der Pflicht. Am Neujahrstage wurde als Opfer seines Pflichtgefühles der Bahnwärter Peter Bleeker zu Gladbach getödtet. Er wollte einen Betrunkenen am Ueberschreiten des Geleises hindern; während dieser noch rechtzeitig hinüber gelangte, wurde Bleeker vom Zuge erfaßt, gräßlich verstümmelt und getödtet.

Ein persischer Großherr hatte die Marotte, Gedichte zu schreiben, die er natürlich alle für meisterhaft hielt, was seine Schmeichler bestätigten. Nur einer, ein Gelehrter am Hofe, mochte nicht in die Lobhudelei einstimmen. Als ihn der Großherr eines Tages nach seinem Urtheil fragte, erklärte der kritische Richter, es gefalle ihm nicht. Dafür ließ ihn der König nach den Ställen führen und durchpeitschen. Nach kurzer Zeit, als der eitle Herrscher abermals ein Gedicht gemacht hatte, fragte er wiederum den Gelehrten nach dessen Urtheil. Kaum hatte letzterer das Poem gelesen, als er rasch weggehen wollte. „Wohin gehst Du?“ fragte der Großherr überrascht. — „Zu den Ställen,“ anwortete der Kritikus wehleidig. Darüber mußte der gekrönte Dichter so herzlich lachen, daß er dem Gelehrten nicht nur die Strafe des Auspeitschens erließ, sondern ihn auch reich beschenkte.

Am Familientisch.

Auflösung aus Nr. 4.

Lösung der geographischen Aufgabe:

Westerland
Ebro
Saga**n**
Edess**a**
Reichena**u**

Weser — Donau.

Berliner Börse vom 7. Januar 1896.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	105.70
" "	3½	104.70
" "	3	99.30
Preuß. consolid. Anl.	4	105.60
" " "	3½	104.70
" " "	3	99.40
Staatsschuldscheine	3½	100.40
Berliner Stadt-Obl.	3½	102.25
" " 1892	3½	103.75
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	101.50
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	102 10
" "	3	96.—
Ostpreußische "	3½	100.70
Pommersche "	3½	101.50
" Landcr.-B.	3½	102.50
Posensche, neue	4	101.90
" "	3½	100.60
Westpreußische I. I.B	3½	100.70
" II.	3½	100.60
" neulndsch.	3½	100.60
Preußische Rentenbriefe	4	105.25
" "	3½	102.50

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe 5%	fr.	57.40
do. kleine 5%	fr.	58.—
do. innere 4½%	fr.	47.—
do. kleine 4½%	fr.	47.40
do. äußere 4½%	fr.	48.10
do. 20 L. 4½%	fr.	48.30
Barlett. L. M. p. St.	fr.	26.—
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	34.90
Egypter, garant.	3	—
do. priv.	3½	—
do.	4	—
Griech. 1881 und 84	fr.	32.50
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	30.40
do. Goldrente L. 500	fr.	25.70
do. do. L. 100	fr.	26.10
do. do. L. 20	fr.	26.40
do. Monopol	fr.	34.75
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	31.30
Holländ. Com. Cred.	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	57.75
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	90.90
do. do. do.	4½	—
Italienische Rente	4	84.40
do do. kleine	4	84.50
do. amortisirte Rente	4	—
Mexikaner	6	90.50
Mexikaner 100 L.	6	90.90
Merik. 1890 100 L.	6	90.50
do. St.-Eisenbahn	5	83.50
Norw. Hyp.-Obl.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	102.90
do. Papier-Rente	4⅕	—
do. do.	4⅕	—
do. Silber-Rente	4⅕	100.10
do. do.	4⅕	100.60
do. 54er Loose	3,2	170.20
do. 58er L. p. St.	—	335.—
do. 60er L.	4	150.10
do. 64er L. p. St.	—	335.—
Poln. Pfandbr.	4½	67.75
do. Liqu.-Pfdbr.	4	—
Röm. St.-Anl. I.	4	91.50
do. II—VIII	4	85.40
Rum. fund. Rente	5	102 90
do. do. 400 Mk.	5	103.70
do. amort. Rente	5	99.90
do. do. 400 Mk.	5	100.40
Rum. amort. de 1892	5	98.70
do. do. de 1893	5	99.70
do. do. de 1889	4	87.60
do. do. de 1890	4	87.30
do. do. de 1891	4	87.80
do. do. de 1894	4	87.25
Russ. Bodencr.	5	120.25
" " gar.	4½	103.25
Türk. Anl. D.	1	19.10
do. Adm. 1888	5	89.50
do. conf. A. 1890	4	—
do. 400 Fr.-L p. St.	fr.	101.90
Ung. Gold-Rente	4	102.90
do. Kron.-Rt.	4	98 90
do. G. invest. Anl.	4½	104.10
do. Loose p. St.	—	273.—

Inländ. Hypoth.-Pfdbr.

Danz. Hypoth.	4½	—
" "	3½	—
Dtsch. Grundsch.-Bk.	4	101.20
" unkündb. bis 1904	4	104.90
" "	3½	101.—
Hamb. Hyp.-Bk.-Pfdbr. 81-140	4	100.50
" " unk. 1900	4	103 90
" " alte 1—45	3½	100.30
" " unk. 1905	3½	101.50
Meininger Hyp.-Pfdbr. neue	4	104 —
Nordd. Grundcr.-Pfdbr. III.	4	100.60
" IV. V. unk. b. 1903	4	104.—
Pomm. Hypoth. III. IV.	4	—
Pom. Hyp. V. VI. unk. b. 1900	4	103.40
" VII. VIII. unk. b. 1904	4	105.50
" conv.	3½	100.—
Pr. Bodencr.-Pfdbr. VII. VIII. IX.	4	101.70
" XIII.	4	104.—
Pr. Bodencr.-Pfdbr. XIV.		106.—
Pr. Bodencr. XI.	3½	100.50
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	100.10
Pr. Hyp.-Act.-B. VIII.-XII.	4	101.60
" " XV.-XVIII.	4	103.90
" " unk. b. 1905	4	105.10
" " " " "	3½	101.50
Stettiner Nat.-Hypothb.	4½	110.50
" "	4	102.50
" " unk. b. 1905	3½	101.40

Eisenb.-Pr.-Act. u. Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn I—IV.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	92.50
" " 1874	3	90.50
" Ergänzungsnetz	3	—
" "	5	116.20
" " Gold	4	103.90
Ital. Eisenb.-Obl. kl.	3	52.90
Kronpr. Rudolf	4	—
Moskau-Rjäsan	4	101.80
" Smolensk	5	104.25
Raab Oedenb.	3	85.—
Northern Pacific I.	6	113.—
do. do. II.	fr.	—
do. do. III.	fr.	—
do. Land Grant	fr.	33.50
do. Pac.-Cert. I.	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	104.90
do. do. 500 fl.	4½	104.90
do. Staatseis. Slb.	4½	101.50

In- und ausl. Eisenb.-St. und St. Prior-Actien.

	Divid.	
Aachen Mastricht	2½	83.10
Gotthardbahn	7,4	168.50
Königsberg-Cranz	6,6	143.50
Lübeck-Büchen	6	148.75
Mainz-Ludwigshafen	5	120.20
Marienburg-Mlawka	2	76.25
Oestr. Ung.-Staatsb.	6,6	151.—
Ostpr. Südbahn	⅓	92.60
Stargard-Posener	4½	—
Warschau-Wien	19⅚	268.50

Stamm Pr. Act.

Marienburg-Mlawka	5	122.—
Ostpr. Südbahn	4⅓	118.25

Bank- und Industriepapiere.

	Divid.	
Berl. Cassen-Ver.	4	129.60
Berliner Handelsgesellschaft	7	148.60
Berl. Pd. Hdl. M.	—	117.50
Braunschweiger Bank	5	—
Bresl. Disconto	6½	121.10
Danziger Privatbank	8	—
Darmstädter Bank	7	154.10
Deutsche Bank	9	187.—
Deutsche Genossenschaftsb.	5	118.—
Deutsche Effectenb.	6½	117.—
Deutsche Grundschuld-B.	7	133.50
Disconto-Commandit	8	204.75
Dresdner Bank	8	156.—
Gothaer Grundcred.	4	125.25
Hamb. Cm. u. Discb.	6	129.90
Hamb. Hyp.-B.	8	162.80
Hannoversche Bank	5	117.90
Königsberger Vereinsb.	5	109.10
Lübeck. Commb.	6	122.30
Magdeb. Privatb.	5½	112.—
Meining. Hypoth.-B.	6	127.25
Nationalbank f. Deutschland	6½	140.25
Nordd. Bank	4½	—
Nordd. Grundcr. B.	5	109.50
Oester. Creditanstalt	11⅞	222.—
Pommersche Hypoth.-Bk.	6	142.—
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	142.—
" Centralbodencred.-B.	9½	176.—
Pr. Hypoth. A. B.	6½	135 75
Reichsbankanleihe	6,26	161.50
Rhein. Westf. Bodencr.	—	127.80
Russ. Bank f. ausw. Hdl.	9,6	—
Danziger Oelmühle	3	90.25
" Prior.-Act.	5	106.50
Hibernia	5½	173.—
Große Berl. Pferdeb.	12½	322.—
Hamb.-Amerik. Packetf.	0	107.10
Harpener	5	168.40
Königsb. Pferdeb. Brzs.	5	84.25
Laurahütte	9	145.50
Norddeutscher Lloyd	0	102.60
Stett. Cham. Didier	15	222.—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	144.10
Bayerische Prämien-Anleihe	4	155.10
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	107.30
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	138 50
Hamburg. Staats-Anl.	3	137.30
Lübeck. Präm. Anl.	3½	133.40
Meininger Loose	—	23.90
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	131.75

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	—	Am. Coup. zb. Newy.	4.1575
Souvereigns	20.41	Engl. Banktn.	20.45
Napoleons	—	Franz. "	81.10
Dollars	—	Italien. "	75.—
Imperials	—	Nordische "	112.45
" p. 500 Gr.	—	Oesterr. "	168 45
" neue	—	Russ. Banktn.	217.60
Am. Not. kl.	4.1475	" Zollcoup.	324.30

Wechsel.

Amsterdam u. Rotterdam	8T.	168.20
Brüssel und Antwerpen	8T.	81.—
Skandinav. Plätze	10T.	112 45
Kopenhagen	10T.	112.35
London	8T.	20.45
London	3M.	20.338
New-York	vist.	417.—
Paris	8T.	81 05
Wien östr. W.	8T.	168.35
Italien. Plätze	10T.	74.35
Petersburg	8T.	216.90
Petersburg	3M.	213.70
Warschau	8T.	216.85

Discont der Reichsbank 4%.

1. Ziehung d. 1. Klasse 194. Kgl. Preuß. Lotterie.
Ziehung vom 7. Januar 1896, Vormittags.
Nur die Gewinne über 60 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

[illegible]
67 915 87037 94 528 98 620 57 792 921 83 88202 7
486 796 964 89002 16 193 323 503 78 619 64 756 821
90194 204 300 403 19 97 530 905 91155 260 [100] 515
651 54 90 998 92029 95 292 360 470 548 606 851
93036 225 32 359 667 841 77 908 94026 107 56 268 74
343 510 56 659 710 804 [200] 36 908 77 95004 77 [100]
119 275 385 87 403 37 652 737 859 92 96014 183 359 521
663 719 33 893 97003 641 747 823 30 42 951 98046
182 432 604 99123 72 254 344 427 70 559 953
100018 20 44 81 125 [200] 62 303 458 513 15 604 15
25 62 764 801 2 93 919 [100] 101069 76 111 30 35 [200]
264 86 93 432 33 510 736 967 102017 [100] 32 44 79
287 358 88 402 523 770 82 103026 64 278 332 62 617
739 827 29 967 104030 379 690 859 85 105112 420
[100] 48 664 75 [200] 93 106006 58 107 322 404 46
[150] 83 592 734 [100] 897 971 107162 72 349 414 505
16 684 771 85 108011 62 179 88 303 561 727 868 109256
462 64 [100] 740 62 894 955

[illegible]
224 31 335 476 530 80 863 999 206088 126 68 314 448
519 37 85 894 920 [200] 207003 52 127 225 338 [300]
98 490 515 38 624 721 85 823 25 918 208120 252 347
70 589 [200] 850 69 938 209001 105 [150] 223 60 360
732 968
210133 251 366 491 528 83 605 [100] 852 [150] 79 95
211177 84 219 438 632 751 864 73 212143 205 362 402
656 861 922 73 213001 [200] 7 265 332 40 83 84 807
779 867 937 214160 437 [150] 509 761 70 822 912 215082
264 88 351 481 82 558 816 984 216251 316 34 648 763
217185 260 613 934 56 218069 82 229 47 70 317 536
647 96 818 902 30 68 219126 235 391 593 [200] 612
80 982
220008 38 50 210 14 334 57 86 458 691 702 68 810
[150] 34 72 900 221373 457 58 222032 43 149 201 691
742 223082 109 65 371 453 81 719 53 839 950 224190
[100] 241 69 304 469 630 225098 198 228 51 338 436 55
76 91 593

Danziger Neueste Nachrichten.
Wirksamstes Insertions-Organ Westpreußens.

[illegible]
90030 133 44 333 422 505 761 870 80 927 91031
218 36 99 381 482 573 614 96 946 63 92039 [100] 78
119 250 56 446 812 946 69 78 93124 97 221 539 87 778
94044 179 95 244 [100] 320 58 64 66 505 [100] 674 769
867 84 939 [100] 95032 218 67 424 68 443 66 712 812
909 64 66 99 96091 274 300 12 36 422 29 561 884 925
97173 226 57 462 680 718 904 17 98091 176 435 548
58 655 703 20 95 914 99039 92 122 256 302 547 783 979
100039 58 68 103 226 399 637 887 101074 422 634
67 875 102140 50 288 [200] 313 70 78 93 482 503 [100]
87 659 762 948 70 103075 238 313 610 46 860 104060
152 402 630 713 46 825 77 916 28 90 105101 [100] 6
207 64 67 526 35 106082 88 214 336 515 53 712 107433
503 678 108169 78 293 461 628 940 42 109019 272
486 673 [150] 717

110142 436 591 610 754 111050 139 212 355 521
703 66 80 96 921 112126 234 [100] 87 312 505 889 930
113095 112 526 614 25 850 96 114020 51 291 353 61
90 450 580 604 845 115054 270 97 315 38 505 24 80
640 51 888 976 83 116039 313 421 [100] 506 66 847
989 117000 38 76 101 57 76 84 208 [100] 69 393 428
541 847 [100] 70 960 [100] 118009 87 121 63 243 563
665 [100] 758 95 119013 40 81 158 554 952
120008 306 22 460 767 927 121228 68 74 505 620
45 81 99 731 983 122064 525 60 698 767 809 900
123090 104 45 367 420 564 124006 345 411 41 42 94
535 66 699 714 52 819 957 75 125069 480 571 646 61
790 [300] 810 126112 59 81 315 62 [100] 428 581 831
127090 245 657 717 844 80 923 128127 [150] 91 473
633 878 [100] 949 81 129092 163 91 375 403 602 715
63 833 40
130038 194 [100] 265 70 90 361 721 811 947 131293
490 616 24 91 752 58 854 914 132228 70 333 448 540
79 671 817 924 68 133077 304 6 [100] 451 528 50 878
982 97 134088 218 302 97 413 510 55 663 [100] 857
956 [150] 135297 415 75 595 632 999 136047 68 70
282 330 400 602 805 28 55 [100] 82 87 979 137041 195
320 616 757 849 906 138150 219 79 667 90 [150] 855
139080 182 86 240 427 582 752 898 956 91
140042 233 97 475 602 31 702 47 866 947 [100] 60
141122 [200] 36 586 654 892 934 142028 64 444 652
954 143254 406 81 86 515 99 618 50 710 806 906 71
94 144227 29 554 659 777 924 145066 69 101 296 456
57 559 [100] 82 647 71 864 146007 12 17 130 37 55 59
222 30 317 85 516 606 68 822 147067 180 [150] 376
432 562 82 87 603 20 723 882 905 62 148068 83 94 156
212 41 303 86 [100] 590 640 743 809 890 149045 122
[100] 85 267 72 333 78 423 49 54 506 829
150432 550 632 42 748 66 925 151126 209 350 69
455 724 41 98 853 987 152411 38 543 66 98 99 637 58
63 66 723 921 153016 112 23 643 721 41 817 30 958
154023 140 67 225 317 37 60 566 155072 100 18 25 52
211 305 7 42 470 597 610 12 13 32 754 882 156333 51
922 157117 48 367 73 511 92 871 76 906 158132 207
13 330 35 418 642 80 812 917 31 159029 63 204 69
[100] 83 344 454 758 813 24
160192 303 437 530 62 81 635 723 814 71 985
161007 25 26 154 73 421 46 94 712 32 831 162064
126 53 58 261 416 550 710 15 68 163022 129 247 609
88 836 [500] 996 164041 133 275 83 90 463 81 543 69
612 722 60 63 935 72 165255 315 16 508 85 637 718
[100] 802 17 32 78 921 28 59 166186 200 93 360 66 84
423 28 595 641 921 167242 425 633 55 705 835 168041
102 11 45 231 399 453 521 635 747 90 169269 342 806 949
170010 79 260 474 538 88 686 743 949 171124 73
333 [150] 91 540 614 888 939 61 172161 290 91 303 12
462 505 [500] 64 649 51 75 761 912 79 81 173051 283
99 395 425 68 528 605 16 33 37 974 [200] 174056 157
205 329 414 72 74 585 612 71 175007 36 316 543 50
794 804 176230 589 96 804 83 956 82 177176 486
528 38 40 81 646 703 78 178209 44 50 92 559 65
179250 78 [100] 561 664 717 18 813
180016 99 214 493 645 90 985 181041 [500] 324
70 431 527 37 610 85 730 81 824 182160 183054 94
236 414 98 585 723 988 184263 99 485 607 82 787
842 73 185227 448 570 87 715 66 186254 381 417 20
663 80 187207 427 87 660 92 964 188299 424 706
846 51 911 60 189003 459 622 934 67
190083 254 451 64 87 620 65 747 191014 333 [100]
485 539 86 629 [100] 76 192118 20 402 79 537 605
193036 233 57 86 343 759 853 909 194064 85 152 215
311 522 64 195248 96 343 455 631 51 901 11 88 91
196022 72 78 118 66 290 320 28 483 576 80 728 41 909
197102 15 275 88 303 46 412 519 65 694 812 969
198031 36 360 411 628 830 61 199027 47 220 46 63
66 656 91 808 75
200132 77 829 [200] 201003 33 46 [100] 142 430
49 511 39 88 727 202150 247 309 92 424 74 595 662
203243 397 459 596 741 42 818 945 204008 133 224
[150] 408 750 852 937 [100] 205012 258 313 17 37 464
651 63 69 760 82 930 42 206049 313 498 580 632 52
718 22 53 95 992 207317 535 611 40 745 208023 145
95 240 393 630 952 209004 101 42 367 413 27 75 98
544 [100] 725 [150] 29 45 841 51 984
210257 351 63 82 600 707 15 70 825 [100] 914 60
83 211113 206 26 459 558 73 634 42 729 988 212024
[100] 215 338 57 415 607 [150] 76 907 213039 134 248
439 642 746 953 97 214156 305 15 504 11 25 663 956
215002 89 113 253 524 836 216146 430 926 217322 57
410 529 662 765 [100] 88 94 844 76 926 51 218015 121
48 92 [150] 305 [150] 423 30 518 62 656 715 [200] 61 972
219029 44 73 135 207 24 32 638 56 72 85 847 83
220388 418 83 836 916 32 40 96 221319 32 477 99
623 846 222047 169 78 [100] 265 374 701 13 26 28
223250 51 429 840 224005 101 46 60 445 99 658 983
225162 444 50 65

Amtliche Bekanntmachungen

Concursverfahren.

In dem Concursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **August Wierzba**, hier, Poggenpfuhl Nr. 73, ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf den

25. Januar 1896, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgerichte XI hierselbst, Zimmer Nr. 42 des Gerichtsgebäudes auf Pfefferstadt bestimmt.

Danzig, den 4. Januar 1896. [09014

Gregorzewski,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts XI.

Concursverfahren.

In dem Concursverfahren über das Vermögen des Handschuhmachers **Georg August Wohlert** in Danzig, Langenmarkt Nr. 1, ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters eine Gläubigerversammlung auf

den 21. Januar 1896, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgericht XI hierselbst, Zimmer 42 des Gerichtsgebäudes auf Pfefferstadt, bestimmt.

Danzig, den 3. Januar 1896. [09015

Grzegorczewski,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts XI.

Familien-Nachrichten

Durch die glückliche Geburt eines strammen Knaben wurden hoch erfreut (*
Emaus, den 6. Januar 1896.
Ernst Dreiske und Frau.

Die schwere aber glückliche Geburt eines kräftig. Mädchens zeigt hoch erfreut an
Danzig, den 7. Januar 1896.
A. Zander und Frau geb. **Grau.** (*

Die heute früh 7¼ Uhr erfolgte glückliche Geburt einer kräftigen
Tochter
zeigen hocherfreut an
Danzig, 8. Januar 1896.
Richard Krüger
und Frau
geb. Wauschkuhn.

Sonntag, den 5. d. Mts., entriß mir der Tod meinen unvergeßlichen Mann, den Feldwebel a. D.
R. Schidlowski.
Die trauernde Wittwe.
Die Beerdigung findet am 9. Januar, Mittags 1½ Uhr, auf dem St. Barbara-Kirchhof statt.

Todes-Anzeige.
Gestern Nachm. 4 Uhr, entschlief sanft nach kurzem aber schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Onkel
Johann Carl Schröder
in seinem 56. Lebensjahre.
Dieses zeigen tiefbetrübt an
Die trauernden Hinterbliebenen. (*

Statt besonderer Meldung.
Heute früh 6½ Uhr verschied nach langem Leiden unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater, der praktische Arzt
Conrad Friedrich Reimann
in seinem fast vollendeten 79. Lebensjahre.
Danzig, 8. Januar 1896.
Im Namen der Hinterbliebenen
Edmund Reimann,
Dr. Paul Reimann,
Max Reimann.

Kaufgesuche

Ein gut verz. Haus in gutem Bauzustande bei hoh. Anz. ges. Adr. u. **F Z 6690** i. d. E. d. Bl. e.

Patentflaschen
werden gekauft Hl. Geistg. 47. (*

Suche einfache, gut erhaltene Möbel zu kaufen (nicht Wiederverkäufer). Off. u. **A R 2** in d. E.

Auctionen

Oeffentl. Mobiliar-Versteigerung
Frauengasse 44, 2. Etage.

Donnerstag, den 9. Januar, Vorm. 10½ Uhr, versteigere ich am angegebenen Orte ein herrschaftl. gutes Mobiliar: 1 Clavier, sehr guter Ton, 1 nußb. Plüschgarnitur, 1 nußb. Buffet, 2 nußb. Vertikows, 2 Pfeilerspiegel nebst Console, 1 Pfeilerspindchen, 1 nußb. Kleiderschr., 2 mah. Kleiderschr., 1 nußb. Sophatisch, 1 mah. Sophatisch, 1 do. Spieltisch, 1 nußb. Waschtisch, 2 nußb. Nachttische mit Marmor, 1 mah. Wascht., 6 nußb. Muschel-Rohrlehnst., 6 Fluchtstühle, 1 gr. Bronce-Pfeilersp. nebst Console, 1 eleg. Sophasp., 1 Sopha mit Fantasie-Plüschbezug, 2 gr. Teppiche, 2 Regul., 1 nußb. Blumentisch, 1 Fontaine, 1 Glasschrank, 2 Wiener Sessel, 1 Schlafsopha, 1 Commode, 2 dunkle birk. Bettgest. mit Federm., 2 Säul., Gard., 1 gr. Lampe m. Flaschenz. u. z. Licht., 2 Oelgem., 1 Bettsch. m. Gard., 2 Satz Bett., versch a. Sach. pp. öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung freiwillig.

Neumann, Gerichtsvollzieher in Danzig, Pfefferstadt 37, 1.
NB. Der Verkauf findet bestimmt statt. [08988

Oeffentliche Versteigerung.

Freitag, den 10. Januar, Vorm. 11 Uhr, werde ich im **Hotel de Stolp** folgende dorthin geschaffte Nachlaßgegenstände: eine größere Anzahl Herren-Kleidungsstücke (darunter ein Schuppenpelz), Wäsche, Betten 1 Jagdgewehr für Linksschieß. nebst Jagdtasche, 1 Reitsattel nebst Zaumzeug, sowie eine goldene Herren-Remontoir-Uhr nebst Kette, 1 Ring, Manschettenknöpfe, 1 Medaillon pp. [09012
im Auftrage öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Danzig, d. 8. Januar 1896.
Hellwig,
Gerichtsvollzieher in Danzig, Heil. Geistgasse 23.

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, den 9. Jan. d. Js., Vormittags 10 Uhr, werde ich in Langfuhr, Friedenssteg Nr. 1

1 nußb. Vertikow

im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Danzig, den 7. Januar 1896
Hellwig,
Gerichtsvollzieher in Danzig, Heil. Geistgasse 23. [09011

Auction Häkergasse 10.

Am Freitag, den 10. Jan., Vorm. 10½ Uhr, werde ich daselbst die dort untergebrachten Gegenstände als: [09017
1 Sopha, 1 Sophatisch, 2 Kleiderspinde, 1 Wäschesp., 1 Nähmaschine, 1 kl. Wascht., 1 Spiegel in Goldrahmen, 1 Commode, 2 Bilder, 4 Unterbetten, 1 kl. Toilettespiegel, 2 Glaskasten, 1 kl. Tischchen, 3 Dtzd. div. Gläser, 4 Lampen, 1 Portière, 1 Marktkasten mit Eisenbeschl., 1 Taschenuhr, 2 Fach Gard. nebst Stang., 1 kupf. Kessel, 1 kupf. Schöp, 1 Balkenwaage, 2 Siebe, 1 Partie div. Blechformen, 2 Arbeitstische, circa 500 diverse Gypsformen, 8 Bleche, 1 Regal, 1 kl. Mörser, 18 div. Puderkast., 1 Bonbonmasch. 2 Bonbonwalzen, 1 Marktbude, 1 Ansatzt., 1 Goldfischglas, 1 Hauslaterne u. 20 Zinkbleche u. dgl. m. im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gleich baare Zahlung versteigern.
Neumann, Gerichtsvollzieher, Pfefferstadt 37, 1.

Gute Militärkl., Fischbein, Tress., Degen, Tuch, Plüsch u. Futterkat.-Abschnitte w. gek. Breitgasse 110.*

Zu kaufen gesucht:
Tombank, Regale, Glaskasten, Aushängekasten.
Adressen nebst Preis unter **A R 6687** in der Exp. d. Bl. (*

Pferde zum Schlachten werden gekauft **Näthlergasse 7.**

---

2 gut erhaltene **Feldartillerie-Extra-Röcke** werden gekauft *) Faulgraben 19, 1 Tr.

Eine Mangel, eine Erdkarre, ein Kinderschlitten zu kauf. ges. Off. u. **F F 6840** in d. Exp. d. Bl. (*

Kaufe Kleider, Wäsche, Betten, Geschirr u. Rummelei Kneipab 4, Hof, od. u. Off. **J J** in der Exp. (*

Suche ein g. Grundstück
mit besseren Mittelwohnungen zum Ankauf. **Th. Mirau,** Danzig, Mattenbuden 22 1.

Damm'sche Clavierschule, neueste Auflage, w. für alt zu kaufen gesucht Vorst. Graben 10, F. (*

Rothw.- u. Champagnerflasch. kauf. jed. Quant. **Centnerowski & Hoffleidt,** Schüsseldamm 30.(*

---

1 j. Mädch., 22 J. alt, s. i. e. Gesch. z. pacht. o. e. Comm. z. üb. Caut. k. gest. werd. Adr. u. **B J 6719.** (*

Ein gut erhaltener **Violin-Kasten** wird zu kaufen gesucht Johannisgasse 32, 2 Tr. (*

Zu reeller
Geschäftsvermittelung
in An- und Verkäufen von Grundstücken empfehle mich den Herrenkäufern und Verkäufern.
W. Foth,
Danzig, Breitgasse 45.

Münzen und Medaillen aller Art werden gekauft. Off. u. **Q 6683** in d. Exp. erbet. (*

Verkäufe

Beabsichtige mein Grundstück, in einer Vorstadt Danzigs, in welchem ein gutgehendes Mehl-, Speicher- und Colonialwaaren-Geschäft betr. wird, bei 3000 M. Anz. zu verk. Das Geschäft kann gleich übern. w. Off. **U 6087** E. (*

Ein großes Grundstück,
beste Lage, in der Langgasse, zu jedem Geschäft passend, ist krankheitshalber zu verkaufen. Agent. verbeten. Adr. u. **TT6320** Exp. erb.

In Zoppot
ist ein feines Grundstück in bester Lage billig für M. 25 000 mit M. 7000 Anzahlung zu verkaufen. Off. unt. **08971** i. d. Exp. d. Bl.

Ein Grundstück,
mit großer Wiese, schönem Obst- und Gemüsegarten, Einfahrt u. Stallungen ist zu April zu verpachten eventl. zu verkaufen. Näheres (*5942
Langfuhr Nr. 85.

Kl. Haus, w. s. m. 8% vrz., m. 2070 M. Anz., Pr. 12500, Miethe 972, Ausgab. 123,39 M. Adr. u. **F P6729** erb.*

Mein Grundstück mit Mat.- und Biergeschäft bei kl. Anz. mit 7500 M. zu verk. Näh. Sammtgasse 5, pt.

---

1 Grundstück, ca. 20 culm. Morgen, bei Danzig, Niedr., krankhh. zu v. Off. u. **U 6791** in d. Exp. d. Bl. (†

Geschäfts-Verkauf.
Ein gut gehendes Friseur- und Parfümerien-Geschäft, gute Geschäftslage Danzigs, ist preiswerth zu verkaufen. Zur Uebernahme gehören 2000 M. Off. unt. **Z 6702** in der Exp. d. Blatt. erb.

Ein höchst rentables Geschäft in: **Handschuhen, Cravatten, Hosenträgern, Tricotagen, Herrenwäsche** etc. ist unter günstigen Bedingungen zu übernehm. Anzahl. geg. 3000 M. erfordl. Adr. u. **V 6642** in der Exp. d. Bl.

Ein flottes Kellergeschäft ist günstig zu verpachten. Off. unt. **W P 6788** in der Exp. d. Bl.

---

1 Grundst., Stadtgeb., m. Mittelw. in gut. Bauzust. v. Eigenth. zu vk. Off. u. **Z Z 6709** in d. Exp. d. Bl. (*

Eine gangbare **Meierei** mit guter Kundschaft ist anderer Unternehmung halber abzutret. Niederstadt. Adressen unter **S. H. 6847** in der Exp. ds. Bl.

Dunkelfuchs-Hengst,
angekört, 6″ gr., kräftig, schöne Form, flotter Gänger, ein- und zweispännig, verkäuflich. Adr. unter **R F 5** in der Expedition dieses Blattes erbeten. (*

Ein gr. feiner Begleithund ist w. Mangel an Raum billig zu verk. b. **J. Cohn,** Langebrücke 19.*

Jagdhund b. z. v. Gr. Berggasse 4.

---

1 kl. hübsches **Stubenhündchen** ist b. zu verk. Röpergasse 11, 3. Etg

---

Oliva.
Wegen Aufgabe der Wirthschaft sofort preiswerth zu verkaufen: **2 sehr schöne starke Pferde, 1 Grauschimmel und 1 schwarzer Spazierwagen, Kasten-, Arbeitswagen,** Geschirre und sämmtliche Acker-Utensilien. **Oliva, Pelonkenstraße 9.** [09007

Eine gute
Kuhwirthschaft
a. d. Stadt u. Chaussee, üb. 1 culm. Hufe groß, p. 1. April zu verp. Auskunft erth. **Th. Mirau,** Danzig, Mattenbuden 22, 1 Tr.

---

1 schweren fetten Bullen, 1 fette Kuh u. 5 fette Schweine
hat zum Verkauf [08976
Ehrhardt, Dt. Damerau bei Marienburg.

---

2 kl. Stubenhündch. sind billig zu verk.
Poggenpfuhl 91, 1 Tr. (*

Die besten
Harzer Canarienhähne
sind zu haben
Junkergasse 9, 2 Treppen.

Harzer Canarien-Weibch.
sind zu haben Junkergasse 9, 2.(*

Canarienvögel
bill. z. verk. Vorst. Graben 53, 2, r. (*

Ein neuer **Tuchkragen** ist zu verkaufen Johannisgasse 9.

Ein **eleganter moderner Plüschumhang** ist billig zu verkaufen Jopengasse 67, 1. (*6414

---

1 Damenpelz (Biber m. Plüschbezug) ist zu verkaufen Hundegasse 43, 4. (″

Ein Winterumhang zu verkaufen Langfuhr, Mirchauer Promenadenweg 19, 1 Treppe.(*

Ein Seiden-Plüschpaletot mit abgesteppten Futter ist preisw. zu verk. Kl. Krämergasse 1, 2 Tr.(*

Ein **Winterpaletot** und Jaquet **billig** zu verkaufen Zwirngasse 6, 1 Treppe links. (*

Fast n. br. Wollkleid, 1 Mantel 2c. u. verschied. Bodenrummel, billig zu verkaufen Niedere Seigen 7, 1.

Ein schw. Damenjaquet (f. Mittelfigur pass.) u. ein hell. woll. Kleid bill. zu verk. Heil. Geistg. 78, 4. (*

Ein gut erhalt. **Zuschneide-Tisch** ist zu verkaufen Hundegasse 39, 1 Treppe. (*

Ein g. erh. Rockanzug f. m. Pers. b. z. vk. Weidengasse 7, 1 Tr., r.

Winterüberzieher, g. erh., schw. Kammg. f. schl. P. f. 9 M. zu verk. Hinterm Lazareth 5, 1 Tr. (*

Eine warme Jacke, ein Haarkette, ein hellseidenes Kleid zu verkauf. Hint. Adlers-Brauhaus 23, 3 Tr.(*

---

3 feine Damen- und 2 Herren-**Maskenanzüge billig zu verkauf.** Sandgrube Nr. 28, parterre. (*

---

1 Marine-Anzug ist zu verheuern oder billig zu verkaufen **Häkergasse 22, parterre.** (*

---

1 f. Herrenpelz, 1 Mant. m. lang. Kragen zu verk. Breitgasse 110.

Eleg. Damenmaske u. f. Clownanzug f. Herrn zu verk. oder zu verheuern Brodbänkeng. 30, 1.

Eine Geige ist billig zu verkaufen
F. Gronau, Praust 99. (*

---

1 neue S-Clarinette, hohe St., zu verk. Goldschmiedegasse 32, 2.*

Eine fast neue Harmonika ist billig zu verkaufen Langenmarkt 25, 5 Treppen. (*

Pianino, gut erhalten, für 280 M. zu verkaufen Poggenpfuhl 76 pt.(*

Ein gutes Clavier, Ofenschirm mit Stickerei u. mehr. and. Sach. f. bill. zu vk. Johannisg. 32 pt. (*

Pianinos, neue u. gebrauchte, sehr billig zu verk. **Gr. Mühlengasse 9, 1 Tr.** (*

Ein Instrument für Seefahrer ist zu verkaufen 1. Priestergasse 1, Thür 4. (*

Ein eichenpolirt. schöner **Ausziehtisch** weg. Mangel an Raum zu verkauf. Niedere Seigen 7, 1.(*

Villen u. Gartengrundst.
in Langfuhr
mit comfortabler Einrichtung in größerer Auswahl verkäuflich. Adr. u. **L 6016** an d. Exp. d. Bl.

Oliva.
In allernächster Nähe des Pelonker Waldes sind **2 Grundstücke** im Ganzen auch geth. zu vk. Näh. das. Bahnhofstr., b. Hrn. **Stöckman,** früh. **Lorenz Hôtel.**

Concertzither, Violine, 1 C- u. 1 B-Clarinette umst. h. sehr bill. z. v. Johannisg. 42, 4. (*6299

Karpfenseigen 1, 3, ein zweipers. Bettgestell, Kleider, Stiefel u. versch. and. zu verkaufen. (*6381

---

1 Geschäftshaus,
Eckgrundstück, Fischm., Wasserseite gelegen, ist preiswerth zu verk. Adr. u. **A F 6609** Exp. erb. (*

Ein eleg. **Frackanzug,** neu, mittlere Figur, ist billig zu verkaufen **Langgarten 26, 1 Tr.**

Hübscher Maskenanzug (Jockey), f. mittl. Figur pass., zu verkaufen Breitgasse 86, 1. Besicht. 2—3. (†

Ein helles Waschkleid, pass. zu Kaisers Geburtstag, zu verkaufen **Katergasse 7, 1 Tr.** (*

1birk.2th.zerlegb.Kleiderschrank, 1Soph.,1 kl.Sp.,St.,u.a.Kchnger. s.fortzh. Reitergasse 9,2,z.verk.(†

Häkergasse 13, 2 Tr., nach vorne, sind **Betten** zu verkaufen. (*

1 gut erhaltene Schlafkommode ist wegen Mangel an Raum zu verkaufen Tagnetergasse 6. (*

Sehr gut erhalt.**Korbsopha** mit Rohrgefl.weg.Mang. an Raum f. 7 M. zu verk. Fleischerg. 47 c. (*

Ein Unterbett, ein Oberbett, zwei Kopfkissen für 20 M. zu verkaufen Zapfengasse 9, pt. links.(*

Ein Banken-Bettgestell billig zu vk. Lastadie 14, hochpt.(*

Eine große Partie zurückgesetzter Schuhwaaren wird billig verkauft bei Feldbrach, Langebrücke Nr. 5, gegenüber der Lootsenstation. [5471

Fahrrad-Verkauf. Ein fast neues Fahrrad (Pneumatik) ist todesfallshalber billig zu verk. **Borchert**, Fischmarkt 6,2.

1 selbstziehend. Stiefelknecht, Nachtstuhl und Tisch billig zu verkaufen. Rähm 15, Th. 8. (*

1 neusilbern. Rasirzeug ist für den Preis von 2,50 zu verkaufen **Hohe Seigen 29, part.** (*

Eine fast neue **Zimmermann'sche** Drehrolle ist zu verk. Näh. Olivaerthor 6, pt. (*

Bodenrummel ist zu haben Hundegasse 85. (*

Roßfleisch täglich frisch zu haben Näthlergasse 7.

Fahrrad, best. deutsch. Fabrikat ist wegzugshalber billig zu verk. Johannisg. 60, 1 Tr., 12-1, 7-9.(*

1 gußeis. Grapen z. Einmauern, 45 Lit. Inh. u. 1 Holzaxt billig zu verk. Hakelwerk 15, 1 Tr. h. (*

Fr. Brautkränze s. stets zu hab. Brandg. 9 c, 3Tr.l.D.Schleier w. gr. aufgesteckt u. Kopf frisirt. (*

Seife u.sämmtl.Waschart.,halbe Scheuert., Gesangb.,Kalend. sind zu hab. i. d. Bude a. Pfarrhof. (*

Zum 18. Jan. sind **Flaggen** zu verkaufen Frauengasse 30, 2.

Eichnes Brennholz, kleine eichne Speichen u. eichne Pfähle billig zu verkaufen Legethor, Rothe Brücke, rechts, **A. Frost.** (*

2 neue selbstangefertigte **Knabenschlitten** s. bill. zu verk. Schüsseldamm 44, durch den Laden. (*

Grabg.u.schmiedeeis.Kreuze z.vk. Weidengasse 12 **G. Marquardt.** (*

Eine gute Hänge-Lampe ist umständehalber billig zu verkaufen Sandgrube 47, 1 Tr. (*

Jahrgang 1895 d. Illstr. Welt, neu geb., preiswerth zu verkauf. Off.unt.**J 6861** in der Exp.d.B. (*

Brockhaus Convers.-Lexikon, 11. Aufl., 15 Bde., für 20 M. zu vk. Off. u. **A D 500** in d. Exp. d. Bl.(*

1 gut erh. **Ketten-Rolle** billig zu verkauf. Strohdeich 13, Thüre 19. (*

30 Ltr. Milch täglich abzugeben **Therese Iwanow**, Tischlergasse 24/25, Meierei. (*

Ein 4-fächeriger neuer

Mehlkasten

und ein noch gut erhaltener Mehlkasten mit Deckel und 8 Schubkasten, sowie 2 eiserne Bratöfen zum Einmauern stehen zum billigen Verkauf bei **Eug. Rossmann, Praust.** [09010

Zimmer-Gesuche

Gesucht in der Nähe der Milchkannengasse oder Weidengasse ein

gut möblirtes Zimmer

mit Cabinet

zum 1. Februar. Offerten mit Preisangabe unter **W W 6650** in der Expedition dieses Blattes.

Wohnungs-Gesuche

Wohnung,

3–4 Zimmer nebst Zubehör ab Ostern zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangab. unt. **08987** an die Exp. d. Blattes.

Kdl.Ehep.s.z.1.Apr.1Wohn.,nicht üb.2Tr.h.,Damm,Heilg.,Breitg. Umg.Pr.c.400 M. Off.u.AF6625.(*

Zwei anst. alleinst. Damen s. z.1.Apr. eine Wohn.best.a.Stube, Cab.,Küche. Lage ders.Kohlenm., Jopeng.,Hl.Geistg.,Scharm.-G., Holzm.A.m.Pr.u.**RF6730** i.d.E.(*

B. anst.j.L. w.z.1.Fbr.a.Niederst. e. Wohn., best. a. St., K., K., B. z. m. ges. Off. m. Pr. u. **K R 6640**.(*

Ges.in Brösen Part.-Wohn.v. 2-3 Z., Küche, Laube v.Apr.b.Oct. Off. m. Pr. u. **M G 100** an d. E. (*

Ein älterer einzelner Herr sucht in der Rechtstadt v. 1. April eine Wohnung von 2 Stuben u. Cab. od. von 3 Stub.nebst Zubeh. part. od. 1Tr. gelegen, im Preise von 400-450 M. Off. unt. Ang.d. Lage u. **L 6649** in derExp.d.Bl.(*

Kinderl. Leute s. zum 1. April Stube u. h. Cab. von 15—16 M. Adr. u. **B G 6671** an d. Exp. e. (*

Eine Wohnung zum Milchhandel passend, zu miethen gesucht. Adr. u. **F 6692** in der Exp.d.Bl.(*

Eine Wohn. v. 2—3 Zimm., in der Nähe Breitg. od. Dämme für den Preis von 25—35 M. zum 1. April zu mieth. ges. Off. unt. **A. F. 6750** i. d. Exp. d. Bl. (*

1 Wohnung, Preis 4-600 M., zu miethen gesucht. Off. mit genauer Angabe des Preises u. der Räumlichkeit. u. **Q P 6815** i. d. Exp.

Eine kl. Familie s. g.Wohn.v.St., K., Zub., d. m. trock. s. a.Niederst. Off. u. **M 6795** in d. Exp. d. Bl. (*

1frdl.Wohnung v.2St.n.Zub.w.z. 1.April v. ruh.Einw.zu mieth.ges. Off. u. **S 6788** in d. Exp. d. Bl.(*

Stube, Küche u. Nebengel. von kdl. Leuten z. 15. d. M. gesucht. Adr. u. **R S 6691** i. d. Exp. d.Bl.(*

1 kl. Beamt.-F. s. z. 1. Apr. e. W. v. 3 St. n. Z. N. d. Sandgr. o. Schw. M. Off. m. Pr.-Ang. u. **R W 5977**.†

1 älterhaft. anst. Ehepaar sucht Wohn., Stube, Cab., od. 2 St., h. Küche u. Zubeh. z.1.April. Off. m.Preis u. **J H 4300** in d. E.d.Bl.

Zoppot. Eine kleine Wohnung, Seestraße od. deren Nähe v. 2 Dam. p. Februar zu miethen gesucht. Offerten Seestraße 1, im Laden erbeten.

Suche eine Wohn. v. 2 St., Cab. Zubehör auf Langgart. o.d. Nähe Off. Karpfenseigen 23, 2 Tr. erb.

Gesucht Wohn. v. 2 Zimm.u.Cab. n. Zub. in d. Nähe d.Fleischerg. v. 1.Apr.ab.Off.m.Prs.u. **S 6807**. (*

Kdl. Ehepaar sucht Wohn. mit kl. Gart. o. Hof, Gegend Schießst.,im Pr. b. zu 20 M. Off. u. **G 6800** E.(*

Ges. w. z. 1. April e. frdl. Wohn. v. 2 Z., 2 C., E., B., ev. o. K., i. N. d.Kürschng. **M. Dix**, Kürschnerg.(*

Div. Miethgesuche

Eine große auswärtige Brauerei sucht Mitte der Stadt große Kellerräume mit Comtoir, Eiskeller etc.

Offerten unter **08973** sind an die Expedition dieses Blattes zu richten. [08974

Ein Laden, passend z. Papier-Geschäft wird Breitg., Holzm., Kohleng. u. n. w. z. April gesucht. Adr. unt. **H. 6610** i. d. Exp. d. Bl.

Ein kl. Geschäft gleich welcher Art, zu miethen ges. Adr. unt. **Z Z 6696** an die Exp. d. Bl. e. (*

Am brans. Wasser wird ein **Hofplatz** zu mieth. resp. zu kauf. ges. Off. m. Pr. u. **A P 6688** i. d. Exp.(*

1 gangb. Häkerei oder passende Wohnung dazu w. v.gl.o.sp.ges.(* Off. u. **R 6852** in der Exp.d.Bl.(*

Wohnungen

II. Damm 7 ist die 1. Etage, besteh. aus 6 Zimm., reichl. Zub., Badeeinricht., z. 1. April zu vermiethen. Näh. das. 1 Tr. (*6098

Fortzugsh.ist Hirschgasse 7,1, 1 Wohn.best.a.3Zimmern u. Zub. zum 1. April sehr billig zu verm.

Herrsch. Wohnung, 4 Zimm., B., Zubeh., 1. April zu verm. Zu erfr. Milchkannengasse 31, 1.

Hundegasse 108, 3 Tr., Wohnung von 4 Zimmern zu vermiethen. Näheres im Laden.

Für Droschkenbesitzer!!

Schidlitz 82 ist eine Wohnung, bestehend aus einer Stube nebst Küche, Stall und Wagenremise sofort zu vermiethen. [08989

E. gesunde Kellerwohnung v. gl. zu vermieth. **Halbe Allee 108.**

Langfuhr 91 ist e. Woh., 2 St. u Zubehör u. Garten zu vermieth.

Heil. Geistg. 122, 3 Tr. ist eine Wohn. v.3 Zim.,Entr., Küche, K. u. Kell. p. 1. Apr. z. vm. Näh. pt.

Halbe Allee, Bergstraße 2, freundliche Wohnungen, Stube, Küche, Zubeh., mit etw. Gartenland v. gleich zu verm. Näh. bei **Fr. Gegus**, im 1. Hause r. 1 Tr.

Langfuhr 18 ist e. Wohn. z. Pr. v. M. 400 zu verm. Näh. das. Fil. **J.Koenenkamp**, od. Langgasse 15.

Langgasse 6,

ist die 3.Etg. vom 1.April zu vermiethen. Näh.Langgasse 8. [*6620

Langgasse Nr. 40

ist eine Wohnung, 3 Treppen hoch, zu vermiethen, bestehend aus Vorder- und Hinterzimmer mit verbindendem Entree, Bodenstube, Küche, Boden, Kellerraum und Nebengelaß. Näheres daselbst parterre im Laden. [08910

Herrschaftl. mod. Wohnungen,

enthaltend 4 Zimmer, heizb. Mädchenzimmer rc. auf Wunsch auch Badeeinrichtung, sind von gleich oder 1. April ab zu verm. Niederstadt, Straußgasse 10, 1.

Langfuhr, Klein-Hammer-Weg Nr. 5, ist eine Wohnung von 4 heizbaren Zimmern pp. zum 1. April zu verm. Näher. Bahnhofstraße 16, bei **Jantzen.**

III. Damm Nr. 3 ist eine Wohnung von 6 Zimmern, Badestube, Küche nebst Zubehör vom 1. April ab zu vermiethen. Besichtigung von 11—1 Uhr Vorm. Näheres daselbst im Comtoir.

An der neuen Mottlau 6, Eing Adebargasse, 1. Etage, ist eine Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör zu vermiethen.

Langgasse 36

ist die 2. Etage zum 1. April zu vermiethen. [08934

Breitgasse 75 sind Wohn. zu 12 u. 10,50 M. p.M. zu Apr. an ruh.kindl. Leute zu verm. Näh. 1 Treppe. (*

Fortzugshalber ist Tischlergasse **67 eine Wohnung** zu vermiethen. (*

Zoppot, Wohnung. Winterwohnung von 4 Zimm. u. Zubeh. p. 1. April zu vermieth. **A. Weide jr.,** auch Danzig, Kalkgasse 4.

Gr. Mühleng. 18/19 ist e. Wohn., best. a. St., Cab., n. Zub. an r. E. zu vm. Zu bes. v. 11—2 Uhr. (*

Parterre-Wohnung, 2 Zim., Hof, gewölbter Keller, sämmtliches Zubehör **Breitgasse 62** zu verm. Näh. 3 Treppen, Besichtigung zw. 11 u. 2 Uhr. (*6916

In meinem Hause

Brodbänkengasse Nr. 14

sind zum April 1896 **2 Wohn.** aus je 6 resp. 7 Zimmern zu vermiethen. Meldungen zur Besichtigung erbitte nur in meinem Comtoir zwischen 11—1 Uhr.

John Philipp, [08997 Brodbänkengasse 14, 1. Etage.

Wallgasse 11 ist e. Woh., 2 Zimm., Cab., Entr., Küche, Kell. u. Bod., zu vermieth. Näh. daselbst, pt. (*

Zoppot, Wilhelmstr. 24,

sind noch 2 Winterwohnungen zu vermiethen. (09004

Eine Wohnung

ist Jungferngasse 3 zu verm. (*

Oliva b. Danzig. Herrsch. Winterwohn. v. 4 Stub., Kamm., Küche, Kell., St., Trockenbod., Waschk., Canal. u. Wasserl., Balcon, Vord.- u. Hintergarten, 5 M. v. d. Bahn u. Pelonker Wald, p. 1. April auch früher zu vermieth. Näh.: **Zacharias**, Oliva, am Karlsberg 11.

Die Saaletage Langgasse Nr. 30

ist vom 1. April preiswerth zu vermiethen, passend für einen Arzt. Besichtigung von 10 bis 12 Uhr. Näheres im Laden. (*

Kneipab 11 ist eine Wohnung ohne Wasserleitung an kinderlose Leute zu vermiethen. (*

2 freundl. helle Wohnungen

von je 3 Zimmern, 1 Cabinet, Küche, Boden und Keller sind per 1. April zu vermiethen. **Schoenicke**, Hintergasse 13.

Breitgasse 85

sind 2 herrschaftliche Wohnungen, 2. und 3. Etage, vom 1. April d. J. zu vermieth. Zu erfrag. part. (*

Schüsseldamm 19, Woh. v. Stube, Cab., Küche u. Boden zum April zu verm. Zu erfr. im Laden. (*

Langfuhr, Johannisthal 2, ist eine Wohnung v. 2 Stuben, Cab., Küche, Kammer rc. zu verm. (*

Heil. Geistgasse 136, 1, 3 Zimm., Entr., helle Küche, Kell. z. 1. Apr. zu vm. 10-12 Besicht. Näh. 2 Tr.(*

Langgasse 48, 3, ist eine freundl. Wohnung v. 2 Zimmern, Entree, heller Küche und Zubehör zum 1. April zu verm. Näh. daselbst.

Vorst. Graben 15, 1 Wohnung zum 1. April d. J. zu verm. Preis 21 M. pro Monat. (*

Wohnung

zu v. Gr. Gasse 14, 2 Tr. (*

Langf., Heiligenbrunnerw. 5 ist e. Wohn., Stube, Cab., Küche u. Zubeh. zu verm. Näh. 1 Tr. r. (*

Jäschkenthal 11, an der Festwiese, Wohnung, 2 Treppen, 2 Stuben, Cabinet, Küche m. Wasserleitung, Kammer, Keller, Laube für 250 M. sofort oder 1. April zu verm. (*

Hint. Lazareth 18b, Woh. f. 16,50 M. u. e. Woh. 13 M. 1. April zu v. Piltz.

Eine Wohnung best. aus 2 Stuben, Küche u. Zubehör ist zu verm. Zu erfr. Brocklosengasse 2, part. (*

Karpfenseigen 24 sind zwei kleine Wohnungen zu vermiethen. (*

Hochherrschaftl. Wohnungen von 4 und 6 großen Zimmern mit allen Zubehör nebst Bade-Einrichtung, Balcon u. Garten, sind Straußgasse Nr. 7 zum 1. April zu vermiethen. Näher. daselbst.

1 Wohn. best. a. 3 Zimm., Balcon u. sämmtl. Zub. sogl. o. v. 1. Apr. z. vm. Neufahrwass., Bliesenstraße 1. (*

Die Saal-Etage Langenmarkt Nr. 12 ist per 1. April 1896 zu vermieth. Näh. daselbst.

Zoppot. In meinem Hause Schulstraße 3, vis-à-vis dem Bahnhofe, ist zum 1. April d. J. eine Winterwohnung besteh. aus 3 Zimmern, Glasveranda, gr. Entree, Küche m. Wasserleit., Mädchenkamm. rc. zu vermieth. Preis 400 M. Besichtig. der Wohnung tägl. Vorm. 10-11 Uhr. **Otto Rabe**, Landsch.-Mal.

Hübsche Mansard-Wohnung von 2 Zimmern mit reichlich. Zubehör im Hause Abegggasse 1 A per 1. April zu vermiethen. Näheres im Comtoir Abegggasse 1.

Lastadie 11 ist d. 1. u. 2. Etg. v. je 2 Z. n. Z. z. v. Besicht. v. 10—12.

Zimmer

Holzgasse 23, 1 Tr., ist eine Stube mit auch ohne Küche an e. anst. älterh. Frau zu verm. (*

Ein fein möbl. Zimmer ist an e. anständ. Herrn zu vermiethen. Zu erfr. Tobiasgasse 22, part. (*

Ein freundlich möblirtes Zimmer, 1 Tr., zu vermiethen. Breitgasse 116, parterre. (*

Eine **Hinterstube**, Küche nebst Zubeh. ist v. 1. Febr. an kinderlose Ehel. z. verm. Weidengasse 5, 1 Tr.*

Ein Parterre-Vorderzimmer, zum Comtoir geeignet, zu vermiethen. Adr. u. W6673 Exp. erb.(*

1 Cabinet, Auss. n. d. Wass. bei anst. L., ist a. e. Herrn z. 15. b. z. vm. Adr. u. **S. R. 6639** i.d.Exp.d.Bl.(*

Paradiesgasse 34, part., ist ein gut möblirtes Zimmer an einen Herrn sof. od. sp. zu verm. (*

1 gut möblirtes Vorderzimm. m. sep. Eingang ist billig z. vermieth. Näheres Altstädt. Graben 60, 2.

1 leere Stube ist an e. Plätterin oder Schneiderin billig zu vermiethen Karpfenseigen 27, 1. (*

2 einz. geleg. Zimm., möbl., sind Tobiasgasse 19, 1 u. 2 Tr., z. verm. Dam. d. Tags üb. i. Gesch. bevorz.*

1 frdl. möbl. Hinterzimmer ist an Herrn o. Dame m. Tage o. monatl. zu verm. Näh. Johannisg. 21, pt. (*

Möbl. Zimmer, 3 Tr. n. vorn, sep. a. m. Beköst. ist v. gl., a. wochenw., zu verm. Poggenpfuhl 92, i. Kell. (*

Vorst. Graben 30, 2 Tr., gut möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. Auf W. Pension. (*

Frauengasse 11 fein möblirtes Parterrez. u. Cab., sep., a. Wunsch Burschengel. Näh. Hof, part. (*

Hühnerberg Nr. 9, 1 Treppe, ist ein freundliches Cabinet billig zu vermiethen. (*

Ein **möbl. Zimmer** mit sep. Eingang ist billig zu vermiethen 1. Priestergasse 3, 3 Treppen. (*

E. fr. möbl. gr. Zimm. m. sep. E., u. sch. Auss. sof. zu vrm. Petershagen a. d. Radaune 33, 2, lks. (*

1 kl. frdl. mbl. Z. idyll. a. Waldesr., Jäschkenthalw. 17c, 2 m. od. o. P. a. anst. H. o. D. b. z. v. Bes. 10-4. (*6908

Langgasse 15, 3 Tr., ist e. möbl. Vorderz. zu v. Zu bes. 10—1 U.

Ein junger Mann findet gute **Schlafstelle** von gleich Tischlergasse 42, 1 Treppe. (*

Eine anst. Person, die Tags über nicht zu Hause ist, findet Schlafstelle Allmodeng. 11 pt. (*

1-2 anst. j. Leute o. 1 anst. a. Frau f. g. Logis im eig. Cab., a. ist 1 mess. Hängel. b. zu v. Hakelwerk 14, 1. (*

Junge Leute finden gutes **Logis** Häkergasse 10, 2 Tr., links. (*

1 anst. j. Mann findet gutes **Logis.** Schüsseldamm 27, part. (*

Pension

Ein j. Mädchen wird bei anständ. Leuten in billige Pension gen. Adr. u. **K 6639** in d. Exp. d. Bl. (*

Div. Vermiethungen

Laden und Wohnung zur Meierei, Bierverlag rc. zu vermiethen. Näheres bei Frau **Fadenrecht**, Jäschkenthal 29, nahe am Markt. (*

Langfuhr, beste Lage, 1 Laden mit Wohnung zu vermiethen. Offert. u. **S 6464** in d. Exp. d. Bl. [*6448

Tischlergasse 17

ist eine **Remise** zu verm. *

Das Ladenlocal n. vollst. Wohngelegenh. ist v. Apr. anderw. zu v. A. ist d. Verk. d. Haus. n. ausgeschl. Off. u. **Y Z 6856** in d. Exp. d. Bl.

Der Laden Gr. Krämerg. 8 ist zum 1. April zu verm. Näh. bei **W. Unger**, Langenm. 47.

Zoppot,

Laden.

Pomm. Straße 5, Laden mit Wohnung, neu eingerichtet, an der Chaussee gelegen, zu vermiethen. Miether hat auf Landkundschaft und Sommer- und Wintergeschäft zu rechnen.

A. Weide jr., auch Danzig, Kalkgasse 4, zu besprechen.

Offene Stellen.

Drei tüchtige

Brunnenbohrer

finden dauernde lohnende Beschäftigung bei [08953 **W. Jahr**, Hohenstein Westpr.

Stellung erh. Jed. schn., überall hin. Ford. p. Postk. Stellenausw. **Courier**, Berlin-Westend. (08803

Achtung! Bringe mein Stellen-Vermittelungs-Bureau Langgarten 12 in frndl. Erinn. (*6032

Ein tüchtiger **Barbiergehilfe** kann sofort eintreten **O. Beyer**, Junkergasse Nr. 8. (*

Zur Gründung eines sehr rentablen Geschäfts wird ein

Socius

mit einem Capital von 3000 bis 4000 M. gesucht. Gefl. Adressen u. **P 6799** in der Exp. d. Bl. erb.

Ein gewandter

Außenbeamter

findet bei einer älteren Lebens-Versicherungs-Gesellschaft gegen festes Gehalt und Spesen dauerndes, angenehmes Engagement. Offerten nimmt die Expedition dieses Blattes unter **08934** entgegen. [08935

Gesucht:

Ein junger Mann

mit guter Schulbildung, der mit der Buchführung vertraut ist und eventuell bereits in einem Maschinen-Geschäft thätig war. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugniß-Abschriften unter **A F 6659** an die Exp. dies. Bl.

Ein Mann z. Brodaustragen kann s. meld. Schüsseldamm 19.

Setzer

für Accidenzen sofort gesucht **Carl Bäcker, Röpergasse 8.** 08910

In meinem Mode- und Ausstattungs-Magazin findet ein

tüchtiger Verkäufer

sofort Stellung. Pers. Vorstell. zwischen 11 und 1 Uhr erbeten.

Ad. Zitzlaff, 10 Wollwebergasse 10.

Ein Hofmeister, eine Stütze, die melken kann, u. Mädchen können sich melden Langgarten 12.

Ein ordentlicher Laufbursche wird von sofort gesucht **Speiser & Co.**, Schneidemühle Nr. 2.

1 Lehrling

für Buchbinderei kann sofort oder später unter sehr günstigen Bedingungen eintreten bei

Ernst Timm, Buchhandlung u. Buchbinderei, Pr. Stargard. [08970

Ein Lehrling mit gut. Schulzeugniß kann sich zur Metallgießerei und Dreherei melden **J.Kretschmar**, Hl.Geistgasse 122.

2 Lehrlinge die d. Schlosserei und Kunstschmiede erlern. woll., können sich meld. Neugarterthor, Schlosserei mit Dampfbetrieb.

Für ein Colonialwaaren- u. Schankgeschäft suche ich v. gleich **einen Lehrling,** am liebsten vom Lande. Offert. unt. **S. R. 6704** in der Exp. d. Bl.

Ein Sohn ordentlicher Eltern, der Lust hat, die **Uhrmacherei** zu erlernen, kann sich melden **J. Nordt & Sohn,** Wollwebergasse Nr. 24. (*6754

Eine perfecte Köchin,

mit Stubenarbeit vertraut, kann sich meld. **Kohlenmarkt 28**, 2 Tr.

Tüchtige Liniirerin

findet dauernde Beschäftigung, bei gutem Lohn. Offerten unter **08920** in der Exp. d. Bl. [08921

Gesucht eine

Verkäuferin,

von gleich oder später, für mein Glas-, Porzellan- u. Wirthschaftsmagazin. Offerten m. Angabe früherer Thätigkeit u. **E F 5761** in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Ein Mädchen für den ganzen Tag kann sich melden Pfaffengasse 9, 2 Tr. (*

Aufwärt. k. s. m. Paradiesg. 19 I.

Ein Mädchen, welches melken kann, melde sich per sofort **Dom. Herren-Grebin** bei Praust. (*

Ein ordentliches Mädchen kann sich melden für den Nachmittag Abegggasse 17a, 1 Treppe. (*

Anständ. Mädchen können sich zur unentgeltl. Erlernung der Glanzplätterei meld. Hohe Seigen 31. (*

Ein 14-15jähr. Landmädchen kann sich zu einem leichten Dienst melden Poggenpfuhl 2, 3 Tr. (*

Verkäuferin-Gesuch.

Eine junge Dame suche für mein **Handschuh- und Herren-Ausstattungsgeschäft** als

1. Verkäuferin.

Aus der Handschuhbranche bevorzugt. [08996

Jockey-Club W. Thiel, 6 Langgasse 6.

Handnähterin, auf Westen geübt, findet dauernde Beschäftigung Pfefferstadt 40, 3 Treppen. (*

Ein jg., ord. Aufwartemädchen f. d. Nachmittag kann sich melden Fleischergasse 47b, 2 Tr., l. (*

Eine Aufwärterin für den ganzen Tag kann sich melden Schwarzes Meer 12. (*

Ein junges Mädchen kann sich tagsüber zu einem leichten Dienst melden Faulgraben 23, i. Laden.

Tücht. Plätterin

auf „Neu" sucht **S. Corseplus**, Lauenburg in Pommern.

Suche ein **Mädchen** im Alter v. 14-15 Jahr. bei ein Kind u. z. häusl. Arbeiten Hirschgasse 9 part., r.

Ordentliches, sauberes Dienstmädchen mit n. guten Zeugnissen melde sich Neugarten 37, 3 Tr. (*

Suche vom 1. März eine

Putz-Directrice.

Nur solche Damen, die schon mehrere Jahre im Putzfach selbstständig gearbeitet, mögen sich mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen melden bei (*

M. Kötat, Pr. Stargard.

Achtung!

Suche zum 15. d. M. ein **junges Mädchen** von 16—19 Jahren, Waise, im Haushalt, zum Kartoffel-, Käse- u. Hering-Verkauf. **Königsberg i. Pr.**, Tipoltstraße 18, im Kartoffelgeschäft, **Frau Besitzer Darge.** [09006

Eine alleinstehende, zuverlässige ältere Frau zu Kindern, mit guten Zeugnissen, kann als Aufwärterin auch mit Schlafstelle, sich zum sof. Eintr. meld. Schidlitz 74b, 1 Tr. lk.*

Wirthschafterin oder perfecte Köchin

von Junggesellen sofort auf's Land gesucht. Offert. m. Zeugn.-Abschriften und Gehaltsanspr. unter **B. 6670** an die Exped. dieses Blattes zu richten.

Aufwartefrau

für Vormittags gesucht **Frauengasse 44, part.**

Laufmädchen aus der Stadt für die Buchhandlg. gesucht. **Dreherg. 15, pt.***

Zur selbstständigen Leitung

einer Arbeitsstube wird für sofort oder später eine Dame von angenehmem Aeußern gesucht, welche im **Zuschneiden** sowie **Arbeiten von Costümen, Blousen rc.** durchaus perfect ist. Offerten unter **K S 6680** in der Expedition dies. Blattes.

Ein anst., junges Mädchen, von hier oder auswärts, wird zur gründlichen Erlernung der fein. Küche und Wirthschaft gesucht. Adr. u. **X H 6694** in d. Exp. d. Bl.

Stellengesuche

1 jg. Gärtner sucht zur bevorst. Frühjahrsarb. a. e. Villa Stell. Adr. u. **G. 6651** i. d. Exp. d. Bl. (*

1 jg. Mann, d. m. J. a. Comtoird. thät. gw., s. gest. a. langj. g. Zeugn. ähnl. Stell. Hundegasse 34, Kell. (*

Suche Stelle als **Vicewirth** oder **Verwalter.** Off. unter **A W 6715** Exp. d. Bl. erbeten. (*

Ein tücht. Maurer empfiehlt sich zu Reparaturen u. Ausbauten. Off. u. **L 6903** in d. Exp. d. Bl. (*

Diener

sucht Stellung v. gleich o. später. Off. u. **E 6437** in der Exp. d. Bl. (*

Ein j. Mann, der 3 J. in e. Kgl. Bureau als Kanzlist gearbeitet hat, bittet um ähnliche Beschäftigung. Adr. u. **E 6608** Exp. erb. (*

1 j. M., Officier-Bursche gew., der die besten Zeugnisse h., sucht Stellung. Pfefferstadt 62, 3 T. (*

1 vrh. Mann, i. Lesen u. Schr. bew., sucht Beschäftig. gleichviel w. Art. Off. unt. **Y Z 6830** in d. Exp. d. B. (*

Junger Mann bittet um Beschäftigung Gr. Bäckergasse 4b, 3, links. (*

Ein tüchtiger **Barbiergehilfe** sucht Stellung in e. bess. Gesch. Adr. u. **A R 6755** in d. Exp. (*

Ein j. Mann s. Stellung als Schreiber od. sonstige and. Stell. Off. u. **K G 6849** i. d. Exp. erb. (*

1 ord. Mann b. u. St. a. Kutscher. D. ist i. d. Landw. erf., m. d. Locomobile vertr. Off. u. **B C 6659**. (*

Ein junger, verh. Geschäftsmann wünscht eine Stelle als **Schreiber** im Bur. anzunehm. Adr. unt. **V 6678** in d. Exp. d. Bl.

Suche

für meinen Sohn, Secundaner, in einem Comtoir Stellung als Lehrling. — Offerten unter **08993** in der Expedition dieses Blattes erbeten. [08994

Ein ordentl. **Laufbursche** bittet um Stellung. (* **Mattenbuden 19**, Thüre 25.

Ein ordentl. Laufbursche bittet um eine Stelle (* Holzgasse 23, parterre, hinten.

Suche für meinen Sohn, 14 Jahre alt, groß und kräftig, eine Lehrstelle als Koch. Gefl. Offerten unt. **G 6696** in der Expedition d. Bl. erb. (*

1 Schneiderin bitt. um Beschäftigung in e. groß. Arbeitsstube. Zu erfr. An der gr. Mühle 3, 3. (*

Ein anst. Mädchen sucht Stellung als Lehrling in irgend einem Geschäft. Off. u. **E 6658** Exp. erb. (*

1 Nähterin, die auch in d. Schneid. geübt ist, bittet um Beschäftig. Langgart. Hinterg. 4, Hof, Th. 3. (*

Eine alleinst. Frau bittet um eine Aufwartestelle für d. ganz. Tag. Zu erfr. Heil. Geistgasse 41, pt. (*

Ein ordentl. Mädchen bittet um eine **Aufwartestelle** Schmiedegasse 20, Hof. (*

Ein junges Mädchen bittet um eine **Aufwartestelle** Faulgraben 23, 1 Tr. (*

Ein junges Mädchen bittet um eine Aufwartestelle. Zu erfragen Hakelwerk 16, unten. (*

Eine geübte Strickerin bittet um Beschäftigung Salvatorgasse 6, Thüre 6. (*

Eine ordentliche Frau bittet um eine Aufwartestelle Langgarten 51, Hof, letzte Thüre. (*

Ein j. Mädchen sucht eine Aufwartestelle. Zu erfr. Fischm. 3, 1.

Eine Wittwe in den mittl. Jahren, ohne Anhang, mit der feinen Küche vertraut, sucht eine Stelle als Wirth. in d. Stadt o. a. d. Laude. Zu erfr. Langgasse 9.

Eine Commandite wird von einem Fräulein zu übernehmen ges. Off. u. **F 6768** in der Exp. (*

Eine saubere Frau z. Waschen und Reinmachen zu erfragen Pfefferstadt 8, parterre. (*

Ein anst. Mädchen von 16 Jahr. bittet u. e. Aufwartest. f. d. Nachm. Langgarten 55, Th. 4, 1 Tr. (*

Eine junge Dame von Außerh., welche selbst. arbeitet, sucht Stell. in e. besseren Putzgeschäft, auch ist selbige mit der Kurzwaaren-Branche vollständig vertraut. Näh. Gr. Berggasse 4b, part. (*

Eine ehrliche Frau bittet um e. Stelle z. Waschen od. Reinmach. Töpfergasse 56, 2 Treppen. (*

Aelteres Fräul. s. St. z. selbstführ. e. Haush., Stadt od. Land. Z. erfr. Grabeng. 2, unt. rechts.*

Ein j. Mädchen bittet um e. Aufwartest. Meld. Bischofsgasse 39, 2, am Wall, bei Frau **Busch.** (*

1 anst. Mädch. b. um e. Aufwartest. f. d. Vorm. od. g. Tag; übernimmt a. Wäsche. An d. gr. Mühle 3, 3. (*

Eine junge Dame wünscht von sof. oder später in einem photogr. Atelier **das Retouchiren zu erlernen.** Off. mit Ang. d. näh. Bed. u. **A H 6925** in d. Exp. d. Bl. erb. (*

Empf. perf. Köchinnen, tüchtige Haus- und Stubenmädchen, kräftige Ammen. **B. Rieser, Breitgasse 27.**

Putzmacherin (selbstständige Garnirerin) wünscht Stellung. Off. u. **B R L 6825** in d. E. d. Bl. (*

1 j. Mädchen mit g. Zeugniß bitt. um eine Stelle für d. ganz. Tag. Zu erfr. Langgart. 104, Th. 30. (*

1 ord. zuv. Aufwärterin mit gut. Zeugnissen b. um e. Aufwartest. f. d. Vorm. Johannisg. 38, pt. (*

Empfehle

tüchtige Mädchen jeder Art für Stadt und Land, auch Kutscher für Stadt und außerhalb, Hausdiener, Laufburschen, auch eine gesunde Amme von sofort oder später.

H. Nitsch, Allmodeng. 6. (*

Eine alleinst. älterh. Frau mit g. Z. bitt. um e. St. z. Wart. e. Kind. Weißmönchenhintergasse 17. (*

Eine mit der Buchführung vertraute gebildete junge Dame wünscht **Stellung im Comtoir** oder in feinem Geschäft von gleich od. spät. Off. u. **S 6634** Exp. erb. (*

Eine anst. Wittwe bittet in der Woche e. Tag im Nähen beschäft. zu werd. Korkenmacherg. 1, 2. (*

Schneiderin sucht Beschäftig. in u. außer dem Hause. Off. u. **D 6600** Exp. erb. (*

Eine Dame, welche Caution stellen kann, wünscht eine Commandite, gleichviel, welcher Art, zu übernehmen. Offerten unt. **Z 6853** Exp. d. Bl. erbeten.

Jg. Mdch. s. Arb. 2. Damm 4, H. 1 T.

Eine j. anst. Frau wünscht eine Garderobe in ein. anst. Local zu übernehmen. Off. u. **JR6907** erb. *

Unterricht

Gewissenh. **Clavierunterricht** wird für 3 M. (mon. 8 Std.) erth. Adr. u. **E 6613** in der Exp. d. Bl. (*

Clavierunterricht erth. Frau **F. Schliwa**, geb. **Herrmann**, gepr. Musiklehr., Breitg. 42, 1. (*

Mein Tanzunterricht

beginnt Freitag, den 10. d. M. Näheres Vorstädt. Graben 30. **E. Jachmann.**

Geprüfte Lehrerin ertheilt erfolgr. Nachhilfe- u. Arbeitsstunden Gr. Wollweberg. 1, 3. (*

1 Secundaner des Gymnasiums ertheilt Privat-Unterricht. Off. unter **D 6811** in der Exp. d. Bl. (*

Unterr. in d. deutsch., franz., Spr. u. i. Claviersp. w. b. erth., s. schriftl. Arbeit gem. Kl. Mühleng. 5, 1. (*

Partners for English Conversation-Circle warted. Letters u. E 5606 at the Exp. of this Paper. (*

Wer ertheilt ein. j. Dame Unterr. in Franz., Engl. u. Stenograph. Off. u. **F 6631** in der Exp. d. Bl. (*

Ein junger Mann wünscht deutschen Unterricht zu nehmen. Adr. u. **W 6670** i. d. Exp. d. Bl. (*

Gepr. Lehrerin erth. gründlichen **Unterricht** in allen Schulfächern, auch im Lateinischen. Meld. u. **F6706** in d. Exp. d. Bl.

Großer Inventur-Ausverkauf

in Jaquettes, Capes, Abendmänteln, Theatermänteln, Paletots und Wintermänteln aus gediegenen Stoffen, Seiden-Plüsch-Jaquettes und Kragen, nur letzte Neuheiten zu noch nie dagewesenen billigen Preisen.

Grösstes Confectionshaus am Platze.

L. Grzymisch, Langgasse 64.

[09000

Junge Damen,

weche die Damenschneiderei nach der neuesten sehr leicht begreifl. Methode in 6—8 Wochen erlernen wollen, können sogleich eintreten. Einer jeden Dame ist auf Wunsch gestattet, während der Lehrzeit für ihren Bedarf zu arbeiten. Damen von außerhalb erhalten zugleich Pension. Auf Wunsch nach der Lehrzeit dauernde Beschäftigung.

E. Andres, Damenschneiderin, **Tobiasgasse 3, 1 Tr.** (**

Gründl. Violinunterricht erth. R. Lehmann, Fleischerg. 36. (*

Capitalien.

1000 Mk. suche zu leihen od. auf m. Grundstück z. sicheren Stelle einzutragen. Off. u. **S 6086** in d. E.

3500 M. s. z. 1. St. a. e. mass. Grundst. m. 6 p. Mrg. Gartenl. in Praust z. 1. Apr. Adr. E 6280 t. d. E. d. B. *6371

Hypotheken-Capital à $3^3/_4$% [08900 in jeder Höhe zu begeben. **Julius Berghold, Holzmarkt Nr. 24, III.**

Caution erhalten Beamte und Privatangestellte durch (*2050 **G. Krosch & Co., Danzig.**

3000 M. suche ich zur 3. Stelle auf ein neues gut verzinsb. Grundst. Off. u. **Z Z 6794** in d. Exp. d. Bl. (*

3000 Mk. auf ländl. Hypoth. zur sich. Stelle ges. Off. u. **Z 6790** in d. Exp. d. Bl. (*

Zwei junge Damen, Beamtentöchter, bitten edelgesinnte Damen um ein Darlehn v. 30 M. gegen monatliche Abzahl. von 5 M. Offerten unt. **D 6805** in der Exped. d. Blattes. (*

300 M. sucht sogleich langjähriger Eigenthümer v. Selbstdarleiher. Off. u. **E 6866** in der Exp. d. Bl.*

1 geb. Herr, unverh., Kaufmann, bitt. um Dahrl. v. 150 M. auf k. Z. geg. Sicherh. Off. u. **M 6646** e. (*

300 Mk. zur 1. u. 2. St. sind v. 1. April d. J. ab Ritterg. 17, 2 zu verg. u. 1 gr. Fenstertritt z. vk. (*

2000 Mk. von sogleich gegen Unterpfand und Sicherheit gesucht. Adr. nur v. Selbstdarl. unt. **Z 6626** a. d. Exp. erb. (*

5000 Mk. sind sofort zu vergeben. Off. unt. **E G 6670** Exp. d. Bl. erbet.

9—10000 Mk. zur 1. Stelle auf ein Bäckerei-Grundstück in der Nähe von Danzig sofort gesucht. Off. unt. **09009** in der Exp. d. Bl. [09009

Suche 5—600 Mk. gegen gute Zinsen, z. Sicherh. verpf. ich mein Erbtheil über 1350 M., welch. z. 1. Stelle a. 1 Grundst. eingetr. ist. Off. u. **T W 6919** in d. Exp. d. Bl. (*

Verloren u. Gefunden

Auf dem Wege Schich. Werft **eine Wagenkette** gefunden. Abzuholen Schich. Colonie 4. (*

Gesellenpapiere u. Arbeitsbuch auf den Namen **Paul Hannemann** verl. Geg. Bel. abz. Holzgasse 19. (*

1 Uhrkette ist auf dem Wege v. Töpferg. bis Johannisg. verl. abzug. Töpferg. 23, **Grzybowski.***

1 Portem. m. 36 M. u. e. Uhrschl. a. Sonnt. Abd. a. Schäf. v., geg. Bel. abz. Kl. Mulde Schidlitz 1014. (*

1 Gesangb. ist am 1. Feiertag v. Kloster, Weideng., b. Ankerschm.-Gasse 4 verl., bitte das. abzug. (*

Der Pelzkragen, der am Sonntag im Stadttheat. 2. Rang lks. verl. w. ist, ist gefunden, daselbst abzuh. (*

1 Quittungsbuch über Schulgeld, **Fritz Hellwig**, St. Petrigymn., ist verl. word. Abzg. Hl. Geistg. 23, 1.*

Ein kleiner gelber Pelzkragen ist Dienstag verloren w. Abz. g. Bel. Ankerschmiedeg. 7, 1. (*

Vermischte Anzeigen

Künstl. Zähne, Plomben, schmerzloses Zahnziehen. **M. Henning,** Langgasse 10. (8190

Die besten Glückwünsche zum heutigen Silberfeste unsern lieb. Eltern, w. w. d. beste Wohlergehn. **Julius, Alwine, Rich., Mariech.** (*

Frl. **Laura B.** zu Schidlitz herzl. Grat. zu ih. Geb. Es grüß. herzl. Mutt., Gesch., Brud. u. Schwag. u. **d. kl. Trudchen**, Neufahrw. Weg. (*

Ich habe mich hier niedergelassen u. wohne **Gr. Wollweberg. 10** (Geschäftshaus Zitzlaff). **Max Cohn,** prakt. Zahn-Arzt. (5675

Felix Aelt..... herzl. Gratul. Die Geschwist. (*

Zur Silberhochzeit wünscht dem **Elies'schen Ehepaare**, Nehrung. Weg, das Beste Familie **Braun.** (*

Wir gratuliren der Schwester **Grethe** zum Geburtstage. **J. M., H. A.**, Dreherg...

Dem Geburtstagsk. Fräulein **Kätchen L.**, Zopp. Südstr., e. herzl. Gratulat. Ein treuer Freund. (*

Meiner lieben Mutter **Amalie B.** viel Glück und Segen zum Geburtstage von **E. S. u. A. S.** (*

Zum heutigen Wiegenfeste von Fr. **Alwine T.**, Gr. Schwalbengasse, herzl. Gratulation. (*

Unk. Andunscht upp Langg., herzliche Grutulation Gnäd. Herr und Frau. (*

Dem Hrn. **B.** nebst Frau, Töpferg., herzinnige Glückwünsche zum neuen Jahr. Familie **F. N.** (*

Lieber Vater, kein lang Gedicht, drei Worte nur, Gott segne Dich. Dein Tochter **Ida Gröning.** (*

Unserer lieben Mutter **H. K.**, Ohra-Niederfeld 320, zu ihrem heutig. 55. Geburtstage d. herzl. Glückwünsche u. ein lang. Leben. Dieses wünscht v. Herzen ihre Kinder **L. J. O. A. M. A.** (*

Würde mir Jemand die Adresse meines Freundes, des Schneidermeisters **Paul Nadolski,** welchen ich vor ungefähr zehn Jahren, in Zoppot wohnhoft, verlassen habe, übermitteln? Gefl. Off. erbeten unter **09008** in der Exp. d. Bl. erb. [09008

Hiermit warne ich Jeden, meiner Ehefrau **Mathilde,** geb. **Weitschies,** auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich für keine Schulden ihrerseits aufkomme.

Danzig, den 2. Januar 1896.

C. Praetorius, Eigenthümer.

Junger Koch empf. sich bestens u. bill. zu Festlichkeiten u. Gesellschaften. Zu e. Töpfergasse 14, 2. (*

Gummischuhe u. Stiefel werden saub. repar. Jopeng. 48 [08904

Muffen w. gefütt., modernisirt, u. jede Pelzarbeit angefertigt Schmiedegasse 25, 1. (*

Reparat. an Taschen, Portemon., Brill., Brosch. w. st. g. u. a. bill. angef. **F. Radge**, Nadler, Petersilieng. 5. (*

Damen frisiere in auch auß. dem Hause billig und gut. **B. Gogga,** Pferdetränke 10. (*

Strümpfe werden gut gestrickt Fleischergasse 42, part. (*

Stühle werden eingeflochten, alte Möbel aufpolirt Zwirngasse Nr. 5. (*

Rohr wird in Stühle stark und sauber eingeflochten Breitgasse 92, Hof, 1 Treppe. (*

Selbsteinschätzungen fertigt vorschriftsmäßig **J. Grunow**, Sperlingsg. 21/22. (*

Klagen pp., Contr., Testam., Verth. in Straffach., Militär-Reclam., Steuer-Einschätz., Ges. fert. mit bekannt gutem Erfolg **Winkler**, Secret., Johannisg. 64*

Wer will ein Kind bei anständig. Leuten in gute Pflege geben? Adr. u. **U 6774** in der Exp. d. Bl. (*

Welche Herrsch. m. e. Mäd. discr. Geb. (2 M. alt) für eigen annehm. Off. unt. **B 6654** in d. Exp. d. Bl. (*

1 Kind w. v. anst. Leut. in Pflege gen. Spendhausneug. 14/15, 2 r.

Eine Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Hintergasse 14, links, 1 Treppe.

Wo speisen Sie? Tischlergasse 16 bei **Arenfeldt,** daselbst giebts das beste Mittag- u. Abendbrod zu enorm billigen Preisen. Hrn. Militärs werd. berücksicht. (*

Masken-Costüme in selten hübscher Auswahl bill. zu verleihen Langgasse 27, 2. (*

Prospect.

M. 25.000.000 junge Actien der Deutschen Bank.

Laut Beschluß der außerordentlichen Generalversammlung unserer Actionäre vom 11. November 1895 ist, unter entsprechender Abänderung des Statuts, das Grundcapital unserer Gesellschaft durch Ausgabe von

20.832 Stück neuer, auf den Inhaber lautender Actien Serie VI
zu je 1200 Mark Nennwerth: Nr. 112.501 bis 133.332 und
1 Stück auf den Inhaber lautende Actie zu 1600 Mark Nennwerth: Nr. 133.333

um den Betrag von

Nom. M. 25.000.000

also von 75 Millionen Mark auf

Nom. M. 100.000.000

erhöht werden.

Die Beschlüsse der Generalversammlung sind am 16. November, die stattgefundene Erhöhung des Grundcapitals ist am 27. December 1895 in das Handelsregister eingetragen.

Der Bezug der jungen Actien ist durch öffentliche Bekanntmachung den bisherigen Actionären nach Maßgabe ihres Actienbesitzes zum Preise von 150% während der Zeit vom 16. November bis 3. December a. p. angeboten.

Das Agio von 50% abzüglich Stempel und Kosten der Emission fließt in den gesetzlichen Reservefonds.

Die jungen Actien nehmen an der Dividende des Jahres 1896 in der Art Theil, daß sie die Hälfte des Procentsatzes beziehen, welcher auf die alten Actien entfällt. Vom 1. Januar 1897 ab sind sie mit den bisherigen Actien gleichberechtigt.

In Bezug auf das Stimmrecht sind die jungen Actien den alten Actien gleichgestellt.

Auf Grund des vorstehenden Prospects sind die jungen Actien der **Deutschen Bank** vom Börsen-Commissariate der Berliner Fondsbörse zum Handel und zur Notiz an hiesiger Börse zugelassen worden.

Wir bringen auf Grund des vorstehenden Prospects die vollgezahlten jungen **Deutschen Bank-Actien an hiesiger Börse in den Verkehr.**

Berlin, den 3. Januar 1896.

Deutsche Bank.

09003]

Transatlantische Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Hamburg

empfiehlt sich zum Abschluß von Versicherungen gegen die Gefahr des

Einbruchs-Diebstahls

zu billigen Bedingungen.

Wegen näherer Auskunft wende man sich an die **General-Agentur:** [08550

A. J. Weinberg, Danzig, Brodbänkeng. 12.

Garantiemittel der Gesellschaft:

Vollbegebenes Grundcapital	M. 6 000 000.—
Prämien-Einnahme (abzgl. Ristorni 1894)	„ 6 104 443.70
Capital- und Special-Reserve . . .	„ 1 052 119.63
Prämien-Reserve	„ 1 365 486.68
Schaden-Reserve	„ 420 800.—

Damen- und Kinderkleider werden billig und gut angefertigt Tischlergasse 40, 2 Treppen. (*

Emma Lemcke, Modistin der ff. Damen-Schneiderei, Goldschmiedegasse 11 I. empf. sich zur Anfertigung von **Costumes jeder Art** von den einfachst. bis eleganteſt. Garantie für vorzüglichen Sitz. Schnelle Bedienung. Saubere Ausführung. Preise sehr mäßig. Die neuesten Pariser u. deutschen Modejournale auf Lager.

Empf. mich zur Anfertigung von **Herren-Garderoben,** gutsitzend. Wenn Kunden Stoff liefern, wird **Arbeitslohn** billigst berechnet. Alte Kleidungsstücke werden billigst reparirt, gereinigt und aufgebügelt. (†
Achtungsvoll und ergebenst
J. Schmidt, Schneidermstr., Gr. Nonnengasse 5/6.

Fracks und (6599 **Frack-Anzüge** werden verliehen **Breitgasse 20.**

Eleg. Fracks u. Frack-Anzüge werden stets verliehen **Breitgasse 36.**

Schlag-Sahne p. Lt. 1,20 M., süße u. saure Sahne p. Lt. 60 Pf., tägl. fr. Centr.-Butter, p. Pfd. 1,10 und 1,00 M., sahnenreiche Werder-Milch p. Lt. 13 Pf., frei Haus 14 Pf., empf. die **Werder-Meierei,** Poggenpfuhl 30. (6912

Damen-Mäntel werden gut u. billig angefertigt **Karpfenseigen 17.** (*

Filzstiefel, Filzschuhe, Filzpantoffeln, anerkannt vorzügl. Hutmacherwaare, empf. auffallend bill., hohe Hutmacherfilzstiefel, 5 Knopf hoch 2,75 M., Pantoffeln von 50 Pf. an. **B. Schlachter,** Holzmarkt 24. [08906

Telephon 272. **Ab Schiff beste englische Heizkohlen** (ohne Grus und schlackenfrei) empf. sehr billig frei ins Haus, **W. Pegelow,** Steindamm 35. (6631

Mehrere hundert Centner **Haferhülsen,** besser und billiger als Häcksel, empfiehlt als gutes Vieh- und Pferdefutter **J. Woelke, Ohra,** Dampf-Grützmühle. Proben gratis und franco. Telephon 356. (*5748

Ein wahrer Schatz für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk: **Dr. Retau's Selbstbewahrung** 81. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin i. Leipzig, Neumarkt 21, sowie durch jede Buchhandlung.

Waschmaschine „Undine“ à **5** Mark. **H. Ed. Axt, Danzig.** Wiederverkäufer höchsten Rabatt. [06414

Strickwolle.



Spitzen, Feder-, Pelz-, Posam.-Besätze, seid. Bänder, Schleier, **Feder-Boas.**

Zweiggeschäft: [08901 **Zoppot, Seestrasse 19 a.**

9-Augen, p. Schock 6 M., Riesen 12 M. p. Schock. Alle a. in $1/2$ u. $1/4$-Dos.-Pack.
Räucheraale, starke, per Pfd. M. 1,20, dünn. 1 M. per Pfd.
Bücklinge, tägl. fr. a. d. Rauch, p. Sch. 1,10 M. Mdl. 30 Pf., 4 St. 10 Pf.
Bratheringe, per Faß, circa 50 Stück, 2,50 M.
Kräuterheringe, per Dose, ca. 70 Port., 2 M.
empfiehlt und versendet die **Fisch-Räucherei und Marinir-Anstalt** von **John Blöss,** Danzig, Brabank.

Ballschuhe u. zurückgesetzte Schuhwaaren werden billig verkauft (6017 **Beutlergasse 16.**

Empfehle meine [08044 **Buchbinderei** z. Anfertigung sämmtl. Arbeiten. **Adolph Cohn,** Langgasse 1.

Die Bureau-Leitung unseres Vereins, welche bisher von Herrn **Jakuschewitz** vertreten wurde, haben wir **Herrn Franz Schmude** übertragen. Wir bitten Bestellungen wie Beiträge im **Bureau Hundegasse 122** an den Cassirer Herrn **Sachert** oder Herrn **Schmude** entrichten zu wollen. [08999

Hochachtend
Der Vorstand des Kellner-Vereins zu Danzig.

Wir haben uns entschlossen, in unserm **Engros-Geschäft** einen **Detail-Verkauf** einzurichten u. empfehlen zu ganz billigen, festen Preisen **Tricotagen, Wollwaaren, Strumpfwaaren, Strickgarne etc.** in großer Auswahl, von den billigsten bis besten Qualitäten. [08993

Gebr. Wundermacher, Breitgasse 128|29.

Amerik. Dreschmaschine für Göpel-Betrieb mit Strohschüttler und Reinigung, ist vom 6. bis 11. Januar in Müggenwinkel (15. Min. v. d. Endstation der Pferdeb. Schidlitz-Emaus) bis 12 Uhr Mittags im Betrieb zu sehen.
Leistungsfähigkeit 15 Ctr. per Stunde. [08957
Preis 675 Mark.
Zur gefälligen Besichtigung ladet ein **W. Wernich, Milwaukee.**

72 Altst. Graben 72. 72 Altst. Graben 72.

Concurs-Ausverkauf zu Taxpreisen wegen gänzlicher Räumung des Geschäfts. Das Lager enthält noch Strümpfe, Handschuhe, Herrenkragen, Chemisets, Schürzen, Corsets, Kurzwaaren in großer Auswahl. Das Lager ist auch im Ganzen zu verkaufen.

72 Altst. Graben 72. 72 Altst. Graben 72.

Der Laden ist zu vermiethen. D. Ladeneinrichtung i. g. verkaufen.

Sehr viele Damen wissen noch nicht, daß die besseren Cacaos viel nahrhafter, ausgiebiger und den **billigen** Marken unbedingt vorzuziehen sind. Es sei daher Ihre Aufmerksamkeit auf den eines Weltrufes sich erfreuenden **Cacao vero** von **Hartwig & Vogel** in Dresden gerichtet. Derselbe ist sehr ausgiebig, daher billig.

Die $1/4$ Pfd.-Dose 75 Pfennige.

$1/2$	$1/1$	$3/1$	Pfund-Dose.
1,50	3,00	8,50	

Zu haben in den meisten durch unsere Placate kenntlichen Apotheken, Conditoreien, Colonialwaaren-, Delicateß-, Drogen- und Specialgeschäften. [02400

Bettfedern und Daunen empfehle in den besten Qualitäten, stets frische Waare am Lager, pro Pfd. 50 Pf., 80 Pf., M. 1,00, 1,25, 1,50, 1,75, 2,00 2,50 und 3,00.
Reine Daunen { wovon 3—4 Pfd. zum großen Bett genügen, verkaufe ich pro Pfd. a M. 2,50 u. 3.
Fertige Betten, { Satz, best. aus Unterbett, Oberbett, und Kopfkissen von M. 15,00 an.
Sämmtliche Bettwaaren: { Einschüttungen, federdicht, von 25 Pf. an,
Bezüge von 20 Pf. an. Matratzen und Keilkissen. Fertige Betteinschüttungen, Bettbezüge in weiß und bunt, Laken von M. 1,25 an u. s. w. zu den allerbilligsten aber nur festen Preisen [5770
Julius Gerson, Fischmarkt 19.
Allerbilligste u. beste Bezugsquelle!

Kreuzsaitige **Pianinos** in solidester Eisenconstruction mit bester Repetitions-Mechanik. **C. J. Gebauhr, Königsberg i. Pr.** vorzüglich geeignet für Unterrichts- und Uebungszwecke von M. 450,— ab.

Noten a 20 u. 10 Pf. käufl. in Clara Anhut's Leihb., Scharm.-G. 4p. (*

Prima Ochsentalg, pro Pfd. 40 Pf., bei Mehrabnahme entsprechend billiger. Fleischbank. (*6278 **C. F. Danziger Nchf., C. Czarnewski.**

Täglich frische Tisch-Butter a Pfd. 1,10, 1,20 M., Glumse a Pfd. 20 Pf. 30—40 Liter frische Milch an Wiederverkäufer abzugeben. [6836 **Samlowski vorm. Habermann,** Tagnetergasse 7.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82